

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.  
Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.  
Verleger: Redaktion Amt I Nr. 397, Expedition Amt I Nr. 471, Verlag Amt I Nr. 543.

Anzeigenpreis:		Abonnement:	
1. Spalte	pro Zeile 1.00	1. Quartal	2.50
2. Spalte	pro Zeile 0.75	6 Monate	4.50
3. Spalte	pro Zeile 0.50	1. Jahr	8.00
4. Spalte	pro Zeile 0.30	1. Jahr	12.00
5. Spalte	pro Zeile 0.20	1. Jahr	15.00
6. Spalte	pro Zeile 0.15	1. Jahr	18.00
7. Spalte	pro Zeile 0.10	1. Jahr	21.00
8. Spalte	pro Zeile 0.08	1. Jahr	24.00
9. Spalte	pro Zeile 0.06	1. Jahr	27.00
10. Spalte	pro Zeile 0.05	1. Jahr	30.00
11. Spalte	pro Zeile 0.04	1. Jahr	33.00
12. Spalte	pro Zeile 0.03	1. Jahr	36.00
13. Spalte	pro Zeile 0.02	1. Jahr	39.00
14. Spalte	pro Zeile 0.01	1. Jahr	42.00

Diese Nummer umfasst 32 Seiten. Unterhaltungsblätter siehe Seiten 17 und 18. Romanblätter Seiten 21 und 22.

## Außlands und Japans Kriegsfinanzen.

Der Finanzlage der kriegführenden Nationen widmet ein Leitartikel im „Export Trade“, Zeitschrift für Deutschlands Weltverkehr (Frankfurt a. M.), eine interessante Betrachtung. Der Artikel verdient die Aufmerksamkeit weiterer Kreise; wir geben ihn daher nachstehend in seinen Hauptzügen wieder.

Allgemein wirtschaftlich betrachtet hatten die beiden kriegführenden Reiche in den letzten Jahren gewaltige Fortschritte auf dem Gebiete von Handel, Industrie und Verkehr zu verzeichnen, beide aber wesentlich deshalb, weil sie bedeutende Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln dafür aufwendeten und weil der Staat mit seinem Bedarf Hauptabnehmer war. In beiden Reichen war man mit Erfolg bestrebt, die Staatseinnahmen zu vergrößern. In der Zeit von 1892 bis 1903 erhöhten sich die Staatseinnahmen in England von 200 auf 440, in Japan von 180 auf 470 Millionen Mk. Aber in demselben Maße stiegen auch die Ausgaben und es entstand die Frage, ob nicht die Steuerkraft der beiden Reiche bereits auf das höchste angespannt sei, insbesondere, ob die großen Lasten, die der Krieg den beiden Staaten auferlegt, von ihnen getragen werden können.

In den Krieg trat England mit einer Schuldenlast von 14,3 Milliarden Mk. Davon war der größte Teil im Auslande untergebracht, in Frankreich nach amtlichen Ermittlungen gegen 8 Milliarden Mk. In deutschen Ländern befinden sich russische Staatsschuldverschreibungen schätzungsweise in Höhe von etwa 2 Milliarden Mk. Außerdem sind in russischen Industrieunternehmen annähernd 1 1/2 Milliarden Mk. fremdes Kapital angelegt, mehr französisches, zum Teil belgisches und 1/2 Milliarden Mk. deutsches Kapital.

Das Vertrauen auf Englands Finanzkraft ist namentlich bei seinen politischen Freunden und Hauptalliierten, bei den Franzosen, sehr groß und anscheinend unerschütterlich. Auch in den deutschen Finanzkreisen ist man geneigt, dieses Vertrauen nach Möglichkeit zu bewahren. Mit der benachbarten und besreundeten Großmacht steht

Deutschland in so vielfachen, innigen Beziehungen, in Russland finden sich so zahlreiche deutsche Unternehmen, der deutsch-russische Gütertausch ist so entwickelt, daß vom Standpunkt des deutschen Interesses aus die Erhaltung der russischen Finanzkraft und des russischen Staatskredits in hohem Grade zu wünschen bleibt. Russlands Staatsschuld steht vielleicht mit den natürlichen Schätzen des weiten Reiches, kaum aber mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit seiner Bevölkerung im richtigen Verhältnis.

Japans Schuld belief sich bei Beginn des Krieges auf etwa 170 Millionen Mark und war zur kleineren Hälfte in England untergebracht. Von vornherein hatte man diesem exotischen Staat nicht so günstige Bedingungen gewährt, wie sie dem russischen Reiche ausgedehnt worden waren. Mitte 1903 handelte die 4prozentige Japaner in London auf 8 1/2, sanken von Monat zu Monat, fielen nach Ausbruch des Krieges auf 6 1/2 und hielten sich in den letzten Monaten auf annähernd 7 1/2. An den japanischen Finanzen ist das europäische Publikum so gut wie gar nicht interessiert, dagegen in beschränktem Maße an Geschäftshäusern und Kapitalanlagen deutscher und anderer Unternehmer in den japanischen Hauptstädten.

Im Laufe des Krieges haben England wie Japan je eine neue Anleihe im Auslande aufgenommen, England in Frankreich 640 Millionen Mark durch Ausgabe von Schatzanweisungen, mit 5 Prozent verzinslich zum Nettokurse von 95%, Japan in England, zum Teil in Nordamerika, 200 Millionen Mark, ebenfalls durch Ausgabe von Schatzanweisungen mit 6 Prozent verzinslich zum Nettokurse von 91%. Da die Schatzanweisungen in 5 bzw. 7 Jahren mit 100 Prozent zurückzuführen sind, so mußten beide Reiche ziemlich drückende Bedingungen einsehen. Anfang November 1904 kam in London und New-York eine neue japanische Anleihe von 240 Millionen Mark zum Kurse von 90% zur Ausgabe. Abzüglich der Provision dürfte Japan nur einen Kurs von 89% erzielt haben.

In seiner umfangreichen Arbeit über „Die finanzielle Seite des russisch-japanischen Krieges“ („Marinerundschaun“, Oktoberheft 1904) berednet Hefflerich die für den Krieg verfügbaren Mittel Russlands einschließlich der neuen Anleihe auf rund 3 Milliarden Mark, die russischen Kriegskosten auf 175 bis 215 Millionen Mark monatlich. Demnach hätte die neue ausmörtliche Anleihe Russlands

mit 640 Millionen Mark nur seinen Kriegsbedarf für ein Vierteljahr gedeckt. Wohl besitzt die russische Finanzverwaltung in dem Goldbestand der Bank mit mehr als 2 Milliarden Mark und in dem Notenrecht der Bank, das noch eine Ausgabe von 1120 Millionen Mark Noten gestattet, einen Rückhalt von besonderer Stärke, der nach Hefflerich geeignet erscheint, der Regierung aber etwaige vorübergehende Schwierigkeiten bei der Aufbringung der Mittel für den Krieg hinwegzujagen. Von der Möglichkeit, die Kriegsbürden durch ein Zurückgreifen auf die Goldbestände oder das Notenrecht der Bank zu decken, will aber die russische Regierung nach ihrer wiederholten Erklärung keinen Gebrauch machen, um nicht die verfügbaren Mittel vor der Zeit zu erschöpfen und die Valuta zu gefährden. Ob die russische Regierung daran festhalten wird, hängt von Dauer und Erfolge des Krieges ab. Nach Hefflerichs Meinung müßten der ersten in Frankreich aufgenommenen Kriegsanleihe Russlands bald weitere folgen, doch sind bisher alle Gerüchte darüber in Abrede gestellt worden.

Gleiche Mittel hatte Japan nicht annähernd zur Verfügung. Japan schätzte seinen Kriegsbedarf bis Ende März 1905 auf rund 1150 Millionen Mark, wovon etwa zwei Drittel durch Anleihen ausgebracht werden sollen. Japans Kriegsausgaben sind aus verschiedenen Gründen erheblich geringer als diejenigen Russlands. Japan ist dem Kriegsschauplatz näher und verfügt über den billigeren Seeweg, seine ganze Verwaltung ist effizienter, die Deeresverwaltung billiger stellt sich doch der Sold eines japanischen Soldaten in Friedenszeiten zwischen 1,80 und 2,50 Mk. monatlich, und, was nicht unterschätzt werden darf, der nationale Eifer des Volkes ist unzweifelhaft heftiger. Nach der Versicherung von Landesfürstlichen wurde sich die Bevölkerung selbst mit dem Zwangskurs des Papiergeldes bescheiden.

Sollte der Krieg unentschieden ausgehen oder sollte man zu einem baldigen Frieden kommen, so werden beide Staaten, die keine Kriegsschuldigung voneinander zu erwarten haben, die finanziellen Opfer, die ihnen der Krieg auferlegt hat, tragen müssen und tragen können. Bei längerer Dauer des Krieges ist freilich zu befürchten, daß die Finanzkräfte der beiden Staaten übermäßig geschwächt und ihr Kredit im Auslande erschüttert wird.

## Rund um den Kreuzturm.

Das war ein Sturm und ein Regen gestern Nacht! Ich stand frühzeitig in Mantel und Gummischuhen im Großen Garten. Ein nettes Empfangswort! Der Prinz wird wenigstens erkrankt sein. Heute muß er ganz sicher hier eintrafen. Hier wollte er ja von jeder am liebsten — früher, ganz früher, als der sächsische Hof noch laute Feste feierte. Jetzt macht der Prinz im Großen Garten nur kurze Rast, um dann seinen Einzug in Dresden zu halten. Still und unbemerkt ist dieser Einzug. Wenn man die königliche Höhe einmal sehen will, so muß man an bestimmten Abenden das „Vindische Bad“, das „Tivoli“, das „Museum“ und andere dergleichen Lokale besuchen. Dort tummelt er sich herum. In der Schloßgasse, auf der Steinstraße hat er hässliche Wohnung genommen. Auf Markt und Gassen läßt er sich schon lange nicht mehr in Dresden sehen. Er fürchtet da, mit der Polizei in Konflikt zu kommen. Wo er nur so lange bleibt? Ich lausche. Da endlich hörte ich ganz von ferne lüthiges Schellenklänge. Das ist er. Immer näher und näher kam es. Jetzt sah ich den mit Schmutz bespritzten Wagen. „Hurra!“ Ein hundstimmiges Geknurre drang an mein Ohr. Jetzt hielt die Kutsche dicht vor mir. Se. Königl. Hoheit stieg aus und reichte mir freundschaftlich die Hand.

„Ein ganzes Jahr nicht gesehen“, sagte dann der Prinz zu mir. „Nun, wie geht's und lebt's in Dresden?“  
„Ach, Soheit!“, erwiderte ich, „was soll ich Ihnen erst erzählen? Sie werden es ja bald selber erfahren. Sie wissen: in Dresden darf man nicht alles sagen, was man denkt und weiß.“  
„Mein Beruf aber ist, gegen die Lüge und das Philistertum Krieg zu führen.“  
„Das ist ein Kampf ohne Ende, den man den Luthianer Krieg nennen könnte.“  
„Nun, ist denn gar nichts Wichtiges in Dresden passiert?“  
„O, Soheit, hier geht alle Tage was vor, aber bekanntlich nur Dinge, die unter die Rubrik „Bermischtes“ gehören oder Stoff für den „Gimpflichimus“ geben. Aber warren Sie einmal, ob mir nicht etwas Grutes ein-

fällt. Ja! Da ist neulich a. B. im Landtag einmal ein wirklich mannhaftes Wort gesprochen worden —  
„Mannhaftes Wort? Von welchem Landtag redet du denn?“ frante der Prinz erkannt.  
„Nun, von unserm sächsischen Parlamente.“  
„Da scheint heut zu Scherzen aufgelegt zu sein“, unterbrach mich der Prinz. „Doch ein andres Beispiel! Du weißt, ich will nichts von Politik hören. Da ist ja alles nur Selbstsucht und Rührgeiz!“  
„Auch in andern Ländern, mein Prinz? Doch schön! Sprechend wir von etwas anderm. Da hatte sich vor einiger Zeit unser Stadtverordnetenkollegium —  
„Soll ich's denn noch einmal sagen?“ rief ärgerlich der Prinz aus. „Ich mag nichts von Politik hören. Auch von Stadtpolitik nicht.“  
„Vergeltung. Doheit! Inzwischen ist glaube ich, es würde Sie gerade diese Sache interessieren. Sie berührt oder vielmehr verleiht ja gerade Ihre Interessen. Man führt nämlich in Dresden gegen das Tanzvergnügen einen Krieg. Wohlgerichtet: nur gegen den öffentlichen, gegen den Tanz der kleinen Leute.“  
Der Prinz machte plötzlich ein finheres Gesicht und rief zornig: „Quos ego, Philister, ihr! Es ist höchste Zeit, daß ich einen neuen Kriegszug unternehme.“

Er winkte dem Herold. Der stieg in ein Postkorn und verkündete dann mit lauter Stimme, daß der allereuernde Prinz Karneval heute am 7. Januar sein Regiment in der Haupt- und Residenzstadt Dresden antrete und bis Sonntag Latäre, also den 2. April, gegen alle Philister und Wucher, so da in den Mauern der Stadt zu finden sind, einen erbitterten Feldzug unternehmen werde. Und von allen Seiten erscholl laute, freudige Zustimmung.  
Jetzt erst schaute ich mich nach dem Gefolge des Prinzen um. Groß war es und Grobe waren darin. Das war eine Auswahl kühner Karren, die lachend und scheltend der Welt die Wahrheit gesagt hatten! Die meisten von ihnen hatte man darob verböhnt und verflucht, manche auch in Kerker und Ketten gelegt und einige sogar, die „höchlich gnug ihr poltes Ders nicht wahrten, dem Pöbel ihr Gesichts, ihr Schauen offenbarten“, hatte man getrennigt und verbrannt. Viele jener weisen Karren, die der Philisterwelt Kergernis be-

reitete und der Menschheit Freiheit und Erkenntnis gebracht hatten, erkannte ich. Dort stand Kristophanes, dort Scarron, dort Rabelais, dort Boccaccio, dort Rameau und dort Byron. Und dahinter bemerkte ich die geistvolle Frage Voltaires und nicht weit davon doch ruhige lächelnde Antiky Goethes. Was für eine Schaar göttlicher Karren! Unmöglich ist es, sie alle aufzuzählen. Doch noch einer sei erwähnt: ein fluger Kopf mit einer Schellenfappe; ein lachender Philosph, der mit seinem Witz in einem Satz der Welt mehr Wahrheiten gesagt hat, als zehn Weise zusammen in zehn biden Väuden. Als Karr verkleidet, rief er einmal einem alten, verdrickten König die Worte zu: „Der König Wahrheit gehört ins Dunkel und muß hinausgeschleppt werden; die Königin Ruhmigkeit darf am Kaminsfeuer heben und stinken.“ Dieser Karr heißt William Shakespeare.

Sie sprachen alle lebhaft untereinander. Ich machte mich an eine Gruppe heran und lautete auf die weisen Reden der großen Karren. Worüber diskutierten sie wohl? Natürlich wieder über die Frauenfrage! Man sprach von den schönen Frauen, die man im vorigen Jahre auf dem Karneval in Rom gesehen hatte. Dann von den Partikularinnen, Berlinerinnen und Dresdnerinnen. Dann von den Frauen im allgemeinen. Rasch zog ich mein Notizbuch heraus, um mir einige bemerkenswerte Aussprüche aufzuschreiben. Aber nicht immer kam ich dazu, da oft das Stimmengewirr ein Verheeren unmöglich machte. „Die Weiber!“ hörte ich meine ausrufen. „Wir müssen ihnen viel verzeihen, denn sie lieben viel und sogar viele. Ihr Dars ist eigentlich nur ihre Liebe, welche umgefaltet hat. Jeweilens suchen sie auch und Bödes zuzufügen, weil sie dadurch einem andern Manne etwas Liebes zu erweisen denken.“ Ganz recht! Bekannte Baron. Die Frau ist unberechenbar. Ihr Herz ist ein Teil des Himmels. Aber wie das Firmament wechselt es auch Tag und Nacht. Das Weib ist unergänzlich.“ Rede doch nicht so unvernünftig! „Nun, sieh doch nicht so unvernünftig!“ fiel ihm noch Rabelais mährisch ins Wort. „Man hält das Weib für tief — warum? Weil man nie tief ihm auf den Grund kommt. Das Weib ist noch nicht einmal flach.“ „Dere mal, Riechste, das habe ich

## Politische Tagesübersicht.

**Deutsches Reich.**  
In den sächsischen Landtagswahlen. Bahkreise, den verschiedenen Berufskreisen angehörende Bürger in Dresden-Bf., beschloßen am Mittwoch den 4. Januar, für die nächsten Landtagswahlen im 5. Wahlkreise Herrn Stadtrat Dr. Lohse als Kandidaten auszusstellen.

Eine Verhandlung über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag soll nach einem in Berliner Finanzkreisen umgehenden Gerücht geütern erachtet werden sein. Eine amtliche Mitteilung lag darüber bis gestern abend nicht vor.

Prinz Ludwig von Bayern empfing gestern zu seinem 60. Geburtstag zahlreiche Glückwunschkarten, darunter solche vom Kaiser, vom Kaiser von Oesterreich und vom König von Sachsen. Der Prinzregent und alle Mitglieder der königlichen Familie gratulierten persönlich. Später empfing der Prinz den päpstlichen Nuntius, der die Glückwünsche und den Segen des Papstes überbrachte.

Die Ausdehnung des deutschen Handels nach Ostindien. Die aus Rotterdam gemeldet wird, sollte geütern vormittag der Kadelbampfer „Stephan“ zur Legung des von der Deutsch-Niederländischen Telegraphengesellschaft bei den norddeutschen Seefahrern in Auftrag gegebenen Kabels nach Menabo in See geben, mußte aber wegen Sturmes die Abfahrt verschieben. Das Kabel soll von Menabo auf Celebes nach der Insel Guam ausgelegt werden, wo es an das amerikanische Pazifikkabel angeschlossen werden soll. Ferner soll der „Stephan“ von der im nächsten Jahre zu verlegenden Strecke Schanghai-Jap schon eine längere Küstenrede bei Wukung legen und für die Herstellung des Landkabels von Wukung nach Schanghai sorgen.

Die deutsche Mission nach Abessinien ist Freitag in Tschibuti (französisches Somaliland) gelandet. Von den französischen Behörden wurde die Mission zuvorkommend aufgenommen und ihr für die Weiterreise jede Erleichterung gewährt.

Statut für Haftpflichtversicherungsgesellschaften. In der Bundesratsitzung am Donnerstag, die ursprünglich, wie wir gemeldet hatten, in der Weihnachtswoche stattfinden sollte, aber noch im letzten Augenblick wegen der zahlreichen Beurteilungen von Bundesrats-Bevollmächtigten auf die erste Woche nach Neujahr verschoben werden mußte, war der hauptsächlichste Beratungsgegenstand das Statut einer Haftpflichtversicherungsgesellschaft, die im Anschluß an die Preussische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft von dieser errichtet werden soll. Das vorgelegte Statut wurde vom Bundesrat genehmigt, und wird nun als Vorbild für andre landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften dienen, die ebenfalls für ihre

neulich erst in deiner „Wöhen-Dämmerung“ gelesen“, bemerkte Heine lächelnd lachend. Byron aber fragte ironisch: „Wilt du denn überhaupt schon einmal mit einem Weibe verkehrt?“ „Niemals!“ rief Nietzsche abwehrend aus. „Na, also! Was steht du denn dann so lähne Behauptungen auf?“ sagte Byron. „Wie kannst du über das Weib urteilen, ohne es studiert zu haben? Wir wissen da besser Bescheid. Nicht wahr, Deun?“ Und Deine nichte lächelnd und sumimte vor sich hin:

„Mit Bräutchen hat's ein Ende!  
Ich gerate dieses Jahr  
Wieder in die blauen Augen,  
Wieder in das blonde Haar.“

„Ein unverbesserlicher Kerl!“ räsonnierte der kleine Börne. „Was ist deine Meinung über das Weib, Goethe?“ „Ich nenne die Frauen silberne Schalen, in die wir goldene Knebel legen.“ „Die Abgeschmacktheit hat du schon einmal deinem gleichwärtigen Extermann zum besten gegeben“, posterte Nietzsche. „Du bringst auch keine neuen Ideen mehr hervor.“

Da trat der Minister des Prinzen, Herr v. Schall, zwischen die Streitenden und schwang seine Fäustche und rief: „Beim heiligen Uhu! Ihr benehmt euch ja heute gar nicht wie weise Karren, sondern tretet euch wie hässliche Weise um ein Nichts, das alles ist, — um das Weib. Ihr habt in eurer göttlichen Torheit so manche unterirdische Wahrheit schon gesagt. Aber seid doch nicht so anmaßend, die Wahrheit über das Weib ergründen zu wollen. Ich gebe euch den guten Rat, sagt nicht über das weibliche Geschlecht im allgemeinen Uebles. Ihr werdet dann den das aller Frauen auf euch laden. Trefft einzelne mit eurem Spott, und ihr habt die Gunk aller übrigen. Ich finde es von dir nicht schön, Zarathustra-Philosoph, daß du immer so groß über die Frauen urteilst. Ich nenne die Frauen die Perlen der Schöpfung, denen man es nicht verdenken kann, wenn sie in Gold eingetaucht sein wollen. Und dann ist das Auskommen mit einer Frau gar nicht so schwer, wenn das Einkommen ein schweres ist. Aber du warst nun einmal ein unheilbarer Weiberfeind, lustig so, wie Curtides. Wie oft habe ich dir zugerufen: „Nietzsche, ermanne dich und bemehle dich! Weib spricht du den Frauen ab? Du Kerl





schauerlichen Ballade vom Ritter Kuno ab. Sie ist in trockener Betrachtung der Dichtung in Germanen, aber in der dummredigen Darstellung Waldoms mit Hilfe einer humoristisch schillernden Musik ungemein erheitend. Sehr großen Erfolg hatte auch die Soufrette Elise Marion. Ihre aktuellen Couplets trägt sie mit Temperament und großer, unverwundlicher Sicherheit vor. Das Duettchenpaar Fernari und Maritana erlangt ebenfalls die Gunst des Publikums. Beide charakterisieren e. Spezialität und Maritana entwickelt so viel natürliche Droterie, daß die Pointen in ihren Couplets zu Schlagern ersten Ranges werden. Einen kein humoristisch arbeitenden Kontrast lernen wir in Herrn Franconi kennen, der einzelne Trübsal auspielt, welche verblüffend wirken. Von künstlerischer Bedeutung sind die Leistungen der Gesangsleiter Schme. Sie führen auf dem Rade Bekanntheit und Neuzug mit größter Sicherheit und Eleganz an, soweit es Frauen die Bühne betrifft, mit entzückender Grazie aus. Auch die Heldentum M. H. M. (die das lebende Miederstück) und Franconi sind Kräfte, die höchsten Anerkennungswertes leisten. Da auch der Bio-Mutator einen sehr interessanten Akt, den Ueberfall eines mexikanischen Eisenbahnzuges, zur Darstellung bringt, so kann der Besuch einer Vorstellung im Theater als eine sehr amüsante Unterhaltung empfohlen werden.

— **Zeitungskatalog.** Mit gewohnter Pünktlichkeit überreicht die Dankschreiben u. Bogler-Kritikgesellschaft auch diesmal ihren zahlreichen Gekochten die alljährliche Neujahrsgabe in Gestalt ihres großen Zeitungskataloges. Durch seine handliche Form, seinen geborgenen, mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis bearbeiteten Inhalt, sowie seine elegante und praktische Ausstattung ist dieser Katalog längst ein unentbehrlicher Ratgeber für jedes Bureau geworden. In dem Katalog sind alle Zeitungen und Zeitungsblätter der ganzen Welt zusammengefaßt und bildet derselbe mit seinem überaus reichhaltigen Inhalt ein Nachschlagewerk ersten Ranges. In das einleitende Verzeichnis sind alle Jahressummen und Notizen, die diesen folgen die überaus wissenschaftlichen Bestimmungen für den Reichsdruck, Post, Telegraphen- und Fernsprechverkehr, ferner das Verzeichnis sämtlicher Agenten der Deutschen u. Bogler-K. in Deutschland, Schweiz, Italien und Österreich. Ein genaues Verzeichnis der politischen Zeitungen ermöglicht das sofortige Auffinden der an den betreffenden Büchern erschienenen Zeitungen, wie auch die bei jedem Ort vermerkte Einwohnerzahl von Seiten der Interessenten als von größtem Vorteil anerkannt wird. Die nach Branchen angeordneten Fachzeitschriften, ferner die Kurs- und Reisebücher, Kalender usw., sowie eine große Anzahl empfehlenswerter Anzeigen vieler Zeitungen bilden den Schluß dieses Kataloges, welcher zu seinen zahlreichen Freunden sicherlich noch weitere gewinnen dürfte.

— **Eine neue Dienstverweisung für die Leichenfrauen.** In vom Königl. Ministerium des Innern erlassen worden. Danach erfolgt die Verpflichtung der Leichenfrauen in den Städten mit revidierter Städteordnung durch den Stadtrat, in allen übrigen Gemeinden durch die Amtshauptmannschaft. Der Stadtrat ist zur Verpflichtung, die in ordnungsmäßiger Weise bekannt zu geben ist, einzuladen. Ueber das pflichtmäßige Verhalten der Leichenfrauen haben die Bezirksärzte Aufsicht zu führen, sich auch durch Prüfungen von dem Vorhandensein der erforderlichen Befähigung zu überzeugen. Zuwiderhandlungen gegen die Dienstverweisung, die jeder Leichenfrau ausgeschrieben wird und die mit dem 1. Januar 1905 in Kraft tritt, werden im Disziplinarwege mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen, nach Befinden aber auch mit Entziehung vom Dienste geahndet. Aus der sehr umfangreichen Dienstverweisung (sie enthält 34 Paragraphen) seien hier nur die Bestimmungen über das stille Begräbnis angeführt. Dasselbe hat in allen Fällen stattzufinden, in denen der Tod infolge Erkrankung an Pocken, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten, Cholera, Pest, Gelbfieber oder Ausdampf eingetreten ist. In diesen Fällen ist jede Ausstellung der Leiche überhaupt, sowie jede Feuerbestattung (Eingen usw.) im Sterbehause verboten. Bei Epidemien in einem Orte kann das stille Begräbnis ein für allemal vorgeschrieben werden.

— **Kleine Notizen.** Theater im Rath. Vereinshaus, Küstlerstraße. Heute Sonntag nachm. 4 Uhr geht das mit großem Beifall aufgenommene Weihnachtsspiel „Die Weihnachtsgeschichte“ zum letztenmal in Szene. In Vorbereitung befindet sich das Märchen „Hänsel und Gretel“. — Das Panorama international, Marienstraße 20. L. (Drei Neben) bringt diese Woche zum erstenmal einen hochinteressanten Besuch aus der dänischen Insel Bornholm zur Ausstellung. — Weltpanorama, Gr. Bräuerstraße 18. Diese Woche neueste Aufnahmen von Rom mit Papst Pius X. — Frankes Kaiser-Panorama, Prager Straße 43. 1. Et. gegenüber dem Hotel „Europäischer Hof“, führt uns diese Woche in das malerische, vielbesuchte Riesengebirge, dessen landschaftliche Schönheiten alljährlich viele Tausende von Touristen heranziehen.

**Aus Sachsen und den Grenzlanden.**

\* **Pöhlitz, 7. Januar.** (Arbeitsubstitut.) Der Baumeister der Firma Jean Scherbel, R. G., Herr W. D. Mauerberger, begeht heute sein 30jähriges Arbeitsjubiläum.  
\* **Pirma, 7. Januar.** (Stadtubstitut.) Die Feier der 500jährigen Jugendfeier Pirmas zur Markgrafschaft Meissen wird im Herbst in Gegenwart des Königs Friedrich August stattfinden.  
\* **Dohna, 6. Januar.** Ueber Kräfte vor setzen ungeduldeten Gläubigern in die Schweiz geschickten und dort verstorbenen früheren Wirtes des hiesigen Schützenhauses Karl Matorny war bekanntlich Konkurrenz eröffnet worden. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Gläubiger nicht nur volle Befriedigung erlangen, sondern sogar noch ein Ueberschuß von 127,37 M., die

nichtbevorrechtigten 5108,48 M., während die verfügbare Masse sich auf 6083,02 M. beläuft.  
\* **Greifna, 6. Januar.** (K. u. E.) Das bekannte Reparaturgebäude auf dem Mühlenturm in ein Haus der Blumen geworden.

Zb. **Meißen, 7. Januar.** (Diebstahl.) Der Schuhmacher Kirken von hier, der vor einigen Tagen auf dem Rittergute Schieritz einem früheren Arbeitskollegen ein Fahrrad ein in ein Haus gehoben hatte, ist gefahren, als er das Fahrrad an einen hiesigen Fahrradhändler verkaufen wollte, festgenommen worden.

m. **Mittels-Derwitz, 7. Januar.** (Großfeuer.) Seit heute früh 3 Uhr steht das an der Haltehalde gelegene Dammsägewerk von E. Kriessing in Flammen. Vermichtet ist bis jetzt der große Lagerplatz, die Trockenhäuser, Dampfmaschine, Tischlerel, das Keisel- und Maschinenhaus, die Stallungen. Die ausgedehnten geschädigten Nachbargüter dürfen erhalten bleiben. Der Katastrophe hat nur zum Teil verhindert. Bismillie Brandversicherung ist wahrscheinlich, da die Kesselfeuer gelöscht waren und niemand mit Licht hantiert hat.

\* **Motritz bei Dresden, 7. Januar.** (Beurlaubte Einwohner.) Den Bewohnern untesr aufblühenden Vorortes wurde eine besondere Freude dadurch bereitet, daß die Deutsche Straßenbahngesellschaft noch einige Tage vor dem Reize ihre Wagen der großen Ringbahn „Hauptbahnhof-Adersmannstraße“ bis nach Vorstadt Motritz fahren ließ. Besonders kommt diese Verbindung den Bewohnern von Alt-Motritz und der sogenannten „Höhe“ sehr zu hatten, da diese die Endstation in wenigen Minuten bequem erreichen und dann in ca. einer Viertelstunde bis ins Innere der Reichsburg gelangen. Die Bewohner der neuen Ortsteile von Motritz haben dagegen gütliche Nachsicht durch die Straßenbahn Vorstadt Motritz. Infolge dieser vorteilhaften Verbindungen mit Dresden wird jedenfalls unfer freundlicher Vorort, der Sonntags bereits das Ziel vieler Spaziergänger ist, abermals wieder neuen Zuzug erhalten.

H. **Hilfskollektoren, 6. Januar.** (Einbruch.) In der Villa des Herrn Freudenberg in der Reußstädter Straße haben Diebe nachts eingebrochen und Wertgegenstände im Betrage von 400 M. gestohlen. Die Diebe sind ungehindert entkommen.

n. **Adorf, 6. Januar.** (Kreuzotternplage im Vogellande.) Die seit dem Jahre 1897 erheblich zunehmende Zahl der im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Adorf vorkommenden und gezeigten Kreuzottern bemerkt hat seit 1901 wieder in aufsteigender Richtung. Denn während 1900 nur 1506, 1901 und 1902 aber schon je 1700 Kreuzottern gegen Anfahrtsnahme der Kampfpromie (45 Pf. für jede Otter) eingeliefert wurden, stieg 1903 die Anzahl auf 2009 und im verfloßenen Jahre auf 2188 Stück. In den letzten 16 Jahren wurden für 87 505 unbeschädigt gemachte Kreuzottern 7707,15 M. bezahlt.

\* **Ebersbach, 6. Januar.** (Jugendliche Diebe.) Verhaftet wurden am Dienstag vormittag ein im Oberdorf wohnendes, 14 Jahre altes Schulmädchen, sowie deren Mutter, die Fabrikweberin Frau Brüner. Während die Tochter eine Wenige Kleidungs- und Wäscheartikel gestohlen hat, soll sich die Mutter der Dieberei schuldig gemacht haben.

\* **Kröbitz, 6. Januar.** (Verdrängung des Landbriefträgers Schramm.) Unter überaus zahlreicher Beteiligung fand die Verdrängung des auf seinem letzten Dienstwege verunglückten und trotz eifriger Suchens erst in der Neujahrnacht früh erlosenen aufgefundenen Landbriefträgers Ewald Schramm auf dem Kröbitzer Kirchhofe statt. An der Spitze des Leichenzuges schritten hinter dem Chorleiter etwa 40 Postbeamte mit dem Vertreter der Kaiserl. Oberpostdirektion, Herrn Oberinspektor Wietze, und dem Vorsteher des hiesigen Postamtes, Herrn Postverwalter Fißler. In dem Schneesturm am 31. Dezember hatte er sich verirrt, war dann noch in einem Dohnaer-Anfalle in ein Schlammloch auf dem Bärniger Wiesen gestürzt, und hatte nicht die Kraft gehabt, sich wieder aufzurichten.

\* **Auffig, 6. Januar.** (Neue.) Vier wurden vor etwa zwei Jahren einem Beamten mehrere Verfassungen geschoben; der Dieb blieb unbekannt. Dem Bestohlenen wurde dieser Tage eine große Ueberzahlung zuteil, als ihm der ehrliche Dieb einen Geldbrief zusandte, welchem folgende Zeilen beilagen: „Sehr geehrter Herr! Vor zwei Jahren trieb mich die Not, Ihnen auf meiner Wanderschaft einige Dinge zu entwinden, die einen beträchtlichen Wert von 86 Kronen hatten. Mir geht es jetzt ein wenig besser und ich fühle mich verpflichtet, Ihnen einen Teil meiner Schuld dankbar abzutragen, indem ich so frei in meinem Schreiben 30 Kronen beizuhaltenden. Das übrige Geld wird folgen, sobald sich meine Lage besser gestaltet. Ein dankbarer Pander.“

\* **Greiz, 6. Januar.** (Ein Greizer Original erforscht.) Dieser Tage wurde in einer Schlucht am Painberg der Höhlenbewohner Jünger erforscht aufgefunden. Vor Jahren hauste der jetzt Erlorene mit seinem gleichgesinnten Kumpan „Lieb“ in einer Höhle am Papiermühlenteich. Obwohl es sich hier um eine eigenartige Duldung des Bagabundentums handelte, konnten die beiden Gesellen doch Jahre hindurch ungehindert in der Höhle hausn. Es bestand die Streiffrone, zu welcher Gemeinde sie gehörten, nicht; sie hatte kein Gemeinwesen sondern lediglich Verlangen nach ihnen. So wurden die Höhlenbewohner zu einer Art Verharmlichheit. Da „Lieb“ und „Jünger“ klug genug waren, die Neugier der Menschen auszunützen, so empfingen sie ihre Besucher stets in höchst theatralischer Pose vor der Höhle legend. An Trinkweiden fehlte es dabei natürlich nicht. Auch Anstichstarken gab es, aus denen die beiden „Wilden“, vor der Höhle lebend, zu sehen waren. Schließlich wurde den beiden das Wohnen in der Höhle doch verboten, und Lieb kam nach Altersjahrs in das Armenpflegehaus, wo er bald starb. Jetzt hat der letzte Schneesturm, vor dem Hin-

ger sich durch viele Jahre hindurch zu schließen mußte, auch ihm das Lebenslicht ausgeblasen.  
\* **Better-Ausfichten**  
auf Grund der Berichte der Deutschen Seemarine für Montag den 9. Januar: Wenig verändert, feuchtwarm, Schneefälle.

**Aus dem Gerichtssaale.**

Landgericht. Das Dienstmädchen Marie Pauline Vengert aus Ebbau erbrach in ihrer Wohnung den Keisler einer Wohnungsgenossin und entnahm demselben Kleidungsstücke im Werte von 28 M. Die 5. Strafkammer erkannte auf 3 Monate Gefängnis. — In der hiesigen Zentralfriedhofe gab der 1873 zu Pleß geborene Fleischer Johann Felix Wüthel einem andern fahrenden Wesellen die Taschenuhr nebst einigen Kleidungsstücken. Das Urteil lautet auf 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Wegen Vergehens nach § 184 des R.-Str.-G.-B. verurteilte der aus Wärsburg gebürtige Malergeselle Janus Hubel eine dreimonatige Gefängnisstrafe. — Der Bezirkskassier am Börsenplatz hiesiger Arbeiter Johann Georg Dimaßke einen „Besuch“ ab und sah dort bei diesem Einbruch zwei Fahrräder. Er erhielt ebenfalls 3 Monate Gefängnis. — Seine Hauswirtin betrog der 1869 zu Weibitz gebürtige Kaufmann Friedrich Otto Meiser um 23 M. für Stoff und Logis. Ferner unterschlug er 20 Pf. bares Geld und machte sich ferner des Wettens schuldig. Er wird zu 4 Monaten 1 Woche Gefängnis, 3 Wochen Haft und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Mehrfache Vorstrafen erlitt bereits der 45 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Friedrich Hermann Püfert, die letzte am 10. Dezember d. J.: 4 Monate Gefängnis. Kurz vorher hatte er, wie nachträglich festgestellt wurde, noch eine Anzahl Fühner und einiges Brennholz gestohlen. Jetzt wird auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust erkannt.

Schöffengericht. Der Hausbesitzer Friedrich Karl Günther hier hatte in einer am 19. November d. J. im „Kassale“ abgehaltenen öffentlichen Versammlung des sozialdemokratischen Bürgerkomitees darauf aufmerksam gemacht, daß das Stablflecken-„Reichskrone“ zu sozialdemokratischen Versammlungen nicht zu haben sei und daran die Wahrung geknüpft, gemäß der früher hinsichtlich der Postfrage gefassten Resolution zu handeln, also besagtes Postal nicht zu besuchen. Diese Bemerkung betrachtete die Polizei als groben Unfug. O. erhielt einen Strafbefehl über 20 M. beantragte hiergegen aber richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht erhöhte indessen die Polizeistrafe auf 30 M.

Oberverswaltungsgericht. Der zuletzt in der Korrektionsanstalt zu Hofzinken befindliche Arbeiter Ernst Louis Heintz aus Wiesen wurde vom 29. November 1902 bis 2. Mai 1903 wegen eines chirurgische Behandlung erfordernden Knieleidens im hiesigen Carolahause nach dem niedrigsten Verpflegungssatz von 2 M. täglich behandelt. Zweck Wiederherstellung der für O. angewendeten Unternehmungen meldete der Ortsarmenverband Dohnitz seine Ansprüche bei der Kreisoberhauptmannschaft an. Der Gesamtanspruch belief sich nach Abzug eines bei dem Genannten vorgefundenen Geldbetrages von 2,65 M. auf 41,30 M., die sich auf 11,95 M. für Ueberführung nach dem Carolahause, 22 M. für wiederholte Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und 10 M. Krankenhauskosten verteilten. Der Landesarmenverband für das Königreich Sachsen, der als endgültig zur Fürsorge Verpflichteter in Betracht kam, erkrankte im ganzen nur 25,75 M. schätzte aber eine Vergrößerung mit dem Hinweis ab, daß er nur zur Zahlung des tarifmäßigen Satzes von 1 M. pro Tag auf die Dauer der Unterbringung des O. im Krankenhanse verpflichtet sei. Habe der Ortsarmenverband einen höheren Verpflegungssatz zahlen müssen, so müsse er das Mehr aus seiner Tasche zulegen. Der Ortsarmenverband erhob Klage und führte aus, daß die Krankheit des Genannten eine besonders schwere gewesen sei, mehrfache Operationen notwendig geworden seien und daß somit ein außerordentlicher Mehraufwand im Sinne von § 5 Abs. 3 der sächsischen Verordnung vom 15. Juni 1878 entstanden sei, den zu ersetzen der Landesarmenverband verpflichtet wäre. Die Kreisoberhauptmannschaft hat die Klage abgewiesen, indem sie die Ansicht vertrat, daß in der Berechnung des niedrigsten, im Carolahause geltenden Verpflegungssatzes von 2 M. täglich ein außerordentlicher Mehraufwand laut angezogener Verordnung nicht zu erblicken sei. Auf diesen Standpunkt stellte sich auch das Oberverswaltungsgericht, das die vom Landesarmenverband eingelegte Berufung kostenpflichtig verworfen.

Landgericht. Fast drei Jahre zurück liegt die Straftat, welche den aus Wöhlnitz in der Neumark gebürtigen, wegen Diebstahls bereits vorbestraften Müller Oskar Wilhelm Hermann Hörner auf die Anklagebank brachte. Er entwendete am 15. Februar 1902 einem Schantwirt in Ebbau einen Wärsbacher. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis. — Auf dem Wege ins Justizhaus befindet sich die trotz ihres jugendlichen Alters von 20 Jahren bereits wegen Diebstahls vorbestrafte Dienstpferd Helene Frida Stephan. Dieselbe entwendete in ihren beiden Stellungen bei einem Fleischermeister und einer Schankwirtin Kleidungs- und Wäscheartikel im Werte von zusammen 48 M. Als sie später festgenommen wurde, wurde die Gaunerin nicht weniger als 19 hiesige Geschäftsleute um Waren im Betrage von 170 M., indem sie für irgend eine Herrschaft Sachen bestellte und dieselben in ihren Besitz nahm. Bei diesen Verbrechen leistete ihr die Schneiderin Ida Kamilla Kirbach aus Uebitzau Beistand, indem diese verschiedene der auf dem Wege des Schwindels erlangten Sachen heimlich beisteifte schaffte und in Gewahrsam nahm. Die genannten Geschäftsleute haben später bei der Verhaftung der beiden Schwindlerinnen einen Teil ihrer Waren zurückverlangt. Die 6. Strafkammer verurteilte die Angeklagte Stephan zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, die Kirbach zu 2 Monaten Gefängnis.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)  
Die letzten Gesichte gegen die Oerrew.  
\* **Berlin, 7. Januar.** Nach einer Meldung des General v. Trotha hatte Major Melzer am 2. und 4. Januar bornädige Gesichte beim Vorheben auf Stampfstein bei Großnabab. (Mit dieser Ortbeschreibung ist anscheinend Belnababazur gemeint.) Großnabab wurde nach 50stündigem Kampfe genommen. Der Feind war 1000 Mann stark, darunter noch Auslage Gefangener Friedrich Nabhahero mit 200 Gereros. Genauer Nachrichten über die diesseitigen Verluste konnten noch nicht übermittelt werden, da die Telegraphenlinie durch dringende notwendige Telegramme über Truppenbewegungen und Nachschub von Verpflegung und Munition vollständig in Anspruch genommen ist.  
Die Lage im Ruhrrevier.  
\* **Langendree, 7. Januar.** Die Mittnacht hat beschlossen, den Ausstand auf der Zeche „Aruchstraße“ fortzusetzen. Der Herrschtrube. Die Nacharbeiten werden von dem Ausstande nicht berührt.

Vom gemeinsamen Unwetter.  
\* **Wien, 7. Januar.** (Priv.-Tel.) In den Tiroler Alpen gehen stärkere Lawenstürze nieder. Die Arlbergbahn mußte auf mehreren Strecken den Verkehr einstellen. Einige Jäger sind überfällig und anscheinend im Schnee stecken geblieben. Der Ort Glunz steht unter Wasser.

Auslandreise des russischen Verkehrsministers.  
\* **Petersburg, 7. Januar.** Der Minister für Verkehrsweesen Fürst Chitlow ist dinstags ins Ausland gereist.

Die Lage auf dem Balkan.  
\* **Konstantinopel, 7. Januar.** (Priv.-Tel.) Infolge der Beschwerden fremder Offiziere, daß sich türkische Truppen große Ausschreitungen im Bezirk von Monastir zu Schulden kommen lassen, hat General Olmi Pascha eine besondere Kommission nach diesem Gebiet abgesandt. Mehrere türkische Offiziere dürften ihrer Posten entbunden werden.  
\* **Bukarest, 7. Januar.** (Priv.-Tel.) Der griechische Untertan Erzas wurde von den Behörden in Draila ausgewiesen, weil er unter den dortigen griechischen Kaufleuten Sammlungen zur Ausrichtung griechischer Banden in Mazedonien veranstaltete.

Der russisch-japanische Krieg.  
Die Blockade von Port Arthur aufgehoben.  
\* **Tokio, 7. Januar.** Amtlich Angekündigt wird die Aufhebung der Blockade von Port Arthur durch die Japaner wird die Blockade mit dem heutigen Tage aufgehoben. Allein gegenwärtig ist es keinem Schiffe, außer denen, die in Diensten der japanischen Regierung stehen, gestattet, in den Hafen von Port Arthur einzulaufen.

Der Dank des Mikado für die Einnahme von Port Arthur.  
\* **Tokio, 7. Januar.** Der Kaiser veröffentlicht in einem Erlass seinen Dank an Kogl. die 2. Armee, Togo und die vereinigten Flotte für die Einnahme von Port Arthur.

Strenge Neutralität.  
\* **Tokio, 7. Januar.** Ein Telegramm des Admirals Kataoka meldet, daß die nach Tschifu und Kiautschow entsandten Schiffe aus ihren Stationen zurückgeführt seien, nachdem sich die Kommandanten überzeugt hätten, daß die nach den dortigen Häfen gestützten russischen Torpedobootgeschwader völlig desarmiert wären.

Patrouillengefächte am Onnho.  
\* **Petersburg, 7. Januar.** General Sachrow meldet dem Generalstab von gestern: Am 5. Januar wurde auf dem rechten Ufer des Onnho beim Dorfe Reiblatze, 3 Werst nördlich vom Dorfe Sfontain, eine japanische Streifschwade aufgehalten, die aus einem Offizier und fünf Mann bestand. Der Offizier und ein Mann wurden beim Bajonettkampf getötet. Die übrigen vier Dragoonen und die sechs Pferde fielen in unsere Hände. Am demselben Tage kehrte unsere Streifschwade zurück, die zusammen mit einigen andern am 1. Januar die Eisenbahn bei Haischena zerstört hatte. Später hatte sie in der Umgebung von Nitschwang den japanischen Feldtelegraphen zerstört.

Die Japaner in Korea.  
\* **Washington, 7. Januar.** Der amerikanische Gesandte in Seoul wurde von der koreanischen Regierung benachrichtigt, daß die Japaner auf Duldung eine Streitmacht landeten, welche Besetzungen errichteten.

Rechtliches Handelstelegramm.  
\* **An der Wiener Börse** gingen heute Effekten zurück, weil verlautete, daß Österreich-Ungarn in eine Gerabsetzung der Eisenbahneingewilligt habe.

Die Gesamtanlage unserer heutigen Nummer enthält eine Extra-Beilage des bekannten Theater-Vereins von Eduard Bloch in Berlin C. 2, Bismarckstr. 1, auf welche wir Interessenten an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen.



Bermischtes.

• Tod der koreanischen Kronprinzessin. Am 6. November 1904 starb die Kronprinzessin von Korea im Alter von 34 Jahren. Nach den in Korea geltenden Sitten kann sie aber erst drei Monate nach ihrem Tode, das ist am 6. Februar d. J., beigesetzt werden, und der Bestattung stellen sich zudem noch besondere Hindernisse entgegen. Die koreanische Regierung hatte zur Bezahlung der Begräbniskosten eine runde Million bewilligt. Dagegen erhob nun aber Herr Megata, der seit Beginn der ostasiatischen Wirren im Namen der japanischen Regierung die koreanischen Finanzen überwacht, in sehr erregtem Tone Einspruch. Die koreanischen Finanzen, so ungefähr sagte er, seien nicht so glänzend, daß man eine Million ganz einfach in die Erde legen könne. Die tote Prinzessin wird sich auf ihrer letzten Fahrt sehr einschränken müssen, wenn sie sich im mathematisch richtigen Verhältnis zu der Lage des koreanischen Geldmarktes begraben lassen soll. Das bevorstehende Begräbnis bereitet aber nicht nur der Regierung allseitige Sorgen, sondern auch dem Volke, vor allen den Töchtern des Landes. Nach dem koreanischen Gesetze darf sich nämlich kein Mädchen verheiraten, so lange der Kronprinz nicht eine zweite Frau gewählt hat. Der Thronerbe scheint es nun aber mit der neuen Brautwahl gar nicht so eilig zu haben, und den im heiratfähigen Alter lebenden koreanischen Frauen droht die Gefahr des Eigenbleibens. Was will das alles aber bedeuten gegen die „Schwulst“, in welche die vier Leibärzte, die der Prinzessin den Weg zum Jenseits mit Rezepten gesalbert haben, durch den Tod der hohen Patientin gebracht worden sind! Man hat die vier gekehrten Herren einfach eingesperrt! Im Kerker wird man ihnen schon zeigen, wie man Prinzessinnen kuriert; ein dunkles Gerücht will sogar wissen, daß man es ihnen bereits gezeigt hat: sie oder vielmehr ihre Seelen sollen nämlich der toten Prinzessin in die Ewigkeit geföhrt sein! Es muß ein wahres Vergnügen sein, in Korea die ärztliche Praxis auszuüben.

• Groß-Wien ist loeben noch größer geworden. Gestern veröffentlichte das Amtsblatt die kaiserliche Sanction des Gesetzes über die Vereinigung der Donaueingemeinden Floridsdorf, Großpetersdorf, Leopoldsdorf, Brigittenau, Stadlau, Strichwien, Alpern und Kobau mit der Gemeinde Wien. Insgesamt werden dem Stadtgebiete 9314 Hektar Fläche angegliedert, so daß es von nun ab 27136 Hektar haben wird. Die Bevölkerung erhält einen Zuwachs von 52000 Personen und steigt somit auf 1870000 Einwohner. Die Vermehrung der Einwohnerzahl ist keine beträchtliche, wohl aber die Gebietsvergrößerung eine kolossale. Es ist dies jetzt die fünfte Stadterweiterung von Wien. Die erste fand Ende des 12. Jahrhunderts statt, die zweite im ersten Viertel des dreizehnten, die dritte im Jahre 1848 durch Einbeziehung von 34 Vorstädten, die vierte im Jahre 1890 durch Einbeziehung der ehemaligen Vororte, die mit dem Halle der Pflanzungen verbunden war, die fünfte geht jetzt vor sich. Am 1. Januar 1890 hatte Wien 817500 Einwohner; nach der vierten Stadterweiterung stieg die Bevölkerungsziffer auf 1364548 Köpfe, jetzt wird sie 1870000 Einwohner betragen. Durch die jetzt einverleibten Gemeinden, die als 21. Bezirk Wiens bezeichnet werden, gewinnt Wien einen Industriebezirk an der Einmündung der künftigen Wassertrassen, zugleich ein Hinterland mit reichen Schätzen an Bodenprodukten. Bürgermeister Dr. Wagner und Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, die um die Durchführung dieser Stadterweiterung sich besonders bemüht haben, verdienen dafür Dank und Anerkennung.

Publikum ganz im Bann des Künstlers, und bis zum Schluß des Aktes war kein Laut hörbar, während nachher der Beifallssturm um so stärker losbrach. Im folgenden Akt kommt Virginia auf die Bühne und sieht gänzlich erschöpft und verärgert aus. Die Reaktion hat eingeleitet, er ist über den Verlust seiner Tochter dem Wahnsinn nahe, geht immer auf und ab und ruft: „Virginia, Virginia, wo ist mein Kind?“ Ein alter Goldarbeiter, der in einer der vordersten Parterrezeilen saß und von der Nordseite tief erschüttert worden war, konnte es nicht länger ertragen, er stand auf und rief im Tone höchster Entrüstung: „Du hast sie ja im vorigen Akt geübt, du alter Schuft, und du weilst es auch ganz genau. Du bist ein Heuchler und ein Schuft dazu!“ Diese unerwartete Wendung, die die Vorstellung nahm, rief ein stürmisches Gelächter und solchen Beifall hervor, daß der Vorhang fallen mußte.

• Wohlthätigkeitsbriefmarken. Nach dem Vorbilde von Dänemark, wo man zum Weihnachtssende eine Wohlthätigkeitsbriefmarke zum Behalten der Pungenbrant ausgegeben hatte, sollen in Petersburg demnächst besondere Marken und Postkarten zum Behalten des roten Kreuzes und der Waisen, deren Vater im fernem Osten gefallen sind, zum Verkauf gebracht werden. Die Briefmarken werden von größerem Format als die gewöhnlichen Marken sein, und ihr Preis wird um drei Kopfen erhöht. Diese drei Kopfen bilden den Beitrag, den das Publikum zu dem wohlthätigen Zweck leistet. Es werden vier verschiedene Marken ausgegeben; die für das Ausland bestimmten zeigen den Krenn in Moskau, die für den Inlandverkehr das Denkmal Peters des Großen in St. Petersburg, die für den Stadtverkehr das Denkmal Minins und Poscharskis in Romorod, und die Postkarten das Denkmal des Admirals Kutschnow in Sebastopol.

• Eine Nationale Moskito-Ausrottungsgesellschaft hat am 15. und 16. Dezember in New-York und Brooklyn ihre zweite Jahresversammlung abgehalten. Teilnehmer aus allen Theilen der Vereinigten Staaten und aus andern Ländern waren herbeigeeilt, und man

hat wichtige Maßnahmen zur Ausrottung der Moskito in den verschiedenen Staaten beschlossen. Die Gesellschaft mit dem schönen langen Namen hat kürzlich auch ihren ersten Jahresbericht herausgegeben, der beachtenswerte Mittheilungen über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit enthält.

Falls Sie beabsichtigen, Ihre Kinder Federtran einnehmen zu lassen, da die richtige Zeit dafür jetzt ist, sollten Sie sich vergewissern, daß Scotts Emulsion Ihnen das Einnehmen ganz wesentlich erleichtern würde. Die neu belebende und kräftigende Wirkung des Federtrans ist in Scotts Emulsion vollkommen erhalten geblieben, das besondere Herstellungsverfahren macht den Federtran jedoch schmackhaft und leicht verdaulich und verdeckt den widerlichen Geruch des Tranes, der die meisten Kinder vor dem Einnehmen zurückscreckt. Scotts Emulsion sichert alle die Erfolge, die Federtran bewirken kann, aber sie tut es in angenehmer Weise und in höchstem Grade.



Scotts Emulsion schließlich im großen Groß-Handlungen lose nach Gewicht nur in versiegelten Kartons mit dieser Scott & Bowne, Ltd. a. D.

Wirkstoffe: Reiner Original-Scottron 150 A, reine Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaure Natrium 4,4, unterphosphorigsaure Kalium 2,0, reine Tragant 2,0, Jodkali 0,2, Gummi arab. 2,0, weisse Zucker 100,0, Wasser 11,0, Essenz von Anis 0,1, Pfeffer 0,1, Vanillin 0,1, Citronenöl 0,1, Pfeffer 0,1, Vanillin 0,1, Citronenöl 0,1.

Dresdner Zahnärztl. Priv.-Klinik. Ehrenstr. 6-7, Straßburgerstr. 7, Sonntags 10-12. Unbew. tagl. v. 9-10, 12-1, 4-6. Kassenfreie Zahnklinik; Zähne (Passen garant.) f. Ersatz d. unvollst. Zahnk. Schmerzl. Zahnziehen in Hof. Petzschstr. 110. Dr. Saonowitsch sorgt für Behandlg. zuzuschl.

Unser diesjähriger sensationeller

# Inventur - Ausverkauf

dauert diese ganze Woche und

## bringt grosse Ueberraschungen.

Seit 25jährigem Bestehen unserer Firma haben wir noch nie die Preise der elegantesten

### Winter- und Sommer-Konfektion

## mit so grossem Verluste herabgesetzt als jetzt.

Es gelangen zum Verkauf:

Serie I.

### Winter-Jacketts und Paletots

aus schwarzen, glatten Stoffen, ein grosser Teil mit Seide gefüttert, die bis 40 Mk. kosteten, für **8** Mk.

Serie II.

### Paletots u. Havelocks

aus Covercoats mit kariertor Rückseite, die bis 45 Mk. kosteten, für **11** Mk.

Eine Anzahl

## feinster Modelle

bestehend aus:

Jacketts aus Fell-Imitation, Abend-Mänteln, Frauen-Mänteln, Kostümen etc. etc.

**ganz erheblich unter Preis.**

Astrachan-Jacketts, Fell-Imitation, das Stück **7** Mk.

Kinder-Mäntel für Winter u. Sommer, das Stück **4** Mk.

Kostüme für Winter u. Sommer, das Stück **9** Mk.

Kostümröcke in weiss für 1.50 Mk. in dunkel für 2.50 Mk.

Blusen in Wolle für 2.75 Mk. in Wachstoff für 2 Mk.

Seidene Ball- u. Gesellschafts-Blusen für 4 und 6 Mk.

# Gebrüder Jacoby,

Spezialhaus für Damen-Konfektion,

## 34 Wilsdruffer Strasse 34.

Zu vermieten Wohnungen

Wohnungen

Bücherei

Plauen

Schöne Wohnungen

Geräumige Wohnungen

Kleine feine Wohnungen

Maternistrasse 8

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wittenberger Str. 106

Neuorganisierte Wohnungen

Plauen

Schöne Wohnungen

Geräumige Wohnungen

Kleine feine Wohnungen

Maternistrasse 8

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Wohnung in 3. Etage

Schöne Wohnung

Große Wohnung

Pleschen

Leisniger Str. 66 u. 68

Am See 16

2 Wohnungen

2. u. 3. Etage

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Dürerstrasse 44

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Schöne sonnige Wohnungen

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Striesen, Bergmannstraße 32.

Handmannsdienst an nur ordentl. und gutem/obstem...
1. April zu verm. Preis 240...
Häuser im Hinterhof.

Gerokstrasse 63

Schöne sonn. Wohnungen
sokort zu vermieten:

1. Et. 3 gr. Zieflr. Zimmer, Küche, Zubehör,
Part. 2 gr. Zieflr. Zimmer, Küche, Zubehör,
Souterrain 1 gr., 1 Kl. Zimm., gr. Küche, Zubeh.
Näh. dabei 2. Et. bei Mogk oder 1. Et.

Hopfgartenstrasse 6,

halbe III. Etage,
4 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Koffen, Korridor, Zu-
behör, per sofort oder später, neu eingerichtet, sowie die
kleinere Hälfte der II. Etage,

2 Zimmer, Küche, Korridor, Zubehör, neu eingerichtet,
sokort oder später billig zu vermieten. Näheres beim
Hausmann oder Admin. Kleemann, Elisenstr. 43 a.

Billige Wohnungen p. so. od. 1. April zu verm.
Friedrichstr. 18, nächst der Jura-Reiter-Strasse, Sonnenl.,
1. Et. z. 3 Zimmer, 1 K., 1 K., 1 Speisek., Korr. u. Zubeh.,
p. so. od. 1. April, Pr. 480 Mk. 1. Et. z. 2 Zimmer, 1 K.,
1 K., Korr. u. Zub. p. 1. April, Pr. 350 Mk., 2. Et. mittel:
1. Et. z. 1 R., 1 K., u. Zub., p. so. od. 1. April, Preis 200 Mk.,
3. Et. mittel: wie vor 1. April, Preis 200 Mk.,
3. Et. z. 3 Zimmer, u. m. 1 K., r., so. od. 1. April,
Pr. 460 Mk., 4. Et. mittel: 1 Et., 1 K., 1 K., u. Zub., per
1. April, Pr. 280 Mk., Näheres J. Ledowstr. 18, 1. mittl. u.
2. Et., oder 3. Et. links beim Hausmeister. 711

Schulgutstraße 7,

schön über dem Königl. Amtsgericht in feinem Hause,
4. Geschos., 1 Wohnung: 4 Zimmer, 1 Salon, Küche,
Waldschloß, Speisek., Vorl. u. Zub., ab 1. April 1905,
Preis 440 Mk. jährlich wird nach Wunsch vorgerichtet.
4. Geschos. 1 vollständige vorgerichtete Wohnz.: 4 Zimmer,
einkl. 1 Salon, Küche, Vorl. u. Zubeh., für sofort
oder später, Preis 500 Mk. jährlich, zu verm. Näheres
dabei in 2. Geschos., Bureau. 1312

Dr.-Plauen, Müllerbrunnenstrasse 8
neues Haus 1. Et., 2 K., K., Koffen, Anfert. so. od.
1. April zu vermieten. Näheres Bernhard, 1. Et. 637

Pirna.

Die schönstegelegene Wohnung der
inneren Stadt von Pirna
und zwar
die ganze I. Etage eines Eckhauses
an der Brunnstraße, in nächster Nähe des Nat. Amts-
gerichts, ist am 1. April 1905 anderweitig
zu vermieten.

Diese Wohnung besteht aus 7 Zimmern, Loggia, Erker,
Küche, Bad, Jalousie, Kamin, sowie Zubehör.
Näheres Auskunft erteilt der Besitzer Heinrich Würdteggott
Kemnitz, Pirna.

Kleiner Laden mit od. ohne fl. Wohnung
Kaulbachstraße 28, an der Pillniger Straße, sokort oder
später zu vermieten. Preis 600 Mk., wenn gewünscht auch
mit Niederlage. Näheres dabei bei C. Koch. 129.

2 Werkstätten- oder Niederlagsräume
Hofgartenstr. 6 billig zu vermieten.
Näh. d. Hausmann od. Admin. Kleemann, Elisenstr. 43 a. 1. 58

Warschauerstraße 13
ist eine sonnige Wohnung im
1. Stod, 2 gew. St., Küche,
Küche u. Vorraum, 800 Mk.,
u. Hausmannsdienst 100 Mk.,
für 1. April an fester Stelle
Preis zu verm. Näheres bei
Herrn C. Koch. 130

Nicolaistraße 24
4. Et., 2 St., 2 K., 2 K., 2 K.,
Küche, mit Kamin, für 300
Mk. Kleren zu verm. Näh.
1. Etage. 1511

Wartburgstraße 88,
2. Et., 4 Zimmer, u. all. Zub.,
2 Bad., 500 Mk.,
3. Et., 3 Zimmer, u. Zubehör,
200 Mk., 1. April z. um. 1512

Koschmayer Str. 1, Striesen,
schöne sonn. Wohnung zu verm.
2. Et., 2 R., 2 K., u. Zub.
Preis 340 Mk. 1513

Immerhöf, Plauen, Fern-
schloß, 100. Ede Dabemstr.,
Kochk., Schlafk., Küche, K.,
Kor. m. K., Kell., Kell., 1000
für 180 Mk. pr. m. zu verm. d.
Bei. Runge dabei. 1514

In Loschwitz
Waldschloß, 2. Nähe d. Schloß,
sehr, ist sod. Dohmann, 2 hab.
3. m. Kell., 2 Kamin, Küche
m. Waffelk., u. all. Zub., Gart.,
Zoo, so. od. spät. f. 300 Mk.
Näh. zu verm. Näh. bei 1515

Hildebergstrasse 56
sind schöne Wohnungen, sowie
200 Mk. pr. m. eine Wohnung m.
Hausmannsdienst so. od. h.
zu verm. Näh. dabei. 1516

Handmannsdienst (10516)
1. Et., 2 R., 2 K., 2 K., 2 K.,
Kell., Kell., Kell., 1000
für 180 Mk. pr. m. zu verm. d.
Bei. Runge dabei. 1517

1. Et., 2 R., 2 K., 2 K., 2 K.,
Kell., Kell., Kell., 1000
für 180 Mk. pr. m. zu verm. d.
Bei. Runge dabei. 1518

1. Et., 2 R., 2 K., 2 K., 2 K.,
Kell., Kell., Kell., 1000
für 180 Mk. pr. m. zu verm. d.
Bei. Runge dabei. 1519

Streblener Str. 49

4. Etage, freundl. Wohnung,
1. April zu verm. Preis 240
Mk., Näh. u. Anschlag. 1520

Dürerstraße 99

schöne sonnige Wohnung, 4. Et.,
best. aus 2 gr. Z. u. Küche, für
200 Mk. so. od. später zu verm.
Näher. im Hinterhof.

Erdl. Souterrainwohnung

gr. Et., gr. R., Küche u. Zub.,
1. April 05 billig an ordentl.
Leute zu verm. Näheres da-
selbst, Souterrain, Dürer-
str. 99, im Hinterhof.

Löblitzer Straße 37, 2.

sind 2 Wohnungen, be-
stehend je aus 2 St.,
Küche, u. Zubeh., 200
Mk., 200 Mk., 200 Mk.,
Näh. dabei. 1521

Sebnitzer Str. 33

Wohn. n. 200 d. 300 Mk. u. 1. 1522
2 St. u. 2 St., 2 St., 2 St.,
200 Mk., 1. und 2. Et., 1. 1523
Näh. dabei. 1524

Graunstraße 21, 1.

sind 2 Wohnungen, 200 u. 300
Mk., neu vorger., sokort be-
ziehbar, 2 Zimmer, K., Küche,
die größte mit Koffen, Näh.
dabei 3. Et. bei Meier.

Löblitzer, Lössler Str. 9

schöne geräumige Wohnung,
1. April zu verm. Preis 275-420 Mk.
Näh. bei 2. Hinterhof, 2. Et.,
bei Meier. 1525

Annenstraße 31-33

Wohnung, 2 St., Küche,
Kor., Preis 300 Mk., 2. Et.,
auch in der Hausmannsdienst
per 1. April zu vergeben. Näh.
Hinterhof, 22. u. 1526

Hausmannsposten

(150 Mk.) mögl. so. mit Vorl.,
Wohn. (Striesen), 200 Mk.,
zu vergeben. Belles Haus
Hofstr. 11, 2. B. 1527 an
Hinterhof, Dresden.

Papiermühlengasse 9

2. Et., 2 St., 2 St., Küche,
Kor., Kleren für 300 Mk., zu
verm. Näh. par. 1528

Häckerstraße 17

Wohnungen
im 2. Et. u. 150-300 Mk., zu
verm. Näh. Hausmann, 1511

Hörsingstraße 11

schöne ger. Wohnung, 1. April zu verm.,
Preis 240-300 Mk.,
2. u. 3. Et., 2. u. 3. Et., u. Küche,
200 u. 250 Mk. 1529

Freiberger Platz 23

freudl. Wohnung, 2. R., 2.
per 1. April zu vermieten,
Preis 240 Mk. 1530

250 Mk.

Stube, Kammer, Küche so.
Hinterhof, 1. Et. 1531

Gloriastraße 1

2. Et. frdl. Wohn., Pr. 250 d.
250 Mk., 1. April zu verm. 1532

Hampischestraße 8

2. Et. für 300 Mk., 1. April
zu verm., auch 4. Et. so. od.
später für 300 Mk. zu verm.
Näheres par. 1533

Fröbelstrasse 10

sind 2 Wohnungen 1. April
1905 zu verm., 480 u. 275 Mk.
2. Etage rechts. 1534

Grünestraße 13

ist eine geräumige frdl. 2. Et.
zu verm., Desgl. p. Obern ein
erhöhtes Part. f. 400 Mk. inkl.
Näheres dabei 1. Et. l. 1535

Mühlhofgasse 6

an Kauerstr., groß u. kleine
Wohnung, 1. 4., auch sokort
zu verm., Waschl., u. Trocken-
platz vorhanden. Näh. dabei bei
1. Etage, Carl Richter. 1536

Löblitz, Heifemibergstr. 79

schöne geräumige Wohnung,
3 u. 4 Zimm. mit Zubeh., zu
100, 400, 350 Mk., zu vermiet.
1. Etage links. 1537

Moltkeplatz 1

in 4. Et. 3 Zimmer, Kammer,
Küche, per 1. April an ruhige
Leute zu vermieten, Preis
350 Mk. 1538

400 Mark

2 große Et., 2 R., gerade
Wände, 4 Etage, 1. Apr. frei,
Victoriastraße 4. 1539

Conradstr. 18

ist Stube, Kammer, Küche,
200 Mk., Näh. bei Hinterhof,
4. Etage links. 1540

Böhmisches Straße 11

schöne geräumige Wohnung,
1. April zu verm., Preis 275-420 Mk.
Näh. bei 2. Hinterhof, 2. Et.,
bei Meier. 1542

Louisenstraße 74b

ist, 2 St., 2 St., K., Küche,
Kor., Preis 300 Mk., 2. Et.,
auch in der Hausmannsdienst
per 1. April zu vergeben. Näh.
Hinterhof, 22. u. 1543

Freiberger Platz 27

2 Wohnungen an 240 u. 275
Mk., 1. April 1905 a. v. Näh.
bei 1. Et. od. im Hinterhof. 1544

Kleine Wohnungen

Kaulbachstr. 28 in 2. u. 3. Et.,
zu verm. od. spät. f. 300 und
350 Mk. an eins. Leute 3. am
Anzulehen u. 10-4 Uhr. Näh.
bei 2. Et. rechts bei Koch. 1545

Freiberger Straße 74b

sind 3 sonn. ger. Wohnungen,
neu vorger., von 240-375 Mk.,
sokort od. später zu verm. Näh.
Mittelhof, 31. l. 1546

Jordanstraße 16

1. Et., 2 R., u. R., 250 Mk., 3
Et., Küche, Vorl., 400 Mk., zu
vermieten. 1547

Schöne Wohn., 1. u. 2. Et.

270 u. 180 Mk., zu verm. Haus-
mannsdienst, 23. l. Et. 1548

Hausmannsposten

per 1. April abzugeben, Jordan-
straße 15. 1549

Bischofsweg 88

2 schöne Wohnungen frei.
400 u. 500 Mk.
Untervermietung an Ein-
w. 1550

Stube

zu verm., 120 Mk., Kl. Plan-
schloß Gasse 30. 1551

Veere Stube mit Kamin

1. April zu verm., Pr. 5 200,
Dandstraße 14, 2. r. 1552

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1553

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1554

Veere Stube, 10 Mk., so. od.

1. April zu verm. Preis 100
Mk., 1. Et. bei Meier. 1555

Veere Stube m. Kamin

1. April zu verm., Pr. 5 200,
Dandstraße 14, 2. r. 1556

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1557

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1558

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1559

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1560

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1561

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1562

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1563

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1564

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1565

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1566

Stube

zu verm., 120 Mk., Kl. Plan-
schloß Gasse 30. 1567

Veere Stube mit Kamin

1. April zu verm., Pr. 5 200,
Dandstraße 14, 2. r. 1568

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1569

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1570

Veere Stube, 10 Mk., so. od.

1. April zu verm. Preis 100
Mk., 1. Et. bei Meier. 1571

Veere Stube m. Kamin

1. April zu verm., Pr. 5 200,
Dandstraße 14, 2. r. 1572

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1573

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1574

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1575

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1576

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1577

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1578

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1579

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1580

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1581

Veere St., zu verm.

Näheres dabei bei 1. Et., 1582

Helle Werkstelle
oder Niederlage

1. sokort od. spät. Bauhof-
straße 28 in Hinterhof, zu
vermieten. Näheres dabei bei
Hinterhof-Reiter. 1583

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079

Werkstatt m. Schuppen

so. od. spät. f. 140 Mk., zu verm.
Kronprinzstr. 8, p. 1079



Wertvolle Niederlage... Werft... Lokaltäten... Paten... gesuche...

Kontor u. Lagerräume... für Großgeschäft werden sofort im Zentrum...

Großes möbliertes Zimmer... elegant, kleineres mit Schlafkabinett...

frdl. leere Stube... nur alt, Brau u. s. l. Redr....

Besten Preis sucht ein möbliertes kleines Zimmer...

Kaufmännisch möbliertes Zimmer... mit Schlafkabinett in der Nähe...

Per sofort gesucht... freundl. möbliertes Zimmer bei...

Zubehörsraum... ca. 200 qm, best. Bad, mit sep. Hofraum...

Gäbner- od. Tauben-Voliere... wird in Neubau in ruhigem Grundstück...

Ladenlokal... in bester Lage in Plauen bei Dresden...

Separat, möbl. Zimmer... sofort von jungem Mann gef. best. Offerten...

Uhren, Ketten, Ringe sowie sämtliche Schmuckwaren in nur gediegener Ausführung... Nur 5 Mk. Nur 10 Mk. Julius Seidel, Altmarkt, Ecke Schlossstrasse...

Zu verkaufen Immobilien... Hansgrundstück... Blumen-Geschäft...

Den Verkauf von Geschäften... jeder Art vermittelt ohne Voranzahlung...

Fleischerei... Drogerie... Restaurant... 100 Mk. verdienen...

Verkauf preiswert wegen... Diverses... Fracks... Neu!

Während der Adventzeit... Halbhäfen... Fracks... Möbel! Gelegenheit!!

Petroleum-Heizofen... Schritten... Smyrna-Teppich... Wer gute...

Halbhäfen... Schritten... Smyrna-Teppich... Wer gute...

Sie finden Käufer oder Teilhaber... rasch u. verschwiegen...

Gutgeh. Produkten- u. Grünw.-Gesch. in Horst, mit tagl. 40-50...

Damen Schneiderei... Warnung! Bei Kauf eines billigen oder...

Produkten-Gesch. im Horst ist für 900 Mk. zu verk....

Fracks... Nussb. Piano... Bade-Einrichtungen...

Herren-Gehpelz... Pirnaische Str. 65... Pianino...

Herren-Gehpelz... Pirnaische Str. 65... Pianino...

Produkten-Gesch. Bäckerei... Milch- u. Butter-Gesch.

Produkten-Gesch. u. Grünw.-Gesch. in Horst, mit tagl. 40-50...

Blumen-Geschäft... Existenz... Holzeiherzeugungs-Geschäft...

Handgrundstück... Restaurant... Fleischerei...

Erstklassiger Bulldoggrüde... Zwei Gebett... Bernhardinerhund...

Pianino... Säulen-Sofa... Laden-Einrichtungen...

Pianino... Säulen-Sofa... Laden-Einrichtungen...



Phantasieloh- = Arbeiterinnen
bei hohen Löhnen, große Posten zu liefern imstande sind...

Geübte Strohhutnäherinnen
für feine Gesellschaften...

Die Vorrichtung der beh. bew. Anstalt
f. Krankenpflege Wien IX,
Gähringer Straße 26...

Suche 3. 15. Januar laubere,
eiteliche Hausmädchen...

Juwel. Hausmädchen
mit gut. Zeugnis, wird wegen
Krankheit des Herrn...

Modest.
ein Hausmädchen wird
angeworben...

Anst. gesunde Frau
wird zu 3 größeren Kindern
sorgfältig gepflegt...

Mägde, Pferdejungen
sucht bei hoh. Lohn Hr.
Dortmann...

Als Stütze
der Hausfrau
wird zu allenhanden, all.
Eigenschaften...

Lehrmädchen
für Holstein, Gehalt p. 15.
Mon. od. 1. Lehr. gef. Dreier-
erwerb...

Wellnerinnen
Or. Bräuer, 21. 11.
Stellen-
Meissner...

Hausmädchen
für Bekleid. od. 15. Jan.
geh. 1. Lehr. od. 2. Lehr.
Bekleidungs...

Hausmädchen
zum Gütebedienen in gute
Erd. und Stellen-
Bekleidungs...

Hausmädchen
Gejuch.
Bei hiesiger Herrschaft
infolge beständiger Ver-
änderung des jetzigen Haus-
standes...

Hausmädchen
für Bekleid. od. 15. Jan.
geh. 1. Lehr. od. 2. Lehr.
Bekleidungs...

Wirtschaftlerin
gesucht.
Für Führung eines einlab.
Hausstandes...

Hausmädchen
Gejuch.
Bei hiesiger Herrschaft
infolge beständiger Ver-
änderung des jetzigen Haus-
standes...

Hausmädchen
für Bekleid. od. 15. Jan.
geh. 1. Lehr. od. 2. Lehr.
Bekleidungs...

Hausmädchen
für Bekleid. od. 15. Jan.
geh. 1. Lehr. od. 2. Lehr.
Bekleidungs...

Hausmädchen
für Bekleid. od. 15. Jan.
geh. 1. Lehr. od. 2. Lehr.
Bekleidungs...

Hausmädchen
für Bekleid. od. 15. Jan.
geh. 1. Lehr. od. 2. Lehr.
Bekleidungs...

Hausmädchen
für Bekleid. od. 15. Jan.
geh. 1. Lehr. od. 2. Lehr.
Bekleidungs...

Aufwärterinnen
mit guten Zeugnissen, sowie
Haus- und
Küchenmädchen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Suche sof. od. 1. Februar
in herrsch. Häuser:
Köchin, w. Hausarbeit über-
nehmen...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Unabhängige zuverlässige
Aufwartung
für 10. Januar von vorm. 9
Uhr bis 3 Uhr nachm. f. tägl.
Arbeiten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Berliner Vertreter
für Kurzwaren-Export, Kugros und dem hiesigen
Platz wünscht noch 1-2 Firmen zu vertreten...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Kaufgesuche

Wenn Sie Ihr Geschäft oder Grundstück, gleichviel welcher Art, hier ab- auswärts nach u. distret zu verkaufen

Zeitsucher

wünschen, so bitten wir, möglichst bei uns vorzutreten oder telefonisch Bericht zu verlangen.

Provision nach Erfolg. Durch unsere bedeutende Reklame haben wir stets Hunderte von Interessierten herbeiführen können, so daß wir in der Lage sind, schnell die besten Bewerber zu finden.

„Merkur“ Institut für Geschäfte und Grundstücke. Handelt: Grundstück, handverkauft, eintragsfähige Firmen.

G. Schubert, Dresden, Marienstraße Nr. 10, 1., neben Hauptpost.

In kaufen gesucht eine kl. Färberei und chemische Wäscherei unter günstigen Bedingungen. Offerten unter Nr. 43 43 Exped. d. Bl. erb.

Gebr. Möbel. Kauf zu höchsten Preisen. Wohnz. u. Schlafzimmer. 66.100.077. Güter: Bra., Kleid., Pfand- schine. Leb. Art. f. d. h. Preis. Gebr. T. Regalstr. 8, 3. 1907.

Kauf u. Verkauf von Möbeln, Kleider, Schränke, Kassetten, Lampen, etc. 29.1.1905.

Luftgewehr, Revolver, Faustkorn, etc. 14.233.

Gebr. Möbel. Kauf u. Verkauf. Neue Gasse Nr. 34. Wenn auch defekt.

Papierabfälle. Zeitungen, Journale, Bücher, etc. 8.182.

Bodenrummel. Kauf u. Verkauf. 22.1.1905.

Kauf gebr. Möbel. Ganzes Geschäft u. höchst. Preis. V. Knorr, Neue Gasse 21, 1.

Leinwandstücke. Über Gold, Brillanten, etc. 17.790.

Jeder Versuch lohnt. Kauf immer. 17.790.

Fahrer der Post. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Das meiste f. alten Gold. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Abrennbare Zahngelüste. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Meerschweinchen, weiße Mäuse. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Monogram-Balancier. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Vorzügl. Kapitalanlage. Dampf- und Wasserkraft. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Verloren. Ein großer Kassetten-Schrank. 17.790.

Kassa-Käufer

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Bei Verkauf von Puppen, Papier, Knochen, etc. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Restaurant zum Blumenberg

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Das altrenommierte Restaurant zum Blumenberg. 17.790.

Heiratsgesuche

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Dandwerker in gut. Stell. 17.790.

Leihhaus

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.

Leihhaus. Kauf u. Verkauf. 17.790.



Am Montag den 9. dieses Monats

beginnt wie alljährlich unsere

Inventur - Räumung.

Die zahlreichen Neuheiten allerletzter Saison, welche ausverkauft werden, kommen

netto zur Hälfte bisheriger Preise

zur Ausstellung in unserm Lokal.



Wir erlauben uns, um vielen Anfragen zu begegnen, schon jetzt darauf hinzuweisen.



Es wird nie Vorteilhafteres geboten!

Königsfeld & Gottheiner

Wilsdruffer Strasse 8.

a18011

4 1/2 % ige Russische steuerfreie Staatsanleihe von 1905

seitens der Regierung unkündbar bis 1917, seitens der Inhaber kündbar per 1. Juli 1911, bezw. per 1. Juli 1914.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen zu den Original-Bedingungen entgegen

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co.

Dresden-A., Leipzig, Dresden-N., Prager Str. 20, I. Peterstr. 17. Markt 9.

Versteigerung. Dienstag den 10. Januar vormittags von 10 Uhr an gelangen Amalienstrasse 12 Mobiliar, gute Kleidungsstücke, Federbetten, Hausgeräte etc.

Versteigerung wegen Konkurs. Dienstag den 10. Jan. mittags 12 Uhr gelangen Palmstr. 8 (Centralausspannung) zum Nachlasskonkurs des Kohlenhändlers Max Korn, hier, gehörig 1 Pferd (Wallach), 1 einsp. Kastenwagen, 1 Fahrrad u. div. Stallutensilien

Versteigerung. Morgen Montag den 9. Januar vormittags von 10 Uhr an gelangt Trebbische 1 grosser Posten verschied. Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder

Nach beendeter Inventur Räumungs-Verkauf. M. Jaffé, Auktionator, 34 Moritzbühlstrasse 34.

Grosser Wohnungsmobiliar-Verkauf. Westerntorstrasse 7, I. Montag und Dienstag sollen die großen Lagerbestände wegen Abrechnung zu billigen Preisen verkauft werden.

Möbel-Auktions-Halle, Galeriestrasse 9, im Laden. Um die Restbestände nach der Inventur vollständig zu räumen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft: 30 Bettstellen mit Matratzen, 25 Schränke, Vertikos, Küchenschränke, etc.

A. Frank, Auktionator. 9 Galeriestrasse 9, im Laden.

Bauern-Majoliken-Anhäuser

W. Löffler, Jahnhändler, Schloßstrasse 20, 2. Plomben, künstl. Natur mit u. ohne Steinplatten, 24jähr. prof. Tätigkeit garantiert f. tadellose Arbeit.

Thies Kaufhaus Dresden Seestr. 214 Präzisions-Gebisse, Kronen, Brücken, Zahn- u. Reparaturen, Unsichtbare Plomben (Ideal), Betäubung u. Zahnziehen



Stollen-Mucker Feinbäckerei, Bleichwieser Str. 36.

5000 Gratis. u. franko versende neuesten Katalog hygien. Bedarfsartikel, M. Unger, Berlin N., Friedrichstr. 181a.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs

Das zum Konkurs über das Vermögen des Kleiderhändlers Leopold Schepke gehörige, in Dresden, Annenstrasse 18 befindliche Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft mit einem Warenlager im Fakturenwerte von zirka 7600 Mk., sowie den Geschäftsausstellen soll im ganzen verkauft werden.

Dienstag den 10. Januar nachmittags 3 Uhr in obenbezeichnetem Geschäftslokale einfinden.

Ausverkauf wegen Konkurs Friedrichs-Allee 2, Viktoriahaus (Promenadenseite). Die zur Konkursmasse der Firma Albert Hausteil, hier, gehörigen Vorräte an Kunst- und Luxuswaren, als: Figuren, Büsten, Gruppen, Vasen, Schalen, Blumentöpfe, Nippes, Wandschmuck etc.

Ausverkauf wegen Konkurs

Große Brüdergasse 16. Die zum Konkurs der Möbelhändlerin Ottilie verw. Böser hier gehörigen grossen Vorräte von Büffetten, Schreibtischen, Bücherschränken, Vorkammergarderoben, Vertikos, Polstermöbeln, Trumeaus und Pfeiler-Spiegeln, Kommoden, Nähtischen, Etageren, Bauernischen, Büsten, Ständern, Klavier-Sesseln usw.

Ausverkauf wegen Konkurs

Dresden, Weisseritzstrasse 68. Die zum Konkurs des Schuhmachers und Schuhwaren-Händlers Petzold gehörigen Schuhwaren sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Sächsische Bangewerks-Berufsgenossenschaft, Sektion I. Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Stelle des wegen vorgerückten Alters a. d. d. g. abgetretenen Bauemeister Eduard Beeger in Osterwitz von 1904 Herr Baummeister

Emil Frauenlob in Laubegast zum Vertrauensmann des 11. Vertrauensmänner-Bezirks ernannt worden ist.

Der Vorstand: W. Teichgraber, Vorsitzender. Kauft Betten bei Braut. Moritzstrasse 20, Eing. Gewandhausstr. Ober-, Unter- u. Mittl. auf 8, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Familien-Anzeigen

Allen seinen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß am 5. Januar mein Mann und unser Vater Herr Gustav Emil May...

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder und Großvater Ferdinand Meyer...

Heute früh 11 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unser geliebter, guter Vater, Groß- und Schwiegervater Herr Johann August Hüttig...

Freitag mittag 12 1/2 Uhr starb unser hochgeliebter Gatte und Vater Richard Weirich...

Heute früh verstarb nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter Frau Marie Vetter...

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Baugewerke Herr August Döring...

Herzlichen Dank für die reichen Blumen Spenden und wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Mannes und unsres guten Vaters Herr Friedrich Zoher...

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Freitag früh unsere innigstgeliebte und einzige Tochter, Schwester, Cousine, Schwägerin und Tante, Fräulein Bernhardine Gäbler...

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin, unsere hochgeliebte, treuerzogene Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Emilie Stark...

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, für den herrlichen Blumen-Schmuck bei dem uns so schmerzlichen Verluste unsres teuren Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Schlossers Carl Clemens Ziegenbalg...

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem plötzlichen Hinscheiden unsres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn Ernst Robert Dietze...

Aerztliche Anzeigen Dr. med. Wolfgang Teucher, Schandauer Strasse 23, erhielt Fernsprecher Amt I, 485.

Altstädter Zahnärztliches Institut unter Leitung staatlich approbierter Zahnärzte lebendes poliklinisches Privatinstitut für minderbemittelte Zahnkrante Serrestr. 2, Ecke Amalienstr.

Zahnarzt Heinr. Hamecher Vollkommen schmerz. Zahnziehen in Betäubung, Zahnfüllungen, Zahnreinigung mit und ohne Gummien. Zahnärztin Else Hamecher...

Zahn - Aerztin Marg. Hamecher bezieht sich anzuzeigen, daß sie sich nach mehr als 10jähriger Zahnärztinbildung hier selbst Moltkeplatz 7, II. niedergelassen hat.

Zahnersatz mit und ohne jede Platte hat sich seit Jahren bestens bewährt und kann jedem Zahnleidenden aufs wärmste empfohlen werden.

Approb. Zahn-Arzt L. Prag, Sprechstunden 34 Christianstrasse 34. Sonntag 9-12, 3-6.

Max Flach, Dentist, Grunaer Str. 2. Zahnersatz jeder Art in korrekter Ausführung.

Vereine

Wir eröffnen Montag den 9. Jan. abds. 8 Uhr im Restaurant „Dianastr.“, Bürgerwiese 22, pl. durch einen Einleitungsvortrag...

Stenographie. Doner. 8 Mr., Vortrags 1 Mr. Berner beginnt Donnerstag den 12. Jan. abds. 8 1/2 Uhr...

Schüler. Doner. 4 Mr., Vortrags 1 Mr. Anmeldungen werden entgegen genommen...

Stenographie. Wir eröffnen Dienstag den 11. Jan. abds. 8 Uhr in der Ratskammerbesprechung...

Stenographie. Anmeldungen werden entgegen genommen im Rgl. Stenogr. Institut...

Schreibmaschine werden an vergeben, Stellen 8. 1. Februar erbeten.

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Mitglieder zum Schicks, Platz u. Doppelpfopf - Klub gef. Weidung Sonntag, 8. d. M. abends 8 Uhr im Restaurant „Dianastr.“...

Stadterverein für innere Mission. Zweiter wöchentliches Ausk.-Abend: Rietschel. Wegen Erkrankung des Vortragenden Herru Geh. Rat Prof. Dr. Kren kann der für Sonntag den 8. Januar angekündigte „Mittelselbst“ erst am 22. Januar stattfinden.

GeWERBE-Verein. Montag den 9. Januar abends 8 1/2 Uhr Versammlung. Technischer Vortrag des Herrn Oberlehrer Ingenieur G. Demisch: „Der Diebstahl mit Lichtbildern“...

Rezitationsabend: Herr Professor Alexander Strauß und Wien. Der Vorleser: Max Erdmann.

Männergesang. Der unter vorstehlicher musikalischer Leitung stehende Männergesangsverein „Strasella“, gegr. 1880, sucht zur Verwirklichung seines Chores bestrebt Erreichung höherer Ziele nach...

Sänger bez. sangeslustige Herren, die sich der Pflege des deutschen Liedes widmen wollen. Beginn des Studiums neuer Chöre für das Osterfest...

Sehnmacher-Innung. Montag den 16. Januar abends 8 Uhr Hauptversammlung der Branten- und Grableister im Junngasse, Schellstraße 10, 1. St.

General-Versammlung findet am 1. Februar abends 9 Uhr im Saal „Victoria“...

Weihnachtsfeier findet am 22. Februar bei Weinhold's stattfindende Festmahl.

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Stadterverein für innere Mission. Zweiter wöchentliches Ausk.-Abend: Rietschel. Wegen Erkrankung des Vortragenden Herru Geh. Rat Prof. Dr. Kren kann der für Sonntag den 8. Januar angekündigte „Mittelselbst“ erst am 22. Januar stattfinden.

GeWERBE-Verein. Montag den 9. Januar abends 8 1/2 Uhr Versammlung. Technischer Vortrag des Herrn Oberlehrer Ingenieur G. Demisch: „Der Diebstahl mit Lichtbildern“...

Rezitationsabend: Herr Professor Alexander Strauß und Wien. Der Vorleser: Max Erdmann.

Männergesang. Der unter vorstehlicher musikalischer Leitung stehende Männergesangsverein „Strasella“, gegr. 1880, sucht zur Verwirklichung seines Chores bestrebt Erreichung höherer Ziele nach...

Sänger bez. sangeslustige Herren, die sich der Pflege des deutschen Liedes widmen wollen. Beginn des Studiums neuer Chöre für das Osterfest...

Sehnmacher-Innung. Montag den 16. Januar abends 8 Uhr Hauptversammlung der Branten- und Grableister im Junngasse, Schellstraße 10, 1. St.

General-Versammlung findet am 1. Februar abends 9 Uhr im Saal „Victoria“...

Weihnachtsfeier findet am 22. Februar bei Weinhold's stattfindende Festmahl.

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...

Don-CARLOS. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Weihnachtsfeier. Sonntag den 8. Januar 1905 im Stadt „Grüne Tanne“...

Allen Vereinen. welchen daran liegt, ihren Bedarf in Stationen-Zahnen, Verlosungs-Artikeln, Vorrat-Couverts, Schmecken-Lutschi-Anlagen und allen zur-Artikeln billig zu beschaffen...





## Die Entdeckung.

Von E. A. Schaller.

Nachdruck verboten.

Die Kunde von einem schweren Raubmord durchlief an einem trüben Novembertag des Jahres 1891 Paris.

Die Morgenblätter hatten nur kurz melden können, daß in später Nachtstunden der Besitzer des altrenommierten Hotels Favreau in der Rue Cler, in seinem Privatzimmer im Vierte Stock aufgefunden worden sei, außerdem habe man den Hund Favreaus, einen großen Boxerwürger von etwa zehn Jahren, erschlagen und den Gehirnschank halb ausgeräumt gefunden.

Es war seit vierzehn Tagen der zweite Mordmord in diesem Stadtviertel, ohne daß es den vorausgehenden Fall gelungen war, den Täter zu ermitteln. Kein Wunder, daß nicht nur eine nervöse Spannung, sondern besorgniserregende ängstliche Unruhe die Bewohner ergriff.

Ein neuer Raubmord und wieder keine, gar keine Anhaltspunkte für die Verfolgung des Mörderchens.

Im Hotelgast, ein Angestellter, ein Einbrecher der Mörder?

Zurück! Wenn es nur nicht gerade ein Hotel wäre, wo sich jeder Aufenthalt logisch wieder in das Unendliche flüchtet!

Die heftigste Schnelligkeit wurde der Aufklärung des schweren Verbrechens durch die Polizei entgegengebracht, und schon in der ersten Mittagsstunde erschienen an den Aufhängewänden in großen Lettern auf roten Grund die behördlichen Bekanntmachungen, welche 1000 Franken Belohnung auf die Ermittlung des oder der Täter legten.

Mit leuchtendster Begierde lasen die Vorübergehenden die Einzelheiten der furchtbaren Tat.

Der Raubmord im Hotel bildete das Tagesgespräch der Hauptstadt.

In keinem etwas altmodisch eingerichteten Privatzimmer sah der Untersuchungsrichter Direktor Sadi Souze und Blätter in einem umfangreichen Aktenbündel, das vor ihm auf dem großen, mit grünem Tuch überzogenen Tische lag, hin und wieder sich Notizen auf einem kleinen Papierblättchen machend.

Die Arbeit schien dem Direktor wenig Freude zu bereiten, oder er verlor sich selbst in dem Erfolg von seiner Mühe, denn ein Seiten von Unlust und Ärger lag auf seinem nicht unshönen männlichen Gesicht.

Seit acht Tagen wühlte er in diesen Aktenbüchern herum, Vernehmung auf Vernehmung, Verhör auf Verhör bauend. Aber je mehr Material er herbeischaffte, desto mehr verlor sich jeder Faden, der auf die Spur des Verbrechens hätte führen können.

Ein Fremder, der den wegen seiner Wohlthätigkeit bekannten Ermordeten am Vorabend der Tat zur Zeit der Dämmerung besucht hatte, blieb allein verblüfft, denn die peinliche Ueberwachung der Hotelangestellten und Wäpfe hatte für diese nichts, gar nichts Bezeichnendes zutage gebracht.

Wer war aber dieser fremde Mann? Niemand konnte ihn beschreiben, jede Beweisprobe fehlte. Nicht einmal seine Gesichtsbildung, seine Kleidung, keine Kopfbedeckung konnte das Personal auch nur annähernd beschreiben. Solche Besucher kamen ja zu oft zu dem Fremden, nach dem Namen fragte niemand; dazu war es die Dämmerstunde. So fehlte aber jeder Anhalt, jede Grundlage zu einem Steckbrief.

Sie war jenem müsterräthlichen Besucher und damit wahrscheinlich dem Mörder auf die Spur gekommen?

Zag für Tag und Nacht für Nacht beschäftigte sich der Direktor mit dieser Frage. Wenn sie ungelöst bliebe?

Vergebens wäre dann sein Vorsehen auf die alte Probe der Kaffationsrichter, die ihm gerade Anfang nächsten Jahres angesichts seiner bisher beispiellosen Erfolge in der Ergründung der großen Kapitalverbrechen der Hauptstadt so nahe wirkte.

Herr Direktor, ein Herr Gerauld wünscht Sie in Sachen des letzten Mordes zu sprechen.

Die Meldung des unbemerkt eingetretenen Dieners ließ den Direktor aus seinem Bräunlein aufstehen.

„Bitte, ich bin zu sprechen!“  
Die Tür schloß sich, um sich nach Verlauf einiger Sekunden wieder zu öffnen.

Vor dem Untersuchungsrichter stand ein Mann, etwa 55 Jahre alt, mit vergrämtem, von vielen Sorgenfalten durchzucktem, aber heiterem und christlichem Gesichtsausdruck. Seine Kleidung war zwar abgetragen, aber immer sauber und reinlich.

„Sie bringen mir Mitteilung über den Mord in der Rue Cler. Was wissen Sie?“  
„Ich heiße Gerauld — Pierre Gerauld, Herr Direktor, wohne Rue de Strasbourg 27, im Erdgeschoss, und bin Chemiker.“  
„Gerauld — Gerauld — der Name ist mir nicht unbekannt!“

Der Direktor warf einige Notizen auf ein Blatt Papier, klappte sie aber ab und gab dem einbrechenden Diener das Billeit.

Nur wenige Augenblicke, und der Diener brachte ein Aktenbündel in rotem Umschlag. Der Direktor blätterte flüchtig in dem umfangreichen Manuskript, dann wendete er sich an seinen Besucher.

„Gerauld — Pierre Gerauld — ein Mann dieses Namens ist im Jahre 1886, also vor etwa 19 Jahren, wegen schweren Verbrechen verurteilt. Er war Buchhalter des Centralbahnhofes in Monte Belage. Vor zwei Monaten ist er aus dem Bagno in Lyon

entlassen. Hier steht 1855 geboren. Das sind Sie also nicht?“

„Nein, Herr Direktor, es ist mein Sohn. Dieser Sohn hat mein und meiner Frau Dasein zerstört, unsern Namen der Schande und Verachtung preisgegeben und unser Leben vergiftet.“

„Wissen Sie, wo er jetzt ist?“  
„Vor drei Monaten schrieb er aus dem Bagno und bat um Kleider für seine Entlassung. Er wollte dann nach Amerika gehen und ein neues Leben beginnen.“

„Sie sandten ihm Kleider?“  
„Der Geiragte nicht wortlos. Und das Heisgeißel?“  
„Er wollte sich als Kohlenträger eines Schiffes verdingen.“

„Nach Paris ist er nicht gekommen?“  
„Ich habe ihn nicht wieder gesehen. Wahrscheinlich ist er schon jenseits des Ozeans.“

„Verzeihen Sie mir, wenn ich alte Wunden berührt habe. Ich beklage Sie. Doch was wollten Sie mir über den Mord mitteilen?“

Der Besucher trocknete sich die feucht gewordenen Augen und mit noch von Erregung bebender Stimme erwiderte er:  
„Es handelt sich um eine chemische Erfindung, die ich gemacht habe und zu deren Erprobung ich Ihre Hilfe erbitte!“

„Eine chemische Erfindung soll den Mord aufklären?“  
„Wahrscheinlich und hoffentlich ja, Herr Direktor! Wollen Sie mich nur einige Augenblicke anhören?“

Der Direktor erwiderte nichts und der Erzähler fuhr nach kurzer Pause fort:  
„Ich sagte bereits, daß ich Chemiker bin. Nach jahrelangen Bemühungen und Versuchen ist es mir gelungen, eine chemische Verbindung herzustellen, mittels welcher auf Papier und Stoffen Farben, die durch Säuren oder andere Einwirkungen vollständig zerstört worden sind, im Wege einer chemischen Manipulation in ihrer ursprünglichen Reinheit wiedergewonnen werden. Versuche, die ich mit verbotenen Bildern und Dokumenten anstellte, haben ein ziemlich aufreißendes Resultat ergeben. Aber zur Erprobung fehlt mir bis heute der Versuch mit einem Stoff, dessen Farben nicht durch äußere Einwirkungen, sondern von innen heraus durch natürliche innere chemische Zersetzung zerstört worden sind. Gelingt mir auch dieser Versuch, so wird meine Erfindung berufen sein, ihren Siegeszug durch die Welt zu beginnen, und auch der Kriminalverfolgung durch sichere Entdeckung jeder Fälschung, jeder Farbenänderung unzweifelhaft wertvolle Dienste leisten und — dann wird wieder endlich mein Leben sorgenfrei, und ein Strahl von Hoffnung auch in das Dasein meiner Frau fallen. Gelingt er nicht — nun wir sind an Enttäuschungen gewöhnt, auf eine mehr oder weniger im Leben kommt es nicht an...“

„Aber wie soll ich Ihnen dazu behilflich sein können?“ fragte erstaunt der Untersuchungsrichter.

„Sehr leicht, Herr Direktor. Aus den Zeitungen habe ich erfahren, daß zur Ergründung des Mordes jede Angabe über die Kleidung fehlt. Ferner aber auch, daß der mit dem unglücklichen Hotelier erschlagene Hund beide Zahnfleischer sehr aufeinander gebissen hatte und diese erst mühsam durch zwei Fingerringe aufgehoben werden mußten. Das beweist für mich, daß der Hund in seiner Wut, unmittelbar bevor er den tödlichen Streich empfing, auf den Einbrecher losesahen ist und zugebissen hat. In dem Maul des toten Hundes ist nichts gefunden worden. Aber zwischen den Zähnen haben sich ganz feine Fäden vorangefunden, nicht einzeln, sondern sehr zahlreich. Das beweist für mich, daß der Hund dem Einbrecher zweifellos ein nicht kleines Stück aus dem Karmel oder dem Weintisch herausgehissen und dieses wie alle wütenden Hunde sofort verschlungen hat. Trifft aber diese Voraussetzung zu, woran ich nicht zweifle, dann ist dieser Zuchrest noch in dem Magen des Hundes, er ist in diesen acht Tagen durch die Einwirkung des Speichers und des Verwesungsstoffes in seiner Farbzusammensetzung zerstört. Ich bitte Sie nun, Herr Direktor, eine Ausgrabung des Hundes, welcher in dem Polizeigarten begraben liegen soll, anzuordnen und ich erbitte mich, bei Zutreffen meiner Voraussetzung, in dreißig Minuten die frühere Färbung des mir auszuliefernden Zuchrestes, der wahrscheinlich den Anhalt für die Kleidung des Mörderchens liefern wird, durch eine chemische Manipulation wieder herzustellen!“

Lauslos hatte ihn der Direktor angehört, zuerst lächelnd, dann aufmerksam und zum Schluß mit gespanntem Interesse.

Die Idee war phantastisch, aber ist dies nicht jede neue Erfindung?

Den Ausführungen selbst lag eine harre und sehr überzeugende Logik zugrunde. Das schloß ihm denn weiter als die Beschreibung der Kleider des unbekanntem Mörderchens. Und wenn das Resultat natürlich nur dürftig ausfallen wird, ist es nicht besser als gar nichts? Vielleicht ein Wink seiner bisher stets treuen Glücksgöttin?

In der Ferne irrakht ihm die rote Nothe des Kassationsrichters.

Nedenfalls verliert er nichts. Nur ein Versuch, weiter nichts.

„Ich bin bereit, Herr Gerauld, Ihnen meine Hilfe zu leisten!“

Ueber das Gesicht des Erfinders flog ein Freudenstrahl.

„Und wann darf ich?“

„Ich werde den Veterinärarzt und den Protokollführer auf morgen früh 10 Uhr beordern. Um 11 Uhr erwarte ich Sie beim Polizeipräsidenten.“

Seit einer Stunde war P. Gerauld in seinem Laboratorium eingekerkert, während in seinem bescheidenen Wohnzimmer der Untersuchungsrichter unruhig auf und ab ging, mit fieberhafter Spannung auf ein Resultat harrend.

Die Voraussetzungen des wagemutigen Erfinders hatten ihre glänzende Rechtfertigung gefunden. Die Section der Hundeleiche hatte im Magen des Thieres ein noch gut erhaltenes, aber farbloses rundes etwas vorgeschwollenes, das bereits stark von Verwesungsstoff durchsetzt war, aber seinen Ursprung von einer Art Tuch noch nicht ganz verleugnete. Es war ein etwa einer Dunderkrantennote gleich großes Ding, das der Erfinder nach mannigfachen Manipulationen jetzt zwischen zwei Glasplatten hob, um eine chemische Zusammenziehung zwischen diese Platten zu übertragen.

Seine Erregung war aufs höchste gestiegen. Ob die Farben wirklich erschienen? Die Aufregung steigerte sich zur Angst. Die Prozedur muß gelingen. Jetzt sind die fünfzehn Minuten vorbei. Gerauld schließt den elektrischen Strom und beugt sich tief auf das Glasbild vor.

Farben, lichte, rotblaue Farben tauchen vor seinen Augen auf.

Eine namenlose Glückseligkeit beginnt ihn zu umfluten, bestrahlende Hoffnung. Ist es möglich?

Tiefer beugt er sich. Jetzt sieht er es deutlich, ganz deutlich. Es ist das Muster eines dunklen Tuchstoffes, mit matten, rotblauen Mustern. Allmählicher, das ist dasselbe Muster, das er so lange, selbst getragen, sein Weintuch, bis vor sechs, acht Wochen noch, wie kommt das hierher? Eine plötzliche Angst schüttelt ihn die Lehne zu? Da in seinem Sinnem bemerkt es klar zu werden, ist das nicht das Weintuch, welches er seinem verlorenen Sohn in das Bagno sandte — — —

Ein wilder Aufschrei entringt sich setzter Brust:  
„Mein Sohn!“

Und noch sein Vaterherz je gefühlt, erlitten und verloren hatte, es lag in diesem einzigen Aufschrei enthalten.

Die Glasplatten entfielen seinen Händen und zertrümmerten am Boden.

Dann sank er auf seinen Stuhl zurück, bedeckte das Gesicht mit den Händen und weinte bitterlich.

Als Pierre Gerauld nach einer Stunde in sein Wohnzimmer zurückkehrte, war jede Spur von Nothe aus seinem durchdrungenen Gesicht gewichen.

„Nun?“ Der Direktor mochte aus den Augen des Erfinders ahnen, daß ein Resultat nicht erzielt ist, denn die Frage klang unsicher.  
„Der Versuch ist mißglückt!“  
„Und ein zweiter?“  
„Er ist unmöglich, ich vergriff mich in den Substanzen, der Zuchrest ist nun völlig zerstört.“

„So ist keine Hoffnung mehr?“  
„Keine!“

Am andern Morgen sandte der Polizeikommissar des 21. Bezirks der Rue de Strasbourg dem Polizeipräsidenten folgenden Bericht:

„Heute früh 7 Uhr wurden wir in das Haus Rue de Strasbourg 27 berufen, weil aus der Wohnung der Gerauld'schen Eheleute starkes Wassergeschrei herdrang, welches den übrigen Bewohnern verdächtig vorkam. Da die Tür auf unser wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, ließen wir dieselbe durch einen Schlosser öffnen. In dem Zimmer fanden wir den 57jährigen Chemiker Pierre Gerauld und seine gleichaltrige Ehefrau erstarrt vor. Beide Ehegatten waren durch Kohlenoxydgas getödtet. Zweifellost liegt ein Torschloßmord vor. Wir verhafteten die Ueberführer der Leichen und in die Leichenhalle. Das Motiv der Tat soll sein!“

## Rechtspflege.

Nachdruck verboten.

**Stafel der Käufer eines Grundstücks für eine von der Gemeinde erhobene Umlagesteuer?**  
Nach dem Gesetze (S. G. B. § 440) hat bekanntlich der Käufer eines Grundstücks die Kosten der Auflassung zu tragen. Die Frage ist freilich geworden, ob dazu auch eine von der Gemeinde erhobene Umlagesteuer gehört, bezüglich deren der Gemeinde gegenüber Käufer und Verkäufer solidarisch haften. Das Kammergericht hat in dem Urteil seines 18. Zivilsenats vom 18. Juni 1904 die Frage dahin beantwortet: Unter „Kosten“ können weder dem Sprachgebrauch noch dem rechtlichen Charakter nach „Steuern“ verstanden werden. „Kosten“ sind Gebühren und Ausgaben, welche durch den Veräußerungsakt selbst verursacht werden, die Umlagesteuer aber wird von der durch diesen Akt herbeigeführten Eigentumsänderung erhoben. Die in § 440 erwähnten Kosten entfallen vermöge der vom Reichsgericht für die Veräußerung von Grundstücken vorgeschriebenen Formen in jedem Falle, die Umlagesteuer beruht auf Landesrecht und Ortsstatut und wird keineswegs von allen Gemeinden erhoben. Insofern ist auch die Umlagesteuer von der Stempelsteuer verschieden. Es muß jedoch an dieser Stelle betont werden, daß manche sowohl die Umlagesteuer als auch die Stempelsteuer zu den „Kosten“ rechnen, also dem Käufer aufliegen. Es ist daher den Parteien eine ausdrückliche vertragmäßige Vereinbarung in diesem Punkte dringend anzuraten.

## Vorsicht beim Telegraphieren!

Wie vorsichtig man im geschäftlichen Leben beim Telegraphieren vorgehen muß, zeigt folgender Fall aus der Praxis: Ein Fischhändler in St. bestellte am 2. Okt. 1901 durch ein Telegramm 2 Tonnen Stime. Der Beamte in V. verwechselte die „2“ mit einer „8“ und schrieb in die Ausfertigung „8“. Auch bei der Kontrollierung wurde der Fehler nicht bemerkt. Der Käufer sandte nun an den Händler 8 Tonnen Stime, dieser nahm jedoch nur 2 ab, die übrigen 6 wurden verweigert. Der Käufer verlangte nun Schadensersatz in Höhe von 10,50 Mark von den beiden am Telegramm beteiligten Beamten. Diese Klage hatte ein sehr wechselvolles Schicksal. Das Landgericht verurteilte, das Oberlandesgericht wies die Klage ab, und das Reichsgericht wies die Sache zur erneuten Verhandlung in die 2. Instanz zurück. Das Oberlandesgericht hatte darin, daß der Fischhändler sich einer Ziffer (2) bediente, ein Verschulden, und zwar das alleinige Verschulden erlitt und angenommen, daß, da ihm infolgedessen gegen die Beamten kein Anspruch zustehe, auch der Käufer, der Adressat des Telegramms, einen Anspruch nicht geltend machen könne. Auch das Reichsgericht will, wie es ausdrücklich betont, „der Annahme, daß hierin ein Verschulden erlitten werden könne... an sich nicht entgegenstehen“, nur läßt es die Auffassung nicht gelten, daß dieses Verschulden das weitaus größere sei und ganz überwiegend den Schaden verursacht habe, da doch das in Ziffern aufgegebene Telegramm nicht verstümmelt oder undeutlich, sondern ganz richtig an dem Bestimmungsorte angekommen und lediglich infolge der Unachtsamkeit der beiden Bekannten falsch ausgelegt worden sei. „Nag“, heißt es dann weiter, diese Unachtsamkeit durch die Aufgabe in Ziffern begünstigt worden sein, daß letztere als die alleinige oder überwiegende Ursache des Schadens erscheinen könne, muß unter diesen Umständen als ausgeschlossen gelten.“ (Urteil des Reichsgerichts, 4. Zivilsenat, vom 20. Februar 1904.) Es kann ganz dahin gestellt bleiben, wie dieser Fall nun enden wird. Das eine lehrt er: daß es keineswegs ratsam ist, sich der Ziffern zu bedienen. Denn zum mindesten wird der Irrtum außerordentlich begünstigt, und schreibt man Zahlen nicht leserlich, so fällt sogar auf der Seite des Beamten alles Verschulden fort; denn besondere Präsumtionen, um die Ziffern zu „entziffern“, wird man den stark belassenen Beamten wirklich nicht zumuten dürfen.

## Technische Rundschau.

Nachdruck verboten.

**ii. Neue Schreibmaschinen.** An allen möglichen Orten von Schreibmaschinen fehlt es gewiß nicht, in den letzten Jahren sind die „neuen Systeme“ wie Pilze aus der Erde geschossen, nur leider ohne nennenswerte Fortschritte, meist waren es mehr oder weniger gelungene Nachahmungen der Remingtonmaschine, wo kleine, mit Typen besetzte Hammer gegen das Papier schlagen. Der andre Typus von Schreibmaschinen, den als Vorbild die Hammond vertritt, schien in Deutschland ohne Nachahmung bleiben zu sollen, was jedoch wohl mehr in der Güte der Patentansprüche seinen Grund hatte. Bei dieser Maschine sitzen bekanntlich die Buchstaben alle zusammen auf einer halbkreisförmigen Fläche, die bei dem Zahnniederdruck durch einen leicht einfallenden Mechanismus so gedreht wird, daß der gewünschte Buchstabe vorn ist. In dem Augenblick schlägt ein Hammer das Papier auf den Buchstaben. Diese Konstruktionsart auf das vollendetste durchgeführte Maschine, sie ist auch wieder in St. Louis mit der höchsten Auszeichnung bedacht worden, hat nun aber, nachdem ein Teil der Patente verfallen ist, schließlich doch einen Nachahmer gefunden. Das neue deutsche Fabrikat wird jetzt unter dem Namen „Poligrab“ in den Handel gebracht. Außer allen wesentlichen Teilen ist auch das für den Schreiber äußerst angenehme halbmondförmige Tastenbrett beibehalten, was erfahrungsgemäß ein schnelleres, sicheres und weniger ermüdendes Schreiben gestattet. Man könnte vielleicht von einer großen Erfindung reden, wenn sie nicht leider schon von einem andern vor Jahrzehnten gemacht worden wäre, aber vielleicht trägt die deutsche Nachahmung dazu bei, einer gentilen Erfindungs-idee auch dort zur Anerkennung zu verhelfen, wo diese ihr bis jetzt verlagert blieb, solange es „amerikanisches Fabrikat“ war.

**ii. Reklameklapp.** Während der normale Mensch sich eine Vistavale wünscht, die möglichst ruhig und stetig brennt, ist dem Geschäftsmann oft am Gegenteile gelegen, nämlich auf keinem andern Zweck, als um auf das Schaufenster die allgemeine Aufmerksamkeit zu lenken. Nachdem man zu diesem Zweck besondere Schaltwerke konstruiert, die eine Anzahl elektrischer Lampen in bestimmten Zwischenräumen ein- und ausschalten, hat man neuerdings einzelne Glühlampen gebaut, von denen jede für sich, ohne jedes besondere Schaltwerk einige Sekunden brennt, dann wieder verlöscht ist. Da eine größere Anzahl der Lampen nie gleichzeitig erlischt, sondern im wirren Durcheinander, so wird ein besonderer Effekt erzielt. Die kleine Vorrichtung, die das momentane Erlöschen und Anzünden hervorruft, besteht dabei aus einer ganz einfachen Metallspirale, die durch den Stromdurchgang sich erwärmt und ausdehnt, wodurch die Verbindung unterbrochen wird. Ist dies geschehen, so kühlt sich die Spirale wieder ab, wird kürzer, schließt wieder den Stromkreis um. Eine praktische Bedeutung hat diese „wichtige“ Erfindung natürlich nicht.

Alte Liebe.

Humoreske von Vladimir Petshew.

Die Hauswirthin verwunderte sich hochlich, als ich am Abend nicht nach der Lampe rief, wie alle Tage — um den Stoff für die nächste Vorlesung zurechtzuliegen, sondern allein im dunklen Zimmer verharrete, die Fittchen an die Scheiben des Fensters gepreßt, und hinaus sah über die Gärten und Dächer. Was hätte sie erst gesagt, wenn sie gewußt hätte, daß zwei dicke Tränen in meinen Augen brannten. Und wie süß schlief ich diese Nacht! Von guten Bekannten aus der Studienzeit träumte ich, zwei schönen Schwelgern, die nun mit mir nach manchem Jahr zusammentrafen und mich händcheltend grüßten. Am nächsten Morgen erzählte mir die Hauswirthin, ich hätte laut einen Mädchenamen gerufen. Sie haben wohl unruhig und schlecht geschlafen, Herr Monis? Statt aller Antwort lächelte ich seltsam und wußte wohl warum. Da ward meine Wirthin einig mit sich: „Unser Professor ist verliebt.“ Die Professur hatte mir die Gute schon als ich bei ihr Wohnung nahm tagtägig verhehen. Auf der Universität kam mir der Pödel entgegen und brachte einen großen Brief. Ehe meine Reugier befriedigt war, mußte ich einen Schein unterschreiben. Der Inhalt des Briefes aber war: „Gehörtest du Herr! Ihre vorläufige Abhandlung über den Irrthum als Anfechtungsgrund“ werden wir nächstens bringen. Zugleich erlauben wir uns, Ihnen in der Anlage ein eben erschienenes Werk des Ministers Baron von Selen, worin er sich mit Ihrer „Rechtsgeschichte“ vielfach beschäftigt und einverstanden erklärt. Gestatten Sie uns den Ausdruck usw. Juridischer Verlag.“ Minister von hat meine Theorie gebilligt! Da ist mir ja die Lehrkanzle für ein römisches Recht sicher. . . . Alter Knabe, welche Gedanken! Ich erkappte mich dabei, daß ich einen gewissen Mädchenamen vor mich hinmurmelte, und ich sah mich — süß träumend — allein mit Valerie im Zimmer. . . wie einst, da ich ihr den ersten Kuß geraubt! . . . Mechanisch stieg ich die Marmortreppe hinauf, bis ich vor der Thür LXXIV hielt. Was soll ich denn da? Ach so, Kolleg halten. Nein, ist das ein Heidenlärm, den da meine Handvoll Hörer macht! Wie werden mich die auslachen, wenn ich stecken bleibe! — Ich weiß ja auch gar nicht, worüber ich sprechen soll. Ich öffnete sogleich. Sie wurden alle still und erhoben sich. . . . Dann bestieg ich das Rathob. Meine Herren! Na, wo sind wir denn lechzend stehen geblieben? Ich glaube, wir haben von den Konditionen gesprochen? Nein? Ich dachte doch? Einer von den Fleinhäuten haßte mir auf die rechte Spur. Das Konnubium war an der Reihe. Um die Ehe, meine Herren, ist es ein gutes Ding. Ich kann mir nichts Schöneres denken, als ein gemüthlich Heim, wo man an der Seite seiner liebenden Frau die Tage verlebt. Ein Vöckchen, wie es nach diesen Säben von den Häuten vor mir donnerte, hatte wohl ein Jahrhundert lang die alten Wände der Alma mater nicht erschütteret. Dr. Monis, Privatdozent und glasklar, fünfunddreißig Jahre alt, Junggeheile, wagt es, so über die Ehe zu sprechen? Erh! der Värm schreite mich auf. Ich ergriff verlegen meinen Jalinder und klotterte etwas von Unwohlsein. Deut' konnte ich unmöglich lesen. Ich eilte schnurstracks nach Hause und schrieb folgenden Brief: „Lieber Freund! Du wunderst Dich gewiß, meinem Namen wieder einmal zu begegnen — hast mich vielleicht gar schon vergessen. — Ein Kollege fragt mich nach einem Fräulein Valerie Feldern. Es ist viel zu lange her, seit ich Deinen und ihren Wohnort verlassen, als daß ich ihm über die Dame irgendwelche Auskunft erteilen könnte. So gebe ich die Bitte und Frage an dich weiter.“ Ich küßte noch eilige Grüße an Frau und Kinder, schloß den Brief und nach vier Tagen hängen Harrens, ausgefüllt mit dummen Schwärmereien von meiner Jugendliebe, kam die Antwort: „Zuerst herzliche Glückwünsche zu Deiner Ernennung, die ich heute im Amtsblatt gelesen habe. Dann Dank für die Grüße an meine Familie, die ich pünktlich befehlen werde, sobald ich erst eine habe.“ — Ich Giel! „Was Fräulein Valerie Feldern anbetrifft, die ist seit zehn Jahren nicht mehr hier, sondern in Neustadt. Sie heiratete.“ Himmel! Meine Valerie verheiratet! Ich fühlte mich unermesslich unglücklich. Was nützt mir nun meine Bekanntschaft? Was soll der Beifall, den meine Werke finden, das Lob der Kritik. . . ? O, die Treulos! Ich dachte zurück. . . und je mehr ich dachte, desto deutlicher stand meine Schuld vor mir. War ich es nicht, der sie verlassen hatte? Der sich liebtehn lange Jahre nicht um sie gekümmert? Da legte ich meinen Kopf in die verhängten Arme und weinte beinahe; zuerst ob der Habsucht und dann, weil ich mir mein einziges Glück geraubt, mein Leben zerstört durch meine Gleichgültigkeit. Sie also ist mir genommnen worden. Von wem genommen? Wie heißt er? . . . zehn Jahre nicht mehr hier, sondern in Neustadt. Sie heiratete einen Rat des hie-

gen Kammergerichts, mit Namen Fink. Noch zwei Jahre nach der Hochzeit blieben sie, dann ward Fink Präsident in Neustadt. Dieser Fink! Noch nie ist ein Fink auf einem so grünen Zweig gesehen! Ein wahrer . . . Vereint — — — Vist! Vist! — Sie war es, meine Schwester. Ich komme mir einen funfelnagelneuen ordentlichen öffentlichen Professor anskau'n — hab' noch nie einen gesehen. . . . Es freut mich sehr, daß du kommst. . . . Sie sah mich forschend an. „Mensch, was hast du denn? Bist du des Ausdrucks? Du weinst doch nicht?“ „Um — nein — das heißt, ich hab' beinahe geweint.“ „So — wahrscheinlich dieses Briefes wegen! Gib mal her.“ Und ohne viel Umstände nahm sie ihn vom Tische weg und las. „Sag' mir, hast du den Fink gekannt?“ „Nein“, antwortete ich. „Wohin weinst du also, wenn ich fragen darf?“ „Du brauchst lust nicht mit solchem Gubne über Valerie zu sprechen.“ „Ach ja — jetzt verstehe ich. Du bedauerst Valerie!“ „Am meisten mich!“ „Verträdt! — — — Entschuldige! Ich meine nur, ein anderer Mensch, der nicht Professor juris romanus ist und keine Pandekten studiert hat, ginge jetzt hin und hielte um Valerie an.“ Ich sah verwundert auf. „Vorausgesetzt natürlich“ — fuhr Vist fort — „daß du sie liebst, was mich nach deinen letzten Worten trotz der sonstigen Unwahrscheinlichkeit nicht wundern sollte.“ „Teuerste, bist du von Sinnen? — Das ist ja eben das Traurige, daß ich das nicht kann, so gerne ich möchte, denn sie ist verheiratet.“ „Weißt du das bestimmt?“ „Nun, es steht ja doch hier drin.“ „So — hm — Und sie ist?“ „Seit drei Jahren ist sie Witwe.“ „Bitternd lebte ich mich an sie und blidte über ihre Schulter weg in den Brief.“ „Sie ist eine Erscheinung und hübsch, trotz einer Siebzehnjährigen. Dein Freund, sicherlich ein eben ernannter Professor, wie du — und eingebildeter Eitelkeid, wie du — sollte hingehen und um sie streiten. Sie gäbe eine hübsche Professorsfrau ab. — Es muß wohl dein beßer Freund sein, für den du anfragst, denn so weit meine Erinnerung reicht, ist Valerie schuld an den vielen „Genügen“ in deinem Maturitätszeugnis gewesen. Ueberdies — wenn ich recht gesehn habe — ist in dir noch nicht alles Interesse für sie erloschen.“ So wie ich stand, unarmte ich meine Schwester und küßte sie vor Freude wohl hundertmal auf Mund und Wangen. Dann aber reißte ich schnurstracks ab und sagte niemandem wohin. In Neustadt fragte ich nach Valerie Fink. Sie war nicht da. Bei ihrer Mutter weilt sie zu Besuch. So fuhr ich denn nach meinem alten Studienort. Es geschah, daß ich ihr begegnete, als ich eben daran war, den fürmlichen Besuch abzuhalten. Viel selbte nicht — ich hätte sie mit einem Handschuh aus Herz geschlossen und sie nimmer losgelassen — so seltsam war ich. Sie war viel schöner geworden. Die Backschätze von ehemals — nur voller und weicher — dieselben Augen, von langen Seidenwimpern überhattet, die energischen Brauen und der Mund. Daß ich nicht gerade mit dem Antrage herankam — noch heute begreiß ich's nicht. Bald genug tat ich freilich die große Frage. Lange hätte ich die Zweifel nicht ausgehalten. Die hellste Gluckstimmung kam über mich. Es war mir zumute wie damals, als ich, ein jeder Gymnasialist, ihr in dämmeriger Stunde den ersten Kuß geraubt. Wie sich die Zeiten ändern! Nun gab sie mir selbst einen, dazu im hellen Sonnenlicht — und ihre Mutter stand dabei und sagte kein böses Wort dazu!

Gesundheitspflege.

Nachdruck verboten. Hr. Zur Frage der Städtereinigung. Die Frage der Städtereinigung ist nicht nur in hygienischer, sondern auch in nationalökonomischer Beziehung von allerhöchster Bedeutung. Die Abwässer müssen so beseitigt werden, daß sie der Gesundheit nicht schaden, daß sie die Luft, das Trinkwasser und die Flüsse nicht verunreinigen; das Ideal der Abwasserbehandlung wäre daher das, daß dem Ackerboden und den Flüssen nur völlig reines Wasser zugeführt wird. Mit der wachsenden Ausdehnung der Städte und ihrer Industrialisierung wird die Frage der Städtereinigung immer schwieriger, denn gerade die Fabriken produzieren ungeheure Mengen von Abwässern; gelangt es, letztere so zu reinigen, daß sie unbedenklich in die Flüsse geleitet werden können, so ist dieses Moment überaus wichtig für die ungehinderte Ausdehnung der Industriehäfen. Die gebräuchlichsten Verfahren zur Unschädlichmachung der häuslichen Abwässer sind nun heute die Rieselfelder und das sogenannte biologische Verfahren. Letzteres besteht darin, daß die gärungsfähigen organischen Massen durch Mikroorganismen vollständig zersetzt und in einfache mineralische Stoffe umgewandelt werden. Das Verfahren kann für sich allein angewendet oder mit der chemischen Reinigung verbunden werden. In den „Annales des Institut Pasteur“ vermeldet der berühmte französische Hygieniker Calmette dieses System hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit mit den Rieselfeldern und er gibt dem biologischen Verfahren durchwegs den Vorzug vor dem letzteren. In großen Städten sind die Kosten der Rieselfelder wegen der

hohen Bodenpreise enorm und ihr Verfahren unumständlich. Sie sind allenfalls nur da brauchbar, wo der Boden ganz durchlässig ist und nur Waldkulturen und sonst keine andern Produkte anweist. Sie müssen sich ferne von jeder menschlichen Behausung befinden, damit das Trinkwasser durch dieselben nicht verunreinigt werde. Demgegenüber kommt der biologischen Reinigung der Vorzug der Billigkeit und größeren Leistungsfähigkeit zu. Sie ist in 22 englischen Städten, darunter in Manchester, eingeführt und hat sich dort vollständig bewährt. Man unterzieht bei demselben drei Stadien: die rein mechanische Scheidung der festen Bestandteile, die Auflösung der organischen Massen durch Mikroorganismen und die Umwandlung derselben in Salpeter und salpetrisaure Salze. Durch den Durchtritt durch zwei Batterientager wird eine 4-mal größere Menge Abwasser gereinigt als durch die Rieselfelder. Auch die Fabrikabwässer sind am besten auf diesem Wege zu reinigen. Galmette gelang es, die Abwässer der Lederfabrik in Lille so zu klären, daß sie ohne Schaden in den Fluß geleitet werden konnten. Hr. Eine Verursachung der Kerze. Es ist ganz naturgemäß, daß die Kerze, welche berufsmäßig mit anstehenden Krankheiten aller Art zu tun haben, natürlich auch der Ansteckungsgefahr in besonders hohem Maße ausgesetzt sind, so daß manche ansteckende Krankheiten und Infektionen, namentlich die Miltvergiftung, gleichsam als Verursachungen der Kerze zu betrachten sind. Bei Pest- und Choleraepidemien fallen immer auch Kerze als Opfer ihrer Berufspflicht, aber auch bei den einheimischen Infektionskrankheiten, wie Diphtherie und Typhus, werden die Kerze nicht gar selten angeeckt. Auch die Syphilis bezeichnet Dr. Blaschko in Berlin als eine ärztliche Verursachung. In einem Vortrage in der „Berl. med. Gesellschaft“ erwähnte er, daß er allein 12 Kerze behandelt habe, welche sich bei Ausübung ihres Berufs mit Syphilis infiziert hatten. Die Krankheit kam immer am Finger zum Ausbruch, wurde häufig verkannt und für Unlauf usw. gehalten. Die Ansteckung wird leicht erklärlich, wenn man bedenkt, wieoft der Arzt in Körperhöhlen zu unteruchen und zu operieren hat. Derartige Untersuchungen und Operationen sollten daher nie ohne den Gebrauch von Gummihandschuhen und Gummifingerlingen vorgenommen werden.

Haushaltungliches.

Nachdruck verboten. Der Anfang des neuen Jahres pflegt den meisten Haushaltungen eine magere Zeit zu bringen. Die Wirtschaftskasse ist durch das schöne aber teuerere der hohen Beste erschöpft, der Reservofonds ganz aufgebraucht. Dazu kommen die mancherlei Extraausgaben, die gerade zu Neujahr jede Familie unerbittlich heimsuchen. Man kann noch von Glück reden, wenn es einem gelungen ist, sich durch konsequente Parbezählungen im Laufe des vergangenen Jahres die schlimmen Neujahrrechnungen fern zu halten. Wäutern wir unter dem Gesichtspunkt der Sparbarkeit einmal die am Markt vorhandenen Vorräte. An billigen Seefischen, die des Karpfens wegen leihthin in den Hintergrund treten, sind Kabeljau, Schellfisch zum fochen und backen, Schollen und Rotzungen in beßer Beschaffenheit ausgesetzt. Da die Tagespreise dafür ganz erheblich schwanken, heißt es, die günstige Gelegenheit wahrzunehmen, und sich bald für diesen, bald für jenen Fisch entscheiden. Recht willkommen sind auch die grünen Deringe, und freudig begrüßen wir die Nachricht von der Küste, daß endlich einmal wieder reiche Deringefänge und damit die früheren niedrigen Preise für dieses wichtige Volksnahrungsmittel in Aussicht stehen. Hiermit geben wir ein wenig bekanntes Rezept zu einer wohlschmeckenden Fischsuppe. Man kocht Kartoffeln ab, schält und schneidet sie in Scheiben und bratet sie in Butter oder Fett bräunlich an. Auszwischen hat man einen Seelisch mit dem köstlichen Salz und Gewürz abgekocht, gehäutet, entgrätet und in Stücken zerteilt. Nun freilet man eine Backform mit Butter aus und legt die Kartoffeln, sowie den Fisch abwechselnd schichtenweise ein. Kartoffeln machen den Anfang und Schluß. Endlich gießt man eine Bechamelsouce darüber, stellt die Form auf ein mit Sand bestruites Blech oder auf einen Dreifuß und bäst das Gericht bei mäßiger Hitze 1/2—3/4 Stunde und trägt es recht heiß in der Form auf. Zur genannten Sauce schneidet man zwei Zwiebeln und eine Möhre klein, gibt 40 Gramm feingehackten mageren Schinken oder Rindfleisch, ein Lorbeerblatt, ein paar Champignons, Salz und Pfeffer dazu und schmort alles in Butter an. Nach 1/2 Stunde ficht man zwei Eßlöffel glatt gerührtes Mehl und 1/2 Liter Milch oder Sahne hinzu, läßt die Sauce noch eine kleine Stunde fochen und schlägt sie durch ein Sieb. Zur Not können Schinken oder Fleisch auch weglassen. Wie vorauszu sehen war, sieht es dieses Jahr mit den Kartoffeln böse aus. 5 Pf. müßte man für das Pfund brauchbarer Ware anlegen, aber auch die Hälfte an Glitz noch zu wünschen übrig. Ganze Kartoffeln mit Quark, Dering, Wurst usw. kommen daher nur selten an die Reihe. Am besten schmecken Kartoffeln in der Schale noch, wenn man sie mit kaltem gefiltertem Wasser aufsetzt. 1/4 Stunde fochen läßt, dann abgießt, frisches fochendes Salzwasser darauf gibt und nun weicht. Zuletzt streicht man sie mit einem Schuß kalten Wassers ab, wodurch sie zum Auffringen gebracht werden. Auch das Schichtfleisch kommt nun wieder mehr zur Geltung, da die Hauptaufzeit für Gänse und Wildpret vorüber ist. Am besten geht an kalten Tagen das fettreiche, frische oder gepökelte Schweinefleisch, weil es mit Gemüße gekocht, unserm Bedürfnis nach

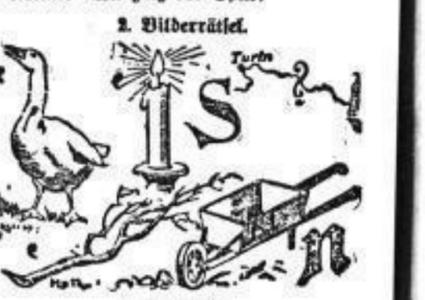
einer sättigenden, nachhaltenden Kost so wohl entspricht. Glücklicherweise ist es bis jetzt nicht gekiegen, auch Schmer und Sped nicht, die man schon von 70 resp. 80 Pf. an haben kann. Schönes Rindfleisch zum fochen steht man zu 60 Pf. angeboten, Schmorfleisch ohne Knochen zu 80, so auch Roastbeef ohne besondere Belage. Natürlich gelten diese Preise nicht für alle Teile unserer Stadt. Ein beliebtes und dabei billiges Gericht geben frische Rindfleischbällchen, auf den Seelischen der Restauranten Kola „Königsberger Fische“ genannt. Nur recht weich gekocht müssen sie sein; vorsichtige Frauen fochen sie daher schon tags zuvor an. Auf 6—7 Stunden Kochzeit muß man immer rechnen. 2 Pfund ausgeeinigte, mit Salz abgeriebene und gewaschene Rindbällchen werden mit viel Wasser angelegt, zwanzig Minuten gekocht, abgeseiht, mit frischem, wenig gelatztem Wasser, etwas Majoran und Zwiebel weichgekocht, aus der Brühe genommen und in Stücke geschnitten. Zur Sauce läßt man 2 Zwiebeln in Butter, Valmin oder Rindfleisch gelb schmoren, ficht einen Eßlöffel Mehl hinzu, ficht von der Brühe auf, fochel man Sauce braunt, focht alles frisch durch, läßt dann die Fische einige Zeit darin fochen und überstreut das Gericht vor dem Servieren mit gemiegter Petersilie. Wer die Fische sauer vorzieht, läßt den Majoran weg und würzt die Sauce mit einigen Eßlöffeln Essig und etwas Zucker. Salzstoffsäure gelären dazu. Frische Gemüse sind bedeutend aufgeschlagen, ja Spinat und der nun sehr wohl schmeckende, frohmürbe Grünkohl fochen jetzt das Doppelte. Verhältnismäßig billig und deshalb begehrt sind Kohlräben, die man je nach Größe zu 8—25 Pf. das Stück kauft. Auf dem Obstmarkt gewinnt sich die Apfelsine immer breiter und erwünscht, da sie nun auch süßer wird, nach und nach das Uebergewicht über die Äpfel. Tafeläpfel sind teuer, aber geringere Sorten, vorwiegend für die Küche passend, werden billig angeboten. Da sie sich dieses Jahr nicht halten und die ausgelegten Vorräte auch mehrfach durch den letzten kalten Frost gelitten haben,

Rätsel-Aufgaben.

1. Etataufgabe. a b o d die vier Farben; A H; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M K die drei Spieler.



M hat sogleich geacht. H richte die Null und sage dann; er magte aufgebenen Null nicht, da er in einer Farbe das H; zu vier hatte. Im Stat lagen 14 Wagen in zwei Farben. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?



2. Bilderrätsel. Es sind zehn Wörter zu suchen von der Bedeutung unter a. Von jedem ist durch Umlautsch des Anfangsbuchstaben ein andres Hauptwort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b bezeichnen im Zusammenhang gelesen einen Vorgang in der Natur.

Die Lösungen der Rätsel in Nr. 1 lauten: 1. Neujahrsvorabend: Gesundheit (Ges, und, Schick). 2. Bilderrätsel: Erst arbeite, dann ruhe. 3. Rechenaufgabe: Dem Ortschulgen 200 Häuten 2 Schafe (5x7=35; 35+3=38, 1/2=19, 19-4=15). 4. Bilderrätsel: Finbrüten. Richtige Lösungen sandten ein: Paul Richter, Elisabeth May, Hugo Richter, Paul Reusch, Dr. Geyers, Max Meßing, Elsa Schröder, W. Hermann, Otto Seier, Ferdinand Richter, Arthur Lindner, Huband, Theodor Kollsdorf, Viktor Hein, Walter Preiser, Walter Damann, Arthur Preis, Erich Grobmann, Else und Marie Grob, Nesten, Rudolf Wittig, Paul Voße, Elisabeth, Arno Schönberr, Hans Pfuhl, Clara Warkant.

# Warenhaus Hermann Herzfeld Altmarkt Ecke Schössergasse.

## Inventur-



# Räumungs-Verkauf



### Imit. Perser - Teppiche

(auf beiden Seiten benutzbar)  
Größe ca. 120x190 160x230 190x290 Zentimeter  
jeht 4.90 7.90 11.75

### Imit. Perser - Vorlagen

(doppelseitig)  
Größe ca. 40x80 50x100 Zentimeter  
jeht 68 Pf. 1.05 M.  
mit Franzen  
Größe ca. 50x100 90x180 Zentimeter  
jeht 1.25 3.95 M.

Wollfries, ca. 130 Zentimeter breit, für Vor-  
tieren und Fenster-Schuhvorhänge, in rot, grün,  
blau, kupfer . . . . . Meter jeht 2.35 M.

Tändel-Schürzen, bunt gestreift . . . . . 35 Pf.

Wirtschafts-Schürzen mit Kieselbändern,  
gestreift . . . . . 85 Pf.

Wirtschafts-Schürzen, weiß gebogt . . . . . 75 Pf.

Wirtschafts-Schürzen, farbig und gestreift 55 Pf.

### Porzellan.

Speiseteller, 23 cm, früher 10 Pf., Duzend 1.10 M.  
22 Pf., jeht

Dessertteller, früher 15 Pf., jeht 6 Pf., Duzend 65 Pf.

Kompottschüsseln, befor, früher 6 Pf., Duzend 65 Pf.  
15 Pf., jeht

Butterdosen, fein beforiert, früher 48 Pf., jeht 28 Pf.

Küchenwage mit Regulier-Schrauben, früher 1.38 M.  
1.90 M., jeht

Lampen, Garantie für jeden Brenner.

Kronen, Garmig, früher 15.50 M., jeht 10.00 M.

**Tischlampen** mit 14" Brenner,  
früher 2.45 4.50 5.50 3.25  
jeht 1.58, 2.90, 3.65, 2.38 M.

Sparkernseife, Riegel ca. 800 Gramm . . . . . 39 Pf.

Beste Sparseife, ca. 700 Gramm . . . . . 30 Pf.

Glacé-Handschuhe mit Futter, für Damen u.  
Herren . . . . . Paar 75 Pf.

Damen-Glace- und Waschleder-Handschuhe Paar 95 Pf.

1 Posten schwarze Damen- und weisse  
Herren-Glace-Handschuhe in kleinen  
Größen, etwas angechnupht . . . . . Paar 40 Pf.

1 Posten Spachtel-, Valenciennes- und  
Teneriffa-Spitzen und Einsätze, früher  
1.50 bis 3.50 M., jeht Meter 38 Pf.

1 Posten Valenciennes-Stoffe, früher  
1.25 bis 2.00 M., jeht 65 Pf.

1 Posten Ballfächer, Gaze, bemalt, früher  
60 bis 75 Pf., jeht 38 Pf.

1 Posten Chiffon-Fichus, regulärer  
Wert 1.50 bis 3.50 M., jeht 65 Pf.

1 Posten Hamburger Aufsätze für  
Dienstmädchen, früher 88 Pf., jeht 12 Pf.

1 Posten Anstands-Röcke (Molton)  
gemust. Stoffe, unt. Rand ausgef., früh 3.00 M., jeht 1.75 M.

## Montag, Dienstag, Mittwoch. **Nur drei Tage!** Montag, Dienstag, Mittwoch.

### Fleisch- und Wurstwaren.

- Delikatess-Wurstaufschnitt**
- 1/4 Pfund 20 Pf.
  - Schinken, gefolgt . . . . . 1/4 Pfund 35 Pf.
  - Schinken, roh . . . . . 1/4 Pfund 30 Pf.
  - Blutwurst . . . . . 1 Pfund 55 Pf.
  - fl. Lachs, geräuchert . . . . . 1/2 Pfund 65 Pf.

**Damen-Nachthemden**  
mit farbiger od. weißer Stickerei 2.50 M.  
beist, früher bis 4.25 M., jeht

Unter den Restbeständen von Leibwäsche befindet  
sich eine große Anzahl hochleganter **Hemden,**  
**Nachthemden, Jacken, Bekleider,**  
**Frisiermütel und Röcke,** welche fast  
für die

**Hälfte**  
des Wertes verkauft werden.

**200 Dtzd. Frottier- u. Waffel-  
Handtücher**  
für die **Hälfte.**

**Teegedecke**  
für 6 und 12 Personen fast für die  
**Hälfte**  
des Wertes.

**Bettlamast- und Stangenleinen-Coupons**  
für 1 bis 8 Bezüge passen, genau für die  
**Hälfte.**

**Fertige Betttücher** ohne Maß  
jeht 1.40 M.

**1 Posten**  
**Chiné-Seiden** zu Blusen und  
Ginshen, früher 4.75 bis 5.50 M., jeht Meter 2.45 M.

**1 Posten**  
**gemust. Taffet-Seiden**  
zu Blusen und Ginshen, früher  
4.00 bis 6.00 M., jeht Meter 2.20 M.

**1 Posten**  
**Bengalines,** einfarbig und ge-  
mustert, zu Blusen u. Blusen  
früher 1.50 bis 2.50 M., jeht Mtr. 90 Pf.

**1 Posten**  
**Moiré-Velour** in hellen und  
bunten Farben, früher 1.75 M., jeht Meter 95 Pf.

**1 Posten**  
**schwarze Seidenstoffe**  
zu Kleibern und Blusen, früher  
5 bis 6.25 M., jeht Meter 2.90 M.

**1 Posten**  
**Jackettfutter,** schwarz-weiß ge-  
streift, früher 2.00 bis 3.00 M., jeht Meter 1.35 M.

### Erfrischungs-Raum

verabfolge ich an diesen drei Tagen:  
**Eine Tasse Kaffee mit Torte**  
für **10 Pf.**

**1 Posten**  
**Filz-Bürstentaschen**  
früher 75 Pf. bis 1.25 M., jeht 45 Pf.

**Holländische Handarbeiten**  
wie: Besenbünde, Bandschoner, Säuser,  
Paradehandtücher, Küchentischdecken, früher  
2.25 bis 4.00 M.  
jeht **1.45** M.

**Holländische Kissen**  
früher 1.25 M., jeht 55 Pf.

**Div. Deckenstoffe**  
für Handarbeiten, früher 3.50 bis  
5.75 M., jeht Meter 1.85 M.

**Blusen-Satin-Barchent**  
früher 90 Pf., jeht 55 Pf.

**Jacken-Barchente**  
früher 75 bis 85 Pf., jeht 45 Pf.  
**Genoppte, reinwollene  
Kleiderstoffe** früher 1.20 M., jeht 65 Pf.

**1 Posten**  
**Kinder-Filzschuhe und -Stiefelchen**  
mit und ohne Lederböhle  
Größe 18/24 für die **Hälfte.**

**Garnierte Damenhüte,**  
früher 3.25-4.50 5.00-7.50 M., jeht 1.90 M. 2.75 M.

**Ung. Damen-Filzhüte,**  
neue moderne Formen  
früher 1.25-3.50 M., jeht 45 Pf.

**1 Posten**  
**Pompadours** mit Metallknöpfen  
früher 75-100 Pf., jeht 48 Pf.

**1 Posten**  
**Pompadours** mit Springbügel  
früher 2.50-3.50 M., jeht 1.60 M.

**Lackgürtel** mit Schnalpunkt  
früher 75 Pf., jeht 35 Pf.  
**Ein Posten einzelne Mustergürtel**  
früher 2.00-3.50 M., jeht 1.35 M.





„Gabriant, den Advokaten?“ fragte Derthal.

„Ja. Er besitzt ein eigenes Palais in Venedig, als wäre er mindestens der Abkömmling eines Dogen.“

„Da, nun hat er mich auch schon bemerkt.“

Damit wich Derthal mit recht ärgerlicher Miene hinter Herrn Brandon in den Hintergrund der Loge zurück, während Susanna spöttlich bemerkte:

„Das nützt Ihnen gar nichts, denn nun ist Ihre Anwesenheit bereits bekannt geworden. Binnen fünf Minuten wird jeder Mensch im Hause wissen, wer Sie sind, denn Gabriant ist nicht der Mann dazu, um seine Entdeckung für sich zu behalten. Sehen Sie, er teilt sie schon seinen Sitznachbarn mit... Notabene, er hat seine Loge, sondern nur einen Orchesterführer inne... Und nun, teurer Meister, müssen Sie sich auch mit den Schattenseiten des Ruhmes auseinandersetzen. Jeder Versuch solche auf.“

Gabriant, der geistvolle und sarkastische Rechtsanwält, dessen stets in beifolgender Sport getauchte Verteidigungsreden berühmt sind und der sein großes Vermögen mit ebensoviel Verstand als Freude genießt, schien wirklich ein ganz besonderes Vergnügen darin zu finden, seine Nachbarn, den Marquis Verceci, den Präsidenten des adeligen Casinos, und den spanischen Maler Corazon von der Entdeckung, die er soeben in der Loge der Brandon gemacht, in Kenntnis zu setzen. Verceci gab sie zu seiner Linken an den General Garata und der Maler zur Rechten an den österreichischen Waffenfabrikanten Werdein weiter. Immer weiter verflüchtete sich der Name Derthal von Mund zu Mund, und schon hatte sich die Kunde in den Parterrelogen herumgesprochen. Ein übereifriger und sich dabei für besonders lauthallender Zu-

hauer verbreitete die Nachricht zunächst im Orchesterraum, und sofort hob der Kapellmeister, Maestro Verga, gerade als er sich vor seinem Pult niederlassen wollte, den Kopf, um seinen berühmten Kollegen zu sehen. Blühsichtig machte unter den Orchestermitgliedern die Botchaft die Runde: „Der Komponist ist anwesend.“ Und gleich einem Regiment, das sich anschießt, unter den Augen seines Souveräns zu kämpfen, erliefte das ganze Orchester in dem einzigen Wunsch, sein Bestes zu leisten, was dem Werke wiederum zu einer vollendet schönen Aufführung verhelfen mußte. Fieberlich ertönten die drei Schläge in der wie durch Zauberkraft herbeigeführten plötzlichen tiefen Stille. Verga klopfte einige Male leise an sein Pult, und den Arm emporhebend, entließ er den musikalischen Sturm der Einleitung. In demselben Moment hielt der königliche Prinz seinen Einzug in die für ihn bestimmte Prosceniumloge.

Eine ganz neue Empfindung hatte sich Derthals bemächtigt, jener vergeblich, die ihn an seinem ersten Opernabend erfüllt hatte, und wie im Fieber lauschte er seiner Musik. Er befand sich in einer ganz eigentümlichen Gemütsverfassung und hatte das dumpfe Gefühl, daß er um einen hohen Einsatz spielte. Welcher Art dieser sei, hätte er selbst nicht zu sagen vermocht. An dem Erfolg des Werkes selbst konnte nicht gezweifelt werden. Seit zwei Jahren erzielte es in ganz Europa mit jeder Aufführung volle Häuser. Die Künstler, die ihn hier interpretierten, ließen ihn durchaus gleichgültig. Um die Vozzoli sorgte er sich nicht; es handelte sich ja nicht um Eva. Seine Ruhe als Zuhörer sozusagen hätte demzufolge eine vollkommene sein sollen. Und trotzdem war er aufgeregter, zitterte und bebte er am ganzen Leibe, daß er die Hände ballte und sich seine Nägel ihm tief ins Fleisch gruben. Weshalb

nur? Er war mit sich selbst in hohem Grade unzufrieden. Doch je mehr er sich gegen seine Aufregung wehren wollte, um so mehr gewann sie Gewalt über ihn. Jetzt wendete sich Susanna, die ganz bleich war, zu ihm und murmelte mit dem Versuch eines Lächelns: „Wenn nur alles gut abläuft!“

Nun wurde es Derthal klar, daß die junge Dame die gleichen Empfindungen hatte wie er und daß ihre Unruhe eine gemeinsame sei. Dies wirkte förmlich erleuchtend auf ihn. Susanna war einzig und allein um die Wirkung besorgt, die Derthals Werk haben würde, und Derthal zitterte davor, daß sein Ruhm in Gegenwart der Amerikanerin eine Einbuße erleiden könne. Somit war es Susanna, die den Künstler in eine solche Verwirrung versetzte. Und diese Verwirrung selbst diente in nicht mißzuverstehender Art zur Erklärung der geistigen Verfassung, in der sich Derthal seit einigen Monaten bereits befand. Es schien ihm, als falle es wie Schuppen von seinen Augen; mit einem Male war es ihm klar, in welchem Maße sich Vitz Brandon schon seiner und seines Geistes bemächtigt hatte. Die Erinnerung an Eva Briant, die durch diese Musik, die sie so göttlich gelungen, heraufbeschworen wurde, tauchte jetzt vor Derthal empor, aber nur wie ein trauriges, verblasendes Phantom angefühlter der irrenden lebendigen Erscheinung der siegesbewußten Amerikanerin. Da sah sie vor ihm, lebend und wie eingeschüchert angefühlter des Kampfes, den das Werk um die Gunst des Publikums unternehmen mußte. Der aus dem fähigen Auschnitt ihrer Korsette hervorstrahlende schneeweiße Rücken bot sich dem Blicke Derthals dar und der schlaffe Hals neigte sich mit dem dunklen Haarhelm anmutig und verführerisch hin und her. Jetzt gah eine Arie zu Ende. Ein Beifallssturm brauste durch das Haus und Derthal erschauerte, als er sah, mit welchem Eifer das junge Mädchen die Hände auf-

mensung, wobei es sich weit über die Logenbrüstung neigte, wie um den Saal mit seinem flammenden Blick und begeisterten Gesicht zu erneuten Kundgebungen des Beifalls hinzureißen. Wieder wendete sich Susanna zu ihm, um zu sehen, welchen Eindruck die Sache auf ihn machte und die tiefe Bewegung, die dabei über ihre Miene glitt, verriet so deutlich ihre Empfindungen, daß sich der Künstler, zusammenfahrend, sagte: „Sie liebt mich!“ Mit einem Male war er wieder Herr über sich selbst geworden, als hätte diese Konstatierung seinen Besorgungen ein Ende gesetzt und ihn befähigt, eine bis dahin verworrene Sache richtig zu beurteilen. Donnernder Applaus lobte Marini und die Vozzoli, die sich tief bewegt, lächelnd und verbindlich vor dem Publikum verneigten, worauf sich der Vorhang senkte, aber nur um wieder und immer wieder in die Höhe zu gehen.

„Triumph!“ rief Susanna aus. „Triumph! Bliden Sie nur einmal im Saale umher! Eine solche Wirkung! Sie sind erobert!“

Tatsächlich sah man vom Orchester bis zu den höchsten Rängen hinauf nichts als applaudierende Hände, die den Vorhang stets von neuem in die Höhe zwangen. Doch nun hatten sich die Künstler wohl schon in ihre Garderoben begeben, denn der Vorhang rührte sich nicht mehr und die Musiker verließen den Orchesterraum. In den Gängen und Korridoren emporwachte sich ein lebhaftes Kommen und Gehen. Jetzt klopfte es leise an die Tür der rechtsliegenden Prosceniumloge und als Brandon öffnete, erblüete man das feingekleidete, geistreiche Gesicht Gabriants.

„Werden Sie mich nicht für zudringlich halten, mein Herr, wenn ich mir die Freiheit nehme, Ihnen meine Aufwartung zu machen, um des Genusses der persönlichen Begegnung mit einem ruhmbedeuten Landsmanne teilhaftig zu werden...“

(Fortsetzung folgt.)

**Total-Ausverkauf von Uhren und Goldwaren.**

Da mein Lager bis zum 1. Februar vollständig geräumt sein soll, habe ich mich entschlossen, meine fabelhaft billigen Preise nochmals zu reduzieren.

Es ist hiermit jedermann Gelegenheit zu nie wiederkehrendem billigen Einkauf geboten.

**Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmations-Geschenken.**

**J. F. Holler, Königsbrücker Strasse 2, Ecke Albertplatz.**

NB. Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

17863

**Räumungs-Verkauf.**

Vom Montag den 9. Januar bis Sonnabend den 21. Januar

Kommen sämtliche Restbestände in

**Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Buckskins, Gardinen, Leinen- und Baumwollwaren**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Außerdem gewähre ich während dieser Zeit bei sämtlichen Einkäufen von 6 Mk. an, auf meine anerkannt sehr billigen Preise, noch einen

**Extra-Rabatt von 10 Proz.**

Vom Montag den 23. Januar ab verstehen sich meine Preise wieder wie bisher ohne jeglichen Abzug.

**H. Zeimann, Webergasse Nr. 1, erste Etage.**

**Ganzschneeweiss**

Garantiert Chlorfrei.

Wer seine Wäsche lieb hat, wasche nur mit Ganzschneeweiss.

Ganzschneeweiss ist das allerbeste Waschmittel der Gegenwart.

Ganzschneeweiss greift garantiert die Wäsche nicht an.

Ganzschneeweiss macht die Wäsche blendend weiß.

**Jeder Käufer erhält ein Paket gratis!**

nach Abgabe von 25 leeren Hülsen.

Ganzschneeweiss 1/2 Pfd. 15 Pf. wo nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrik.

Schneeweiss 1 Pfd. 20 Pf. sich um Auskunft an die Fabrik.

Man verlange ausdrücklich Ganzschneeweiss.

Alleinige Fabrikanten **Kleefeldt & Co., Leipzig-E.,**

Garantiert Chlorfrei. Seifenpulverfabrik. Garantiert Chlorfrei.

**Das Beste des Jahrhunderts!**

**Glücks-Börse.**

Werden Sie gesund, edles Getränk. Geben Sie Ihren Kindern das Beste. Die Glücksbörse ist ein unverwundliches Getränk, in welchem sich ein herrlicher Bitterstoff befindet. Die Glücksbörse ist ein unverwundliches Getränk, in welchem sich ein herrlicher Bitterstoff befindet. Die Glücksbörse ist ein unverwundliches Getränk, in welchem sich ein herrlicher Bitterstoff befindet.

**Gesundheitspfeife**

Colonias, ein würdevoll über die Welt verbreitetes Getränk. Es ist ein unverwundliches Getränk, in welchem sich ein herrlicher Bitterstoff befindet. Die Glücksbörse ist ein unverwundliches Getränk, in welchem sich ein herrlicher Bitterstoff befindet.

**Versand** nur per Nachnahme. Rheinisches Waren-Versandhaus Rudolf Aretz, Köln a. Rh. No. 119. Bestag über alle Kaufmannschaften, Waren-Schmuckfabrikanten, Schuh- und Lederwaren- und Buchhändler gratis und franco.

# Beginn Montag den 9. Januar.

Dem Prinzip folgend, am Schlusse der Saison mit den vorhandenen Warenbeständen nach Möglichkeit zu räumen, veranstalten wir die alljährlichen

# Inventur-Verkaufstage.

Wir verkaufen an diesen Tagen zu so

**aussergewöhnlich billigen Preisen,**

dass wir dadurch Gelegenheit bieten, **Waren nur guter Qualität** und **gediegener Ausführung** besonders **vorteilhaft** zu erstehen.

Die ermässigten Preise sind in blauen Ziffern vermerkt! Keine Auswahlendungen und keine Muster an diesen Tagen. Wir garantieren für unsere sämtlichen Waren.

## Seidenstoffe

- I Baliseide, Lyoner Crêpe de chine, 2,25 Mk. — glatte und fassonierte Baliseide . . . **0,75** Mk.
- II Foulards und Shantung (bedruckt), früher bis 2,75 . . . . . jetzt **0,95** Mk.
- III Blausenide, gestreift und kariert, auch blau-grüne Schotten . . . . . jetzt **1,00** Mk.
- IV Grosse Posten Seide für Blusen und Kleider, früher bis 5,50 . . . . . jetzt **2,00** und **1,65** Mk.
- V Grosse Posten schwerer Damas und Chinos, hell und dunkel . . . . . jetzt **3,00** und **2,50** Mk.

## Blusen

- Blusen, reine Wolle, gemustert und einfarbig . . . . . durchweg **6,75** und **4,75** Mk.
- Blusen, prima Tuch, Wiener Formen . . . . . **9,50** Mk.
- Karierte und getuppte Blusen** . . . . . **1,50** Mk.
- Blusen, reine Seide, Louisine etc., durchweg reich garniert  
Serie I **25,00** Mk., II **18,00** Mk., III **12,00** Mk., IV **7,75** Mk.

## Kostums

- Schick garnierte Taillen, Bolero und Jackenkleider ohne Rück-  
sicht auf ihren früheren Preis  
Serie I **75,00** Mk., II **60,00** Mk., III **35,00** Mk., IV **25,00** Mk.
- Ein Posten Leinenkleider, früher bis 75,00 . . . . . jetzt **9,75** Mk.

## Röcke

- Kostumröcke, fussfrei, ganz in Falten oder mit Stepperei . . . . . **9,75** und **6,75** Mk.
- lang, in Tuch und Kammgarn . . . . . **25,00** und **18,00** Mk.
- Unterröcke in warmen Stoffen, ferner Alpaka und Waschstoffen . . . . . **5,50** und **2,90** Mk.
- in reiner Seide und Moiréte écossais . . . . . **13,75** und **9,50** Mk.
- Morgenröcke in Wollen, nur elegante Genres . . . . . **25,00**, **18,00** und **12,75** Mk.

## Kleiderstoffe

- Reinwoll. einfarbige u. melierte Winter- u. Sommerstoffe, sol. Qualitäten, 120/100 cm br.,  
1,75, 1,25, **0,90** Mk.
- Occasion!** Schwarze Stoffe, glatt und gemustert: Satin, Kammgarn etc., 2,25, 1,25, **0,95** Mk.
- Blusenfasselle, österr. u. deutsche, in geschmackv. Farbenstellungen, doppelt breit, 1,90, **1,15** Mk.
- Waschstoffe aus letzter Saison, ohne Rücksicht auf früheren Preis, Mail broché . . . . . **0,65**, **0,35** Mk.
- Wollmusseline, gute Qualität, in hellen und dunklen Farben . . . . . **0,85**, **0,75** Mk.

## Konfektions

- Abendmäntel, Paletots, kurze u. lange Jacketts, ohne Rücksicht auf  
ihren früheren Preis  
Serie I **48,00** Mk., II **39,00** Mk., III **29,00** Mk., IV **19,75** Mk., V **19,75** Mk.

## Pelze

- Persianer Astrachan, Nerz, Zobel, Sealskin, Sealsbism etc. mit ganz  
enormer Preisermässigung.
- Pelzjacketts u. Boleros . . . . . **65,00**, **100,00**, **150,00** Mk. etc.
- Pelzstolas . . . . . von **8,75** Mk. an

## Hüte

- Schick garnierte Hüte, teils Modelle  
Serie I **28** Mk., II **18,00** Mk., III **10,00** Mk., IV **5,00** Mk.
- Spitzen, Bänder und Borten weit unter Preis, besondere Gelegenheit für Schneiderinnen.

## Modelle

Verkauf im I. Stock: **Strassen- und Gesellschaftstolletten**, früher **275,00** bis **600,00** Mk.  
in 3 Serien: I **150,00** Mk., II **125,00** Mk., III **75,00** Mk.

# HIRSCH & Co., Pragerstr. 8.

18005

## Für Verlobte Möbel-Kredit

angenehme Teilzahlung \* **grosse Auswahl** \* billige Preise

## Carl Klingler

Marschallstrasse 1, I. Et., an der Carolabrücke.



## Ausschneiden und Photographie mitbringen. Alle Leser dieser Annonce erhalten ein „Portrait“.

Um meine rühmlichst bekannte „Wettin-Portraits“ in weiteren Kreisen einzuführen, habe ich mich entschlossen, an Verleger dieser Annonce je ein fast lebensgroßes Portrait in Brustformat, welches nach Photographie angefertigt wird, gegen Zahlung von nur **1 Mark** zu liefern. (Jugend welcher weitere Aufzucht ist ausgeschlossen.) Zur sprechenden Reklamirung und Haltbarkeit übernehme ich jede Garantie. 011199

## Bahreiche Anerkennungen aus allen Welttheilen. Sächsisches Kunst-Atelier „Wettin“, Leistungsfähiges Portrait-Atelier Deutschlands. Dresden-Neustadt, Alaunstr. 27, I.

Das Atelier ist wochentags von 8-8 und Sonntag von 9-2 Uhr geöffnet.  
Vorbildungsendungen finden nicht statt u. werden eingefandte Photographien nur dann berücksichtigt, wenn derselben der Betrag von 1 Mark nebst Porto und 25 Pf. für Verpackung beigelegt sind.

**Anerkennungen.**  
Teile Ihnen mit, daß ich in den Besitz des Portraits gelangt bin, und daß ich nur meine größte Zufriedenheit über die Sauberkeit und Reizbarkeit der Ausführung ausdrücken kann. Bei Bedarf werde meinen Bekannten nur Ihre Firma empfehlen.  
Frau Marie Bauer.  
Leipzig-Schönefeld. **Emil Schönstadt.**

Schönstes Andenken und Gelegenheitsgeschenk.

nderts!  
Kleinerer Verkauf  
und besold. vert. u. u.  
adolf Aretz,  
genüßlichen, Glas-  
und Porzellan.

Man verlange bei jedem Einkauf an der Kasse Rabattmarken.

# Räumungs-Verkauf



# Nur „3“ Tage

beginnend Montag den 9. Januar a. c.

Um unser Lager vor der Inventur in Saison-Artikeln zu räumen, bieten wir in allen Abteilungen Gelegenheit zu erstaunlich billigen Einkäufen.

## Wäsche, Leinen- und Baumwollwaren und Schürzen.

In Qualitäten in elegantester Ausführung.

<b>Damen-Hemden,</b> Bord- od. Kragenlos	Serie I früher 2.25-2.50 jetzt 1.75	II 1.75-2.00 1.48	III 1.40-1.70 1.25	IV 1.10-1.80 0.95	Wfl. per Stüd.		
<b>Damen-Beinkleider,</b> Röper, Barchent, Satin mit Stückerl	Serie I früher 2.25-2.50 jetzt 1.75	II 1.75-2.00 1.48	III 1.40-1.70 1.25	IV 1.15-1.80 0.95	Wfl. per Stüd.		
<b>Damen-Jacken,</b> Satin od. Sommerbarchent, mit Spitze oder Langquett	Serie I früher 2.40-2.95 jetzt 2.20	II 2.00-2.25 1.85	III 1.65-1.80 1.45	IV 1.30-1.60 1.10	Wfl. per Stüd.		
<b>Damen-Stückerei- u. Anstandsörcke,</b> Schüring od. Reniorck, m. Stückerl-Volant	Serie I früher 3.40-4.25 jetzt 2.95	II 2.25-2.90 1.95	III 1.48-1.90 1.28		Wfl. per Stüd.		
<b>Sin großer Vosten hohelegante Hemden, Beinkleider, Jacken, Nachthemden, Frisiermäntel</b>	früher 3-15 Wfl. jetzt 1.90-6.50 Wfl.						
<b>Stangen-Leinen,</b> extra schwere Qualitäten	130 cm breit früher 1.10-1.25 jetzt 98	ca. 80 cm breit 0.95-1.05 78	0.68-0.78 63	0.55-0.68 45	Wfl. per Meter.		
<b>Bett-Damast, feilbe Qualitäten in neuen Drifflns</b>	früher 1.05-1.25 jetzt 98	0.90-0.98 68	0.68-0.78 63	0.55-0.68 45	Wfl. per Meter.		
<b>Züchen, hübsche faricerte Muster von besten Qualitäten</b>	früher 90-98 jetzt 85	65-75 55	55-60 48	32-40 28	Wfl. p. Meter.		
<b>Inlett In, Röper- und Satin-Ware</b>	früher 1.80-2.25 jetzt 1.60	1.10-1.25 0.98	0.75-0.85 0.68	1.25-1.40 1.10	0.75-0.90 0.65	0.55-0.68 0.45	Wfl. per Meter.

<b>Laken-Halbkleinen,</b> Hausmacher in voller Bettbreite	früher 1.60-1.90 jetzt 1.48	1.35-1.50 1.18	1.10-1.25 0.98	Wfl.
<b>Hemdentuch,</b> ca. 60 cm breit, 8 Spezialmarken für Selbstwäsche	früher 58 48 38 Wfl. jetzt 48 38 28 Wfl. per Meter.			
<b>Hemden-Barchent</b> schwere, feilbe Winterqualität	früher 55 42 35 Wfl. jetzt 43 32 24 Wfl.			
<b>Tischtücher,</b> Damast und Dreil, in schwerer Ia Qual.	früher 2.25-3.00 jetzt 1.95	1.75-2.00 1.65	1.40-1.65 1.25	Wfl. p. Stüd.
<b>Handtücher,</b> Damast ober Dreil, 1/4 Duzend	früher 1.85-2.25 jetzt 1.65	1.55-1.80 1.40	1.20-1.50 1.08	Wfl.
<b>Wischtücher 60/60 Ia,</b> Leinen	früher 2.00-2.50 jetzt 1.80	1.50-1.85 1.30	0.90-0.75 0.50	Wfl.
<b>Hauschürze,</b> ohne Rahm mit Volant	Serie I früher 1.50-2.20 jetzt 1.48	II 1.10-1.25 0.95	III 0.68-0.90 0.58	Wfl.
<b>Hauschürze,</b> mit Rahm, reich garniert	Serie I früher 1.80-2.50 jetzt 1.65	II 1.40-1.75 1.25	III 1.10-1.25 0.95	Wfl.
<b>Reform- und Kleiderschürze,</b> elegante Falten	früher 2.60-3.40 jetzt 2.25	3.10-2.50 1.75	1.75-1.95 1.45	Wfl.
<b>Mädchen-Hänger-Schürzen,</b> farbig, in enormer Auswahl	Serie I früher 0.60-0.95 jetzt 0.48	II 1.10-1.75 0.85	III 1.80-2.75 1.25	Wfl.
<b>Battisttücher</b> weiß und bunt	Serie I Wfl. 1.25-1.65 jetzt 1.10	II 2.00-2.25 1.80	III 2.70-3.00 2.25	Wfl.

Taschentücher Weiss Linontuch, erprobte Qualität 80 Wfl.

Reinleinenes Taschentücher Wert 1.70-2.10 mit fein. Webefehlern Serie I jetzt 1.45 II 1.85 III 2.35 Wfl.

Battisttücher weiß und bunt Serie I Wert 1.25-1.65 II 2.00-2.25 III 2.70-3.00 Wfl. jetzt 1.10 1.80 2.25 Wfl.

### Damenkonfektion.

<b>Winterjacketts</b>	früher 10.00 jetzt 6.75	12.50 8.75	15.00-19.00 10.25	Wfl.	
<b>Ein Posten Blusen, Wolle und Barchent</b>	früher 5.25 jetzt 2.95	3.50 1.95	2.96 1.45	1.75 1.25	Wfl.
<b>Ein grosser Posten Barchent und wollene Kinderkleiderchen von 75 Wfl. an.</b>	Auf diese Kleiderchen gewähren wir während der Ausnahmslage die doppelten „Rabattmarken“.				
<b>Kostümörcke mit und ohne Futter</b>	früher 4.95-11.75 jetzt 2.95-5.95	Wfl.			
<b>Abendmäntel um damit zu räumen</b>	früher 25.00-35.00 jetzt 5.00	Wfl.			

### Kleiderstoffe.

<b>Hauskleiderstoffe</b> Ia Qual.	Serie I früher 1.10 jetzt 0.85	II 1.65 1.20	Wfl.	
<b>Ein Posten Schotten</b> reine Wolle	früher 1.40-1.60 jetzt 1.10	2.25 1.45	2.10 1.65	Wfl.
<b>Ein Posten reinwollene engl. Noppenstoffe</b>	früher 1.80-2.65 jetzt 1.20-1.95	Wfl.		
<b>Ein Posten Lodenstoffe</b>	früher 0.85 jetzt 0.65	Wfl.		
<b>Ein Posten Ballstoffe</b> Wolle, Alpaka, Satintuch u.	früher 0.90-1.10 jetzt 0.68-0.85	Wfl.		
<b>Baumwollene Blusenfanelle, 2 1/2 m, zu einer Bluse ausreichend,</b>	früher 1.50 jetzt 0.88	2.10 1.40	per Bluse.	
<b>Woll. Blusenfanelle, 110 cm breit</b>	früher 1.25 jetzt 78	Wfl. per Meter		
<b>Ia reinseidene Tafel-Blusenstoffe, zu 1 Bluse ausreichend</b>	früher 7.50 jetzt 4.95	Wfl. per Bluse.		

### Polzwaren.

<b>Folz-Kellern, verschiedens. Polzarten</b>	früher 2.50-4.00 jetzt 1.35-1.85	4.50-6.50 2.95	7.50-8.75 4.90-5.75	Wfl.
<b>Folz-Stolas, verschiedens. Polzarten</b>	früher 6.50-7.50 jetzt 4.95	8.50-9.50 6.75	11.50-15.75 9.75	Wfl.
<b>Grosser Posten einzelne Polz-Stolas in festem Polzarten, 2.50-3.00 m lang,</b>	früher 25.00-35.00 jetzt 14.75-22.75	Wfl.		
<b>Muffen in Seal Rasé, Serz, mit Nutria, Starnel</b>	früher 4.75-6.25 jetzt 2.25-3.75	Wfl.		

### Trikotagen, Woll- und Strumpfwaren.

<b>Wollene Schals</b>	Serie I früher 0.65-0.80 jetzt 0.48	II 0.90-1.10 0.65	III 1.20-1.50 0.85	Wfl.		
<b>Seidene Kopf- u. Theater-Schals,</b> Ia Qual.	Serie I früher 1.25 jetzt 0.68	II 1.40-1.75 0.98	III 1.80-2.00 1.25	IV 2.10-2.25 1.75	V 2.30-2.75 1.95	Wfl.
<b>Chenille-Tücher</b>	Serie I früher 1.45 jetzt 1.08	II 1.85 1.55	III 2.85 1.98	Wfl.		
<b>Barchent-Unterröcke und Beinkleider</b>	früher 1.75 Wfl., jetzt 1.48 Wfl.					
<b>Kalmuckörcke, Ia Qual.,</b>	früher 1.25 Wfl., jetzt 0.98 Wfl.					
<b>Barchent-Kinderhöschen, Größen 45-70</b>	jetzt 0.48 Wfl.					
<b>Kinderstrümpfe, Wolle platt.</b>	3 Paar jetzt 0.95 Wfl.					
<b>Barchent-Hemden für Damen und Herren</b>	früher 2.25 1.75 1.35 Wfl., jetzt 1.95 1.48 1.10 Wfl.					
<b>Futter- hemden</b>	früher 3.50 jetzt 2.65	3.00 2.25	2.45 1.95	Futter- hosen früher 2.60 2.25 1.90 Wfl., jetzt 2.25 1.95 1.70 Wfl.		
<b>Normal- hemden</b>	früher 2.50 jetzt 2.15	2.00 1.70	1.65 1.45	1.25 0.95	Normal- hosen früher 2.40 1.90 1.55 1.20 Wfl., jetzt 2.10 1.65 1.35 0.90 Wfl.	

### Gardinen- u. Läuferstoff etc.

<b>Ca. 100 Stück engl. Tallgardinen</b> im Preis bedeutend herabgesetzt	früher 0.55-0.85 jetzt 0.38	0.75-0.90 0.58	1-1.20 0.75	Wfl.
<b>Ca. 250 abgepasste Fenster</b> jetzt um die Hälfte des regulären Wertes	früher 3.50 jetzt 2.40	4.50 3.50	6.00 4.25	Wfl.
<b>1 Posten Spachtel-Vitragen, weiß und creme</b>	früher 3.25 jetzt 2.45	4.50 3.25	Wfl.	
<b>Abgepasste Portieren, in Farben gefärbt</b>	früher 7.50 jetzt 4.75	8.25 6.75	Wfl.	
<b>Portierenstoff</b>	früher 0.90-1.00 jetzt 0.69	1.20-1.40 0.85	1.60-2.20 1.25	Wfl.
<b>Pfisch-Tischdecken mit Wandaufhänger</b>	früher 8-10 jetzt 6.25	15-20 9.50	24-30 14.50	Wfl.
<b>Tischdecken, Tisch und Wandtafel</b>	früher 2.75-3.25 jetzt 1.90	4.25-5.75 3.45	7.50-8.00 4.75	Wfl.
<b>Ca. 150 Stück Teppiche in allen Größen und Qualitäten im Preise bedeutend herab- gesetzt, da die Muster zum Teil älteren Jahrgangs, teils keine Webefehlern haben.</b>	Linoicum früher 58 70 98 120 210 cm breit jetzt 0.72 0.88 1.25 1.60 2.95 Wfl.			

Galanterie- und Lederwaren wegen Aufgabe des Artikels unter Selbstkostenpreis.

# Ludwig Bach & Co., 3 Wettiner- 3. strasse 3.

Man verlange bei jedem Einkauf an der Kasse Rabattmarken.







Kr. 7. Christliche Sonntagsbetrachtungen über Zeit- und Lebensfragen.

Weihnachten ging vorüber — ein neues Jahr hielt seinen Einzug — Jahresbeginn begrüßte uns und über der Wende der Zeit lag ein mildes Licht des Weihnachtsevangeliums...

Wärm der Menschheit, der gleichzeitigen Blige und Heuchelei aus unserm Wesen fortzutreiben! Das Wort Vergebung ist ein köstlich Wort; aber ein reales und gesundes Ding kann's doch nur werden, wenn Wahrheit die Grundlage unfres Willens und Handelns ist...

Männer der Kunst, des Handels, des Industrie, des Handwerks und der Bodenkultur seine praktischen Vertreter. Er hat seine Anhänger in allen Ständen. Das nun auch unser Kulturleben in letzter Zeit ungeahnte Fortschritte gemacht, so ist doch der irdische Sinn die treibende Kraft dieses Fortschritts...

Statistik der Hindernisrennen 1904.

Nachdem wir vor einiger Zeit den legitimen Sport einer Betrachtung unterzogen und die Summen angeführt und erörtert haben, welche von den einzelnen Ställen gewonnen wurden, wollen wir es nicht unterlassen einen Blick in die Statistik der Hindernisrennen zu werfen...

logar auf 124 000 Mk. bringen. Erst im Herbst konnte der von großem Pech verfolgte Stall mehr hervortreten, nachdem er im Sommer hatte wenig ausrichten können. Seine Hauptstützen waren „Wohlfahrt“, welcher den Großen Preis von Karlsruhe gewann...

Unsre jährlichen Hindernisställe gewannen 107 000 Mk., gegen 119 000 im Jahre 1903, und verteilt sich diese Summe auf 18 Besitzer. Am besten schnitt der Stall D. Gerstenberger mit 32 000 Mk. ab. Er verdankt hauptsächlich diesen Erfolg „Hilburg“, der Gewinnerin Sald-Steeple-Chase in Baden-Baden, und „Wolfslos“...

Advertisement for 'Hon' and 'Familie!' with various product images and text.

Advertisement for Otto Steinemann, featuring 'Grösste Auswahl in Verlosungsgegenständen für Vereinsfestlichkeiten' and 'Sport-Schiess-Kegler-Preise, Hochzeits-Reise, Gelegenheits-Geschenke'.

Large advertisement for 'Gänzlicher Ausverkauf' by Crefelder Sammet- und Seiden-Haus Seifert & Co., located at 33 Prager Strasse 33. Includes details about the liquidation and a list of goods like 'Ballseiden, Tülls, Chiffons, Bänder, Spitzen, Schleier etc.'.

Advertisement for 'Baby's grösste Freude' featuring 'Retorten-Milch' and 'Retorten-Mark' products.

Vertical advertisement on the left side of the bottom section, mentioning 'Beste', 'Schneidemaschinen', and 'Königl. Sächs. Landes-Lotterie'.

# Im Inventur-Räumungs-Verkauf

wird

## die gesamte Damenkonfektion

als Winter-Paletots, Kragen, Kostüme, Blusen, Matinees, Morgenröcke  
Pelz-Muffen und Boas,

um Raum für die eingehenden Frühjahrssachen zu gewinnen,

zum grössten Teil zu u. unter Einkaufspreis

abgegeben.

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster und Läger.

# Steigerwald & Kaiser,

Pirnaischer Platz.

Rein. Asphalt- u. Pflasterstraßenbricht  
liefert trocken u. waggenweise billig jederzeit  
Curt Häbler, Wöhrerstraße 18.

Braun- u. Stein-  
**Kohlen**

Echt Senftenberger



Braunkohl.-Briketts

(Nuss- u. Salon-),

Oberschl. Steinkohlen-Briketts,  
Koks, engl. Anthrazit, Holz

nur Prima-Qualitäten,  
zu billigsten Tages-Preisen.

Alleinverkauf

der vorzüglichsten, besteingeführten

**Biliner Emeran-  
Pechglanzkohle.**

Prompte und zuverlässige Bedienung.

**Starke & Heber**

Telephon 3922. Dresden-Altst. Telephon 3922.

Rontor unterhalb der Albertbrücke, städtischer  
Auslieferungspfad.

Eigene Elbschiffahrt.

Eigene Geschirre.



Ueberall  
Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Bestandteile: 0,2 Eisenjodür in 100 T. Tran.  
Rein unkontrollierbares Gemisch mit Glycerin und Wasser  
(Emulsion genannt).

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran  
anerkannt. Wirkt blutbildend, fälschenernd, appetit-  
anregend. Geht die Körperkraft in kurzer Zeit. Allen  
solchen Verdauungs- und neueren Störungen vorzuziehen.  
Geschmack fein und milde, daher von Groß und Klein ohne  
Widerwillen angenommen. Jahresverbrauch wenigstens  
beider Geschlechter für die Güte und Beständigkeit. Viele Atteste und  
Dankungen darüber. Preis Mk. 2.30 und 4.60, letztere  
Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man bitte sich  
vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf  
auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen  
in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. — Haupt-  
Niederlagen: Dresden: 1. Neuen-Apothek, Brühlstr. 10.  
2. Kronen-Apothek, Hauptstr. 15. 3. Salomon-  
Apothek, Neumarkt 18. 4. Hof-Apothek, Rangleisgässchen 1.  
5. Johannes-Apothek, Dippoldswalder Platz 3. 6. Engel-  
Apothek, Annenstraße 14. 7. Marien-Apothek, Altmarkt 10.  
8. Königin-Carola-Apothek, Seifener Straße 11. 9. Annen-  
Apothek, Ammonstraße, Ecke Güterbahnhofstraße. 10. Neuen-  
Apothek in Dresden-Friedrichstadt. 11. Dittke-Apothek, Leipziger  
Straße 100.

schon habe ich Blumen und Strauss-  
federn gekauft, 18017

immer

wieder geh' ich am liebsten zu

Hesse, Scheffel-  
strasse.

**Wollen Sie** Ihr Geschäft erweitern, neue  
Kundschaft heranziehen und  
Ihren Betrieb zu ungeahntem  
Erfolge verhelfen, dann müssen Sie durch direkte Offerte die  
Sammeln auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das gezielte Adressen-  
Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch  
Georg Gerson's Adressen-Verlag, Berlin C.,  
Neue Promenade 2d.  
Prachtkatalog gratis und franko. 0498

handlung und  
Buchbinderei  
**Papier-Otto Thäle,**  
Buchbindermeister,  
Gr. Plauenische Str. 13  
[15754] Werkstatt Zahnassise 6.

**Verkaufsstelle**  
für  
erstklassige Mecklenburger  
Molkerei-  
**Tafel-Butter**  
Dresden - A.  
Pillnitzer Strasse 1  
empfiehlt die feinste und halt-  
barste Qualität.  
Heute das Pfund 126 Pf.  
Um gütigen Zuspruch bittet 0478  
Hochachtung  
**Franz Richter.**

**+ Magerkeit. +**  
Schöne, volle Körperformen  
durch unser orient. Kraft-  
pulver, preisgekrönt goldene  
Medaille, Paris 1889, Hamburg  
1891, Berlin 1895, in 6-8  
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,  
garant. unschädlich. St. eng  
reell — kein Schwund. Viele  
Bankschr. Preis Karton mit  
Gebrauchsanweisung 2 Mk.  
Postanw. od. Nachnahme  
exkl. Porto. 09748  
Hygien. Institut  
D. Franz Meißner & Co.  
Berlin 3, Königgrätzer Str. 78.

**Waffeln**  
Eidmanns Spec. Fabz.  
Grenzbierstr. u. Hülshen.

**Männer-**  
leiden. Schwächezustände  
behandelt gewissheit und  
bistret 21  
G. Herrmann, Apotheker,  
Berlin NO.,  
Neue Königstrasse 7b.  
Kunstgut gegen Nierstein.  
02028

**Kluge Frau**  
ist nur jene, welche das  
für jede Familie wichtigste  
hygienische Buch „Die Frau“  
von Frau Anna Hein, fr.  
Oberhebamme u. geburts-  
hilf. Klinik d. Kgl. Charité  
zu Berlin, gegen 50 Pf. in  
Briefen bestellt von Frau  
Anna Hein, Berlin  
S. 21 Oranien-  
strasse 60.

**Lose**  
der  
Kgl. Sächs. Landes-Lotterie  
Ziehung 2. Klasse:  
Mittwoch u. Donnerstag den 11. u. 12. Januar  
empfiehlt die  
Kollektion des Albert-Vereins  
Markenstraße 5. 580

Eltern! Schützt Euch und Eure Kinder  
vor Mund- und Rachenkrankheiten, deren Gefahr  
Euch täglich umgibt in Haus und Schule, im ge-  
sellschaftlichen wie im geschäftlichen Verkehr, durch  
**Densos**  
das absolut beste antiseptische Mundwasser  
der Welt! Grossartige Erfolge! Aerztlich  
empfohlen!  
Nur etliche Tropfen genügen!  
Densos macht den Mund gesund und rein.  
Die Zähne fest und schön wie Elfenbein.  
Ueberall zu haben, in Apotheken, Drogerien und  
Parfümerien. Preis à Fl. 1.50 Mk. 0476  
Verkaufsstellen durch meine Densos-Plakate kenntlich.  
**Fritz Schulz, Leipzig,** chemis. Fabrik

**80 Muster-Zimmer**  
modernster Stilart.  
Nur erstklassige Arbeit.  
Langjährige Garantie.  
Billigste Preise.  
**Möbel-Fabrik**  
und  
Ausstellungs-Haus  
grössten Stiles.  
16315  
**Maxrips**  
Dresden-N., Königbrücker Str. 56.

# Hollacks Säle

1 Minute vom Albertplatz.  
Heute Sonntag und morgen Montag:  
**Grosser Elite-Fest-Ball**  
überführt von der beliebigen Berger'schen Kapelle. Tadelloses Amusement. Parole-Hollack. Erstklassige Biere wie bekannt.  
Nur in Hollacks Sälen.

# Diana-Saal.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:  
**Grosse öffentliche Ballmusik.**  
Von 4-6 Uhr vollständig

**Freier Tanz**  
von 7-10 Uhr vollständig  
Freier Tanz von 7-10 Uhr vollständig  
Freier Tanz von 7-10 Uhr vollständig

**Freier Eintritt!**  
Freier Eintritt!  
Freier Eintritt!

Gemütlich ist's in Bläser  
Um mittelständigen Pöbel  
Zum Frühstück, Bockbier!

# Liebig

Schlesengasse 2 und  
Maximiliansallee.  
Dochlein, Rumbacher  
**Bockbier.**

Mittagstisch  
erlaubt billig. (1911)

# Dresdner Blumen-Säle.

Bevorzugtes Ball-Etablissement der anspruchsvollen feinen Welt.  
Heute Sonntag: **Grosser BALL.**  
Freier Tanz von 4-1/2 Uhr.  
Um 11 Uhr: Grobartige urkomische Lieberauskunft mit freiem Tanz und Gesellschaft-Verteilung.  
Morgen Montag: **Feiner BALL.** Freier Tanz von 8-9 Uhr.  
Um 11 Uhr: **Grossartige Fest-Polonaise,**  
einen Karneval mit Ball in Venedig darstellend.  
Hierzu erhalten sämtliche Teilnehmer hochfeine Kostüme, sowie herrliche, sehr wertvolle Andenken an die  
**Dresdner Blumen-Säle.**

# Centralhalle

Sonntag von 4-7 Uhr  
Montags von 7-11 Uhr  
**Tanzverein** 40 Pf.  
Vorsitzungs-Voll C. Beyer.

# Jambirinus-Säle, Söbthner Strasse Nr. 66.

Heute große Ballmusik,  
Freier Eintritt, wagt ergebnis einladen!

# Kammer's Hotel.

Heute Sonntag und morgen Montag:  
**Grosse Ballmusik**  
Freier Tanz.  
Freier Tanz.

# Trianon.

Sonntag und Montag:  
**Grosse Ballmusik.**  
Tanz-Verein.

# Kaiser Barbarossa

Jeden Sonntag und Montag:  
**Grosser Elite-Ball mit Konter.**  
Freier Tanz bis 11 Uhr.

# Körner-Garten

19 Große Meißner Straße 19.  
Heute Sonntag und morgen Montag:  
**Grosse Ballmusik**

# Stadt Leipzig

Leipziger Str. 56.  
Sonntag und Montag:  
**große Militär-Ballmusik**

# Watzke's

Konzert- u. Ball-Etablissement  
Dresden-Mickten.  
Jeden Sonntag: **Feine Ballmusik**

# Zeldschlöbchen

Clemmiger Str. 6. Haltestelle d. Straßenbahn Postpl.-Plauen  
Sonntag und Montag:  
**Wiener Ballmusik,**

# Stadt Kirchberg

Große Probierhalle 5  
Täglich 1/2, künstl. Kinetographen-Vorstellung.

# Sächs. Pionier

Konzert- u. Ball-Etablissement  
Dresden-Mickten. W. Sobitz.

# Malzbier

malzreich,  
sehr nahrhaft,  
alkoholarm

# Erwärmend

verdauungsordnend  
Keidelbeer-Glühwein  
im Café Wikel

# „Aiten Dessauer“

Nieder-Gorbitz  
zu befehlen!  
Ren! Gr. feinst. Polonaise.

# Man verlange ausdrücklich

„Pilsner  
Urquell“

# Gute neue Kegelbahn

noch einige Tage frei.  
Schnelld. 8 Mt. Täglich  
finden einige Herren Aufnahme in gemütlich. Klub.

# Trinken Sie nur

Culmbacher  
Reichelbräu  
vielfach ärztlich empfohlen,  
garantiert rein,  
liefert in hell und dunkel

# O. Haufe,

Pralinés  
Selbstgemacht, ohne  
Eisenpulver, u. Glycerin.

# Wettiner Säle (Dresdner Keglerheim).

Friedrichstraße 12.  
Allerbilligste Tanzgelegenheit der Residenz.  
Jede Tour nur 10 Pf.  
Heute Sonntag, morgen Montag:

# Feiner öffentlicher Ball.

Sonntag von 4-1/2 Uhr  
Montag von 7-10 Uhr  
Freier Tanz.  
Nachdem Tanzmarken: 12 Stück 60 Pf., 6 Stück 35 Pf.

# Bellevue

Ballstraße 27, am Friedrichsbad Bahnh.

# „ODEUM“

(genannt das kleine Tivoli)  
Dresden-A., Carustrasse 3.  
Sonntag u. Montag  
Neu parkettiert!  
Grosse öffentliche

# BALLMUSIK.

Streich- und Blasinstrumente jede Tour nur 10 Pf.  
Nur die neuesten Tänze werden gespielt.  
Sonntag 4-6 Uhr: Freier Tanz!!  
Montag 7-9 Uhr: Freier Tanz!!  
Montag 10 Uhr: Gr. Polonaise u. Überraschungen.

# Sächsischer Prinz

Schandauer Straße 11.  
Heute Sonntag, sowie morgen Montag:  
**Feine Ballmusik.**  
Freier Tanz.

# Erholung, Dresden-Neugrun.

Heute Sonntag und morgen Montag:  
**Grosser öffentlicher Tanz.**

# Bürger-Garten.

Neben Sonntag und Montag:  
**Ball-Musik.**

# Gasthof Pieschen.

Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Ballmusik.**

# Paradiesgarten

Dresden-Zschertnitz.  
Neu! Endstation der Straßenbahn. Neu!  
Bequeme Verbindung  
nach und von allen Teilen der Stadt.

# Grosser Elite-Ball

Freiherrl. v. Burgker Bergkapelle.  
Schnelld. Musik! - Stets neueste Tänze!  
Speisen und Getränke in bekannter Güte.

# Maschinenball.

Mittwoch den 25. Januar:  
Dresdens größter u. amüsantester  
Maschinenball.

# Schusterhaus.

Endstation der Straßenbahn: Hamburger Straße.  
Heute, sowie jeden Sonntag von 4-12 Uhr:  
**Grosser öffentlicher Ball.**

# Gasthof „Elysium“

Dresden-Räcknitz.  
Berühmter historischer Ausflugsort.  
Jeden Sonntag von 4 Uhr an:  
**Feiner Ball.**

# Grüne Wiese.

Heute im festlich decorierten Saale  
**Ball-Musik.**

# Wilder Mann.

Heute, sowie jeden Sonntag:  
**Feines Tänzchen m. Konter.**

# Gasthof Mockritz

8 Minuten von der Straßenbahn-Endstation Zschertnitz entfernt.  
Heute Sonntag schneidige Ballmusik  
(Wiener Walzer-Abend, neueste Tänze).

# Gasthof Kaitz.

Heute Sonntag: **Feine Ballmusik.**

if  
on  
eis  
r,  
-Lebertran  
100 Z. Kran.  
Stygerin und Waffer  
Famie Lebertran  
enernd, abbe-  
furer Zeit. Allen  
amenen vorzuziehen.  
roh und rein ohne  
drauch fetter Fettsäuren.  
it. Viele Kräfte und  
und 4.60, letztere  
c. Man hüte sich  
an beim Einkauf  
thefen. - Gaus-  
thefen. - Gaus-  
e 10 3. Salomon-  
e, Rangleinäden 1.  
Play 3. 8. Engel-  
othefe, Altmarkt 10.  
rabe 11. 9. Amster-  
ollstraße. 10. Alster-  
e-Apothefe, Leipziger  
3125

Lotterie  
12. Januar  
t-Vereins  
Buro Kinder  
en, deren Gefahr  
Schule, im ge-  
n Verkehr, durch  
OS  
no Mundwasser  
ge! Aerztlich  
enügen!  
nd und rein,  
e Elfenbein.  
Drogerien und  
1.50 Mk. 0476  
akate kenntlich.  
chemis he  
g, Fabrik.

SLUB  
Wir führen Wissen.  
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1905010802/29

# Victoria-Sänger, „Königshof“ Strehlen.

Heute Sonntag den 8. Januar 1905

## Zwei Vorstellungen,

nachmittags 4 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Im Nachmittags-Konzert hat jeder Erwachsene ein Kind frei.

**Grossartiges Novitäten-Programm!**  
Das Theater ist gut geheizt.

# Musenhalle Löbtau.

Sonntag und Montag:

## Feiner Jugendball.

Konkurrenzlos! Die neuesten Tänze und Märsche werden gewidmet auf Schallmeien, Klapphorn, Tubaphon sowie Feld- und Hida-Trompeten, Schellencläute usw.

**Sonntag von freier Konz. 7-10 Uhr: freier Konz. 10 Uhr: Montag von Gr. Meberaufzugs-Polonaise.**  
Küche vorzüglich! Weine nur erster Firmen! Bestgepf., echte Biere! Täglich ff. Riesen-Pfannkuchen.

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag in den Parterre-Lokalitäten:

## Grosses Variété - Possen - Ensemble.

Nachmittags: Anfang 4 Uhr. Abends: Anfang 8 Uhr.

Leitungsvoll Karl Kost.

# Westend Schlösschen

Dresden-Plauen.

Ball-Abonnement L. Rangos. Straßenbahn: Postplatz-Plauen. Tel. Amt 1, 3221.

## Einmaliges Konzert

der leistungsfähigen Saxonia-Sänger. Anerkannt hervorragendes Programm. Wer lachen will, der komme! Nach dem Großer Elite-Ball. Neue Walzer. Pionier-Kapelle. Um reizen reich bietet P. verw. Pfütze.

# Goldene Krone, Strehlen.

Heute Sonntag und morgen Montag

## Feiner Ball.

Stündlich:

Bolero u. Cake walk.

Montags: Entree frei, Tanzverein 7-11 Uhr. Tel. 1, 1948. Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

# Königshof.

Heute Sonntag, Anfang 4 Uhr - Elite-Ball.

Musik von der reisenden a la Mozart-Kapelle. Direktion: R. Frenzel.

# Stadt Amsterdam, Laubegast.

## Gr. Gesangs-Konzert

ausgeführt von der berühmten Rein-Gold-Sänger-Gesellschaft.

Nachdem ff. Ballmusik, wozu ganz ergebenst einladet Carl Sauppe.

# Braunes Etablissement Döltzschen.

Heute Sonntag: Feine öffentliche Ballmusik wozu ergebenst einladet hochachtungsvoll Bruno Schmidt. Jeden Mittwoch selbstgebackene Käsekänechen.

# Mockriker Höhe.

25 Minuten vom Großen Garten. Heute Sonntag: Tanzmusik. Speisen und Getränke vorräthig. Eduard Krause.

# Menton. „Hôtel de Malte“.

Neu renoviert u. vergrößert. Mod. Komfort. Mittlere Preise. Neuer Besitzer: Otto Hohly. (See, Bauckers Hotel, London E. C.)

## Telegramm!

Was strümt das Volk, was ist denn los? Was ist malts heute klein und groß? Zur Neuen Gasse achtsunddreißig! Ah! In Baarmanns Ernst, jetzt weiß ich's, geht alles heute seinen Schritt. Da geh ich liebsterkündlich mit. Bei Baarmanns Ernst, wo egal Spaß, gibt's heut' ein ganz besonders Rah. Ein Erbst Wein wird angelochen, Drum alle lebhaft zugesprochen. In Flaschen, Schoppen, Gläsern, Krügen; Vertriebt, ist das e. Bergungen. Bestätigung ist, wie immer, sein. Drum fließt auch recht zahlreich ein. Unter andern kommt heute ein Erbst Wein an besonders billigen Preisen zum Ausbait. Flasche 1 Mk. Schoppen 30 und 15 Pf. Ohne Bierzwang. Freikonzert von der Winaerfabelle. Direktion: „Die schöne Vora“.

# Cottaer Weinstuben

Warthaer Str. 21 (früher Heinrichstr.) 0313. Angenehmer Aufenthalt. Hochachtungsvoll Ernst Osser.

# Ballhaus.

Wagner Straße 35. Wiener Ballmusik. Sonntag, 4-6 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll G. Hoffmeister. Mod. Restaurant mit neuem Billard.

# Waldvilla Trachau

Haltestelle der elektr. Straßen- u. Staatsbahn. Beliebtester Ausflugsort der Dresdner. Heute, sowie jeden Sonntag ein feines Tänzchen mit Konter. Gute Speisen und Getränke. - Echte Biere. Täglich frischen selbstgebackenen Kuchen mit ff. Thürmerischem Kaffee. Ergebenst H. Kühne.

# CONSTANTIA.

Die Perle der Residenz. Heute Tanz mit Konter. Mikado-Walzer. Two Steeps. Sonntag den 15. Januar: Große Theateraufführung im kleinen Saal. „Die Augen der Liebe“, Lustspiel.

# Feldschlösschen Kadix.

Jeden Sonntag ein feines Tänzchen mit Konter. Achtungsvoll F. Leipert.

# Gasthaus Leibnitz-Neustra.

Heute Sonntag: Feine Ballmusik. Hochachtungsvoll F. Müller.

# „Zum alten Kloster“

Leubnitz-Neustra. Heute: Wiener Walzer-Abend, ausgeführt von der Wiener Salon-Kapelle. Direktion: F. Stark. Eintritt frei. Hochachtungsvoll R. Seidel.

# Rein-Gold-Sänger.

Heute Sonntag den 8. Januar abends 6 Uhr Stadt Amsterdam, Laubegast.

Neues Elite-Programm!!! Zum Schluss: Weihnachten bei Majors. Nach dem Konzert Ball!!! Ueberall großer Erfolg.

# „Drei-Kaiser-Hof“, Löbtau.

Die neuesten Tänze. Die beliebten Präsente. Heute von 4 Uhr an Großer Elite-Ball.

# Aktienbierbrauerei Meißner Felsenkeller

in Meissen

übernommen haben. Wir führen speziell: Lager- und Böhmisches Bier in vorzüglicher Qualität.

# Meissner Felsenkeller-Biere

haben sich infolge ihrer ganz vorzüglichen Qualität am diesigen Plage binnen kurzer Zeit Eingang verschafft und können wir dieselben als erstklassiges Produkt auf's wärmste empfehlen.

Ein Versuch wird die volle Ueberzeugung bringen. Ferner empfehlen wir die von uns bisher vertretenen Biere, als: Kulmbacher Rizzibräu, Altpilsener Pilsner, Franziskaner Leistbräu (Jos. Sedlmayr, München) in allbekanntester Güte.

# A. Wenzel & Sohn

Dresden-A., Rosenstrasse 37. Telephon I. 69.

# Weisser Adler

Loschwitz. Heute Sonntag: Feiner Kavalier-Ball in dem großen Stadtpark. (Wadenball am 3. Februar.)

Auswanderung. Neueste billige Fahr-Brosche nach allen Weltteilen. Auskunft gratis u. franko. G. Schyns, 101811 rue Appellmans 1 Antwerpen. Waren- und Gepäc-Expedition.

Giebt blendend weisse Wäsche. St. 10 Pfg. Ueberall zu haben.

Magenleidenden. Bitte ich a. Dankbar, gern u. unentgeltlich mit, was mir v. Johrelang, ausipos. Magen- und Verdauungsbeschwerden gelassen hat. H. Oued, Lehrer in, Gochtenhausen b. Brand-Just a. M.

Doppel-Klistierer, Mutter- und Klistierspritzen, Spülkannen, sowie einzelne Bestandteile dazu. Gummischläuche. Richard Münnich, Gaultstr. 11. Dresden-N. Gaultstr. 11.

# Plissé

Sonnenfalten, Fächerfalten in jeder Stoffart fertig auf neuesten amerikanischen Gendarmen mit Dampf u. elektr. Strahltrieb in der allg. Anstalt. M. Lösche, Pfarrgasse 6. Rundpresserei u. Ausschlag der Stoffe.

Der Verkauf  
beginnt  
vormittags 10 Uhr.



# Montag den 9<sup>ten</sup> Januar und folgende Tage Grosser Inventur - Ausverkauf!

Infolge grosser Abschreibungen bieten die zur Räumung gestellten Lagerbestände der dies-jährigen Inventur diesmal eine ganz hervorragende Gelegenheit zu günstigen Einkäufen.

**Ein grosser Posten**  
**Taschentücher**  
beste Qualitäten, reinleinen und halbleinen, mit  
saum merklichen Webfehlern, richtige Größe,  
gefäumt,  
Serie I Dpb. **2.40** Mtr. Serie II Dpb. **3.00** Mtr.

- Hemdentuch 70 cm br., 80 cm br. 20 Pf., 28 Pf.
- Jacquard-Tischtücher, 110/118 cm. 55 Pf.
- Drell-Tischtücher, 110/118 cm, □-Muster. 70 Pf.
- Handtücher, grau Drell, 38/80 cm, Dpb. 1.75 Mtr.
- Handtücher, weiß, 48/110 cm. Dpb. 3.00 Mtr.
- Ein Lagerbestand Reinw. Satins, weiß, für Ballkleider 80 Pf.
- Ein Lagerbestand Reinwoll.Karos, 110 cm breit. 1.15 Mtr.
- Bunte Satins, blauer Grund, seidenartige Qualität. 58 Pf.
- Ein Posten bunte Ball-Organids, sehr hübsch, Meter 48 Pf.
- Ein Posten weisse Organids Meter 60 Pf.
- Tuch-Unterröcke, schöne Ausführung. 2.25 Mtr.
- Damenbeinkleider, einfarbig, Barchent, m. Languette 88 Pf.
- Damenbeinkleider, Velourbarb. m. Maschinenboge 1.25 Mtr.
- Anstandsröcke, Kalmauf mit Bordüre. 88 Pf.
- Anstandsröcke, bid, sommerer Werte, languettiert 1.20 Mtr.
- Eider-Flanell-Röcke Ia Qualität. 1.75 Mtr.
- Tändelschürzen mit Bordüre. 15 Pf.
- Tändelschürzen, Bugaren-Stoff. 35 Pf.

**Ein Posten**  
**baumw. Flanell**  
für Matinee, Blusen, Hauskleider, regulärer  
Wert 56 Pf.,  
Meter durchweg **25** Pf.

- Ein Posten Velourbarchent, beste Qual., 38 Pf.
- Wirtschaftschürze mit Volant und Befeh. 65 Pf.
- Ein Posten Wirtschaftschürzen, mit Tasche, sehr weit. 95 Pf.
- Stangenleinen Ia Qualität. Meter 54 Pf.
- Damen-Paletots schwarz Präsidentstoff. von 2.95 Mtr. an.
- Damen-Paletots besser. 4.25, 6.00, 8.00 Mtr.
- Kleiderröcke schwarz Cheviot. 2.45 Mtr.
- Kleiderröcke blau Cheviot, mit Blumen. 3.25 Mtr.
- Kleiderröcke grau Rappstoff. 3.95 Mtr.
- Ein Lagerbestand Blusen, harter Velour, 98 Pf., 1.10, 1.45 Mtr.
- Eleg. Wollblusen 3.25, 4.00 Mtr.
- Reinseid. Blusen 4.95, 6.00, 11.00 Mtr.
- Modell-Blusen die hochlegantesten Stücke. 15.00 Mtr.
- Capes-Zibeline 105 cm lang. 4.75 Mtr.
- Reinseid. Unterröcke mit angelegt. Volant. 10.75 Mtr.
- Waschkostüme. 5.95 Mtr.
- Kostüme blau Cheviot, auf Futter. 8.50 Mtr.
- Schwarze und farbige Wollkleider 12.00 bis 25.00 Mtr.
- Kinderkleider, Velour, bis 3 Jahre. 98 Pf.
- Kinderkleider Tuch, bis 4 Jahre. 2.45 Mtr.
- Waschkleider vorjährig, bis 10 Jahre. 3.75 Mtr.
- Mädchen-Paletots, Winterstoff, bis 3 Jahre. 1.10 Mtr.
- Winter-Paletots bis 9 Jahre. 3.95 Mtr.
- Winter-Paletots bis 13 Jahre. 5.50 Mtr.

- Ein Posten Waschstoffe, schöne Muster, 70 cm breit. 25 Pf.
- Knaben-Anzüge. 3.95 Mtr.
- Knaben-Joppen. 2.95 Mtr.
- Ein Posten Damen-Laektuch-Salonschuhe. 1.48 Mtr.
- Ein Lagerbestand Damen-(Weiss-)Glaceleder. 2.95 Mtr.
- Ein Posten Damen-Leder-Hauschuhe mit Wollfutter. 1.95 Mtr.
- Herren-Rindleder-Zugstiefel. 3.50 Mtr.
- Herren-Box calf-Schnürstiefel. 6.45 Mtr.
- Herren-Laek-Schnür-Halbschuhe. 5.25 Mtr.
- Herren-Filzschuhe. 1.60 Mtr.
- Kinder-Lederstiefel m. Wollfutter. 3.95 Mtr.
- Kinder-Filzschuhe mit Spaltsohle. 75 Pf.
- Kinder-Filzhausschuhe. 50 Pf.
- Kinder-Tuchohrenschuhe. 98 Pf.
- Baby-Stiefel u. -Schuhe Leder. 68 Pf.
- Ein Lagerbestand Portierenstoff. Meter 26 Pf.
- Tischdecken, Wolf-Diagonal. 1.95 Mtr.
- Sofakissen. 48 Pf.
- Mehrere hundert Kaffeetassen, edel Porzellan, mit Blumen- oder Blumendekor. 9 Pf.
- Mehrere hundert Salatieren, weiß, vieredig und gerippt. 14 Pf.
- Mehrere hundert Satz Schüsseln, 6 Stück im Satz. 78 Pf.
- Mehrere hundert Kompottschüsseln, weiß gerippt. 4 Pf.
- Mehrere hundert Salatschüsseln, Portionsgröße. 8 Pf.
- Mehrere hundert Paar Kaffeetassen, edel Porzellan. 7 Pf.

- Ein Posten **Fantasie-Kleiderstoffe**  
engl. Roppe-Art, tolle Qualität, für Haus-  
Estragen- und Reise-Kleider, zum Ausuchen  
zusammengestellt,  
Inventurpreis Meter **58** Pf.
- Gestreifte Seidengaze für Ballkleider. Meter 75 Pf.
- Foulards zu Blusen und Kleibern. 65 Pf.
- Ein Posten Kinderhauben zum Ausuchen. 60 Pf.
- Ein Posten Filzhüte, elegante Formen, zum Ausuchen. 60 Pf.
- Ein Posten Schleier, schöne Dessins, mit Ausuchen. 5 Pf.
- Ein Posten Garnierstoffe, zum Ausuchen. Meter 65 Pf.
- Mehrere hundert Kaffee-Service, edel Porz., 9 teilig, belmstr., 9 teilig. 2.45 Mtr.
- Mehrere hundert Salz- und Mehlresten 37 Pf.
- 27 Paar Schlittschuhe, fein ver., nicht. 2.10 Mtr.
- Mehrere hundert Glühkörper-Strümpfe 17 Pf.
- Mehrere hundert Satz Töpfe, edel Porzellan, 6 Stk., reichend beför. 1.95 Mtr.
- Mehrere hundert Kaffeekannen, edel Porzellan, 10 Tassen 3mh. 28 Pf.
- Ein Posten Tafelserie, edel Porzellan, 20teil., f. 6 Person., sehr schön. 8.65 Mtr.
- Ein Posten Waschgarnituren, mit Dede, steil, moderne Formen. 5.95 Mtr.
- Mehrere hundert Cakesdosen in Zinngal mit ver., nichteltem Beschlag. 1.35 Mtr.
- Mehrere hundert Bratenplatten, edel Porzellan. 19 Pf.
- Einige hundert Schleifen zum Ausuchen Stück 25 Pf.
- Ein Posten Kinderhüte zum Ausuchen. 80 Pf.

Die in den Parterre-Räumen zum Ausverkauf gestellten Waren können der Mannigfaltigkeit halber hier nicht extra aufgeführt werden!

**Messow & Waldschmidt**  
11 Wildstrufferstrasse 11

# Die Inventur-Schlager

Parterre-Abteilung.

Parterre-Abteilung.

## der Firma Messow & Waldschmidt,

Wilsdruffer Strasse 11.

**Wummkleiderraffer**  
bestig . . . . . 10 Pf.  
**Wäschebäume**  
kasselt, blond, runde große Fasson . . . 15 Pf.  
**Münzen-Gürtel**  
in verschiedenen Fassons . . . . . 12 Pf.  
**Wädergürtel** in allen Farben,  
gerade und geschweifte Form . . . . . 45 Pf.

**Elegante Taschenspiegel**  
gedrehter Einband, Rotiformat . . . 20 Pf.  
**Toilettespiegel**  
verstellbar . . . . . 25 Pf.  
**Zigaretten-Etuis**  
innen gefickt . . . . . 35 Pf.  
**Zigaretten-Etuis in Leder**  
ein großer Posten . . . . . Stück 85 Pf.

**Einige Tausend Konto-Bücher** . . . . . 5 Pf.  
**Wäsche- und Haarbrennscheren** . . . . . 5 Pf.  
**Brennmaschinen** . . . . . 15 Pf.  
**Musikrollen in Leder** 1.25 Pf.

**Druckknöpfe**  
weiß, schwarz . . . . . Duz. 3 Pf.  
**Tailen-Verschlüsse** . . . . . Stück 4 Pf.  
**Wäsche-Besätze** . . . . . Stück 10 Meter 16 Pf.  
**Broschen**  
zum Ausfuchen . . . . . 4 Pf.

**Einige Hundert Band-Gürtel**  
in schwarz, weiß und bunt, ferner  
**Gummi-Perl-Gürtel**,  
Eisengummi mit Stahl-Poliers,  
zum Ausfuchen . . . . . Stück 13 Pf.

**Einige Tausend Stück Uhr- und Muffketten**  
in Gold, Silber und opfbarbis, Perls, Kugel-  
und Stangenmuster 16 Pf.

**Einige Hundert Photographie-Albums**  
in Leder-Imitation-Einband, circa 40 Bilder  
fassend, Stück 50 Pf.

**Einige Hundert hocheleg. Rahmen**  
in Leder-Imitation, Kabinett-Format, zum  
Stecken, mit Glas  
Stück 15 Pf.

**Compadour-Bügel**  
in Gold, Silber, Stahlfarbe, Wert  
bis 2.50 Pf. . . . . best 75 Pf.  
**Aschen-Tintenfass** . . . . . 10 Pf.  
**Wald-Zigarrenabschneider** . . . . . 10 Pf.  
**Wald.Posamenten-Besätze**  
alle Farben . . . . . Meter 5 Pf.

**Koch-Rezept-Bücher** . . . . . 30 Pf.  
**Hausfrauen-Buch**  
für Wirtschaftswissen . . . . . 25 Pf.  
**Einige Tausend Notizbücher** . . . . . 3 Pf.  
**Crellos**  
in schwarz und weiß . . . . . Stück 4 Pf.

**Schreibmappen**  
Leder-Imitation . . . . . 95 Pf.  
**Alpaka-Bänder**  
verschiedene Reste . . . . . Meter 10 Pf.  
**Handgestickte Läufer u. Decken** 1.75 Pf.  
**Schweissblätter**  
alle Sorten . . . . . Paar 10 Pf.

**Rockrauschfutter**  
100 cm breit, schwarz, Jagenstoff, Mtr. 32 Pf.  
**Tailenkörper**  
grau . . . . . Meter 25 Pf.  
**Metallknöpfe**  
ein Posten zum Ausfuchen, Duzend 5 Pf.  
**Schwarze Rockschnüre**  
10 Meter 3 Pf.

**Der Verkauf beginnt Montag 10 Uhr vormittags.**

17908

## Wie viele Minderbemittelte sündigen

gegen ihre Gesundheit dadurch, daß sie bei Zahnlücken sich lieber den Schmerzen als dem Unannehmlichkeiten aussetzen, als daß sie für schnelle und gründliche Beseitigung des Übels sorgen! Sie halten es für einen kostspieligen Sport, den sie sich nicht leisten können, wenn sie für das Gelingen ihrer Jahre Geld ausgeben würden. In

### Warum sind die Zähne so teuer?

Besonders durch das Abzahnwerden. Reisende müssen von Haus zu Haus gehen und die Leute zur Befestigung von Zähnen überreden. Für jeden Kunden kostet der Reisende ca. 6 Mk. Provision, ferner bekommt der Reisende 10 Proz. der eingesetzten Gelder.

Wer muß dies alles bezahlen? — Doch nur der Patient.

Am ehesten durch den Unbemitteltesten Gelegenheit zu geben, etwas für seine Zähne zu tun, bereue ich folgende billigen Preise und beste Ausführung, daß jede Krankheit für schmerzlose Behandlung, für Brauchbarkeit beim Essen, für abweisendes Aussehen u. rausgerichtetes Aussehen der von mir gefertigten künstlichen Gebisse gegeben wird.

**Zähne von 1.50 Mk. an je nach Anzahl, Güte u. Färbung.**

Man beachte: Jemand bestellt durch einen Reisenden ein vollständiges Gebisse, 2 Zahn 4 Mk., für 112 Mk. Er zahlt darauf 1/2, also etwa 55 Mk. an, und muß 77 Wochen hindurch 1 Mk. von seinem oft so teuer verdienten Wochenlohn zahlen, um ein gutes Gebisse von 28 Zähnen schon von 42 Mk. an liefern zu lassen, also mit nur wenigen Mark mehr, wie dort nur angezahlt wird, bezahlt man bei mir das Gebisse ganz.

Für die Vorbehandlung des Mundes wird bei mir nichts bezahlt.

Warum also mit Kranken Zähnen sich noch länger herumplagen? Sofort, noch ehe es schlimmer wird, lasse man den Zahndefekt beseitigen.

**Plomben von 1.50 Mk. an.**

(Anfertigung in Zement, Amalgam, Gold und Porzellan).

**Zahnziehen in örtlicher Betäubung 1 Mark.**

**Reparaturen, sowie Umarbeitungen billigst.**

**Zahn-Atelier „Germania“**

Dresden-A., Schloßstraße 19, 2.

Sprechzeit: 9-12, 2-7 Uhr. Sonn- und Feiertag 9-12 Uhr. 1545

## Wegen Aufgabe!

der Abteilung „Jagd-Anzüge“ habe ich einen grossen Teil der Stoffe zu

**Joppen**

aufgearbeitet und offeriere diese nur soweit der Vorrat reicht:

Garantiert beste Stoffe mit Tuchfutter, regulärer Wert 27-36 Mk.

**jetzt zu 18-21 Mk.**

Nur eigene Anfertigung! Keine Konfektionsarbeit!

**Naumann Hermann,**  
Herren-Schneider,  
Prager Strasse 1, 1.

cc466

## Cacao

Selbmanns Schoe-Habr. Granadiner, u. Jitalien.

## Kleiderstoffe! Reste! Reste!

schwarz u. farbig, verwendbar zu eleg. Kleider u. Hosen. Sport- bis zu moderne Hosen-Reste 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/2, 480, 480 1/2, 481, 481 1/2, 482, 482 1/2, 483, 483 1/2, 484, 484 1/2, 485, 485 1/2, 486, 486 1/2, 487, 487 1/2, 488, 488 1/2, 489, 489 1/2, 490, 490 1/2, 491, 491 1/2, 492, 492 1/2, 493, 493 1/2, 494, 494 1/2, 495, 495 1/2, 496, 496 1/2, 497, 497 1/2, 498, 498 1/2, 499, 499 1/2, 500, 500 1/2, 501, 501 1/2, 502, 502 1/2, 503, 503 1/2, 504, 504 1/2, 505, 505 1/2, 506, 506 1/2, 507, 507 1/2, 508, 508 1/2, 509, 509 1/2, 510, 510 1/2, 511, 511 1/2, 512, 512 1/2, 513, 513 1/2, 514, 514 1/2, 515, 515 1/2, 516, 516 1/2, 517, 517 1/2, 518, 518 1/2, 519, 519 1/2, 520, 520 1/2, 521, 521 1/2, 522, 522 1/2, 523, 523 1/2, 524, 524 1/2, 525, 525 1/2, 526, 526 1/2, 527, 527 1/2, 528, 528 1/2, 529, 529 1/2, 530, 530 1/2, 531, 531 1/2, 532, 532 1/2, 533, 533 1/2, 534, 534 1/2, 535, 535 1/2, 536, 536 1/2, 537, 537 1/2, 538, 538 1/2, 539, 539 1/2, 540, 540 1/2, 541, 541 1/2, 542, 542 1/2, 543, 543 1/2, 544, 544 1/2, 545, 545 1/2, 546, 546 1/2, 547, 547 1/2, 548, 548 1/2, 549, 549 1/2, 550, 550 1/2, 551, 551 1/2, 552, 552 1/2, 553, 553 1/2, 554, 554 1/2, 555, 555 1/2, 556, 556 1/2, 557, 557 1/2, 558, 558 1/2, 559, 559 1/2, 560, 560 1/2, 561, 561 1/2, 562, 562 1/2, 563, 563 1/2, 564, 564 1/2, 565, 565 1/2, 566, 566 1/2, 567, 567 1/2, 568, 568 1/2, 569, 569 1/2, 570, 570 1/2, 571, 571 1/2, 572, 572 1/2, 573, 573 1/2, 574, 574 1/2, 575, 575 1/2, 576, 576 1/2, 577, 577 1/2, 578, 578 1/2, 579, 579 1/2, 580, 580 1/2, 581, 581 1/2, 582, 582 1/2, 583, 583 1/2, 584, 584 1/2, 585, 585 1/2, 586, 586 1/2, 587, 587 1/2, 588, 588 1/2, 589, 589 1/2, 590, 590 1/2, 591, 591 1/2, 592, 592 1/2, 593, 593 1/2, 594, 594 1/2, 595, 595 1/2, 596, 596 1/2, 597, 597 1/2, 598, 598 1/2, 599, 599 1/2, 600, 600 1/2, 601, 601 1/2, 602, 602 1/2, 603, 603 1/2, 604, 604 1/2, 605, 605 1/2, 606, 606 1/2, 607, 607 1/2, 608, 608 1/2, 609, 609 1/2, 610, 610 1/2, 611, 611 1/2, 612, 612 1/2, 613, 613 1/2, 614, 614 1/2, 615, 615 1/2, 616, 616 1/2, 617, 617 1/2, 618, 618 1/2, 619, 619 1/2, 620, 620 1/2, 621, 621 1/2, 622, 622 1/2, 623, 623 1/2, 624, 624 1/2, 625, 625 1/2, 626, 626 1/2, 627, 627 1/2, 628, 628 1/2, 629, 629 1/2, 630, 630 1/2, 631, 631 1/2, 632, 632 1/2, 633, 633 1/2, 634,